

# Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis der IPU SoSe 2020

## **Bitte beachten Sie folgenden Hinweis**

Auf Grund der aktuellen Corona Situation kam und kommt es zu Verschiebungen von Terminen und/oder Lehrveranstaltungen im Sommersemester 2020.

Über mögliche Änderungen wurden und werden Sie individuell per jahrgangsspezifischer E-Mail oder per Nachricht über CampusNet informiert. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir diese Änderungen nicht immer zeitnah im Kommentierten Vorelsungsverzeichnis ergänzen können.

## Inhaltsverzeichnis

Bachelor Psychologie: 1. Semester .....	4
Bachelor Psychologie: 2. Semester .....	7
Bachelor Psychologie: 3. Semester .....	12
Bachelor Psychologie: 4. Semester .....	18
Bachelor Psychologie: 5. Semester .....	23
Bachelor Psychologie: 6. Semester .....	30
Bachelor Psychologie – Modul 15 .....	34
Bachelor Psychologie – Affine Fächer .....	35
Master Psychologie – Vollzeit: 2. Semester .....	37
Master Psychologie – Vollzeit: 4. Semester .....	49
Master Psychology – 2nd Semester – English track .....	50
Alcohol and Substance Use Disorders .....	52
Eating and Sleep Disorders .....	53
Master Psychologie – Teilzeit: 2. Semester .....	56
Master Psychologie – Teilzeit: 4. Semester .....	58
Master Psychologie – Teilzeit: 6. Semester .....	60
Master Psychologie – Teilzeit: 8. Semester .....	61
MA Psychologie: Wahlpflichtfächer Modul 10 – Vollzeit & Teilzeit: .....	62
MA Psychoanalytische Kulturwissenschaften: 4. Semester .....	63
MA Interdisziplinäre Psychosentherapie – Multiprofessionelle Arbeit für Menschen mit Psychosen: 5. Semester .....	64
MA Interdisziplinäre Psychosentherapie – Multiprofessionelle Arbeit für Menschen mit Psychosen: 7. Semester .....	65
MA Leadership und Beratung: 2. Semester .....	68
MA Leadership und Beratung: 4. Semester .....	69
Extracurriculares Angebot für alle Studiengänge .....	70
Extracurriculares Angebot für den Bachelor Psychologie .....	71
Extracurriculares Angebot für den Master Psychologie .....	76
Prüfungsleistungen – Bachelor Psychologie .....	77
Prüfungsleistungen – Master Psychologie VZ .....	79
Prüfungsleistungen – Master Psychologie TZ .....	80
Examination – Master Psychology in Summer Term 2020 .....	81

## Bachelor Psychologie: 1. Semester

### Modul 1A: Vorlesung „Einführung in die Zugänge der Psychologie und ihrer Geschichte“

**Dozent/in:** Prof. Dr. Annette Klein, Dr. Birgit Stürmer, Prof. Dr. Christine Kirchhoff Prof., Prof. Dr. Dr. Phil C. Langer

**Termine:** mittwochs 12 bis 14 Uhr; Beginn: 15. April 2020

**Lernziele:** Die Studierenden lernen die grundlegenden Konzepte und methodischen Herangehensweisen der Psychologie sowie deren Geschichte kennen. Sie erwerben grundlegendes Fachwissen über die Ideen- und Problemgeschichte verschiedener Teilbereiche der Psychologie, entwickeln ein Verständnis für die philosophischen Grundlagen des Leib-Seele Problems sowie ein Verständnis für die Verankerung der Psychologie in den Geisteswissenschaften und in den Naturwissenschaften. Ziel ist es, unterschiedliche Vorgehensweisen in der aktuellen psychologischen Forschung auf Grundlage ihrer historischen Wurzeln beurteilen zu können.

**Inhalte:** Leib-Seele Problem von der Antike bis in die Neuzeit, psychologische Grundrichtungen im 19. und 20. Jh., Geschichte der Entwicklungspsychologie, Subjektverständnisse im gesellschaftlichen Kontext; wissenschaftspolitische Entwicklungen und interdisziplinäre Anschlüsse in der Psychologie.

**Methoden:** Vorlesung mit Diskussionsanteilen

**Studienleistungen:** Essay (ca. 5 Seiten) zu einem Themengebiet dieser Vorlesung

**Literatur:** wird in der Vorlesung bekannt gegeben

### Modul 1 B: Vorlesung „Allgemeine Psychologie: Wahrnehmung und Handlung

**Dozentin:** Prof. Dr. Birgit Stürmer

**Termin:** dienstags 12 bis 14 Uhr; Beginn: 14. April 2020

**Lernziele:** Die Studierenden erwerben grundlegendes Fachwissen über Theorien, Konzepte, Modelle und Forschungsmethoden aus allgemeinspsychologischer Perspektive, die die generellen Gesetzmäßigkeiten psychischer Prozesse untersucht. Sie entwickeln ein Verständnis für den Zusammenhang zwischen diesen generellen Gesetzmäßigkeiten und anderen psychologischen Disziplinen, insbesondere für den Zusammenhang zwischen psychischen Prozessen und deren neuronalen Grundlagen. Ziel ist es, allgemeinspsychologische Konzeptionen wissenschaftlich beurteilen zu können.

**Inhalte:** Wahrnehmung, allgemeine und spezielle Sinnesphysiologie, Aufmerksamkeit, Motorik und Handlungsregulation

**Methoden:** Vorlesung mit Diskussionsanteilen

**Studienleistungen:** keine

**Literatur:** wird zu Semesterbeginn bekannt gegeben

### Modul 1 B: Vorlesung „Allgemeine Psychologie: Denken und Sprechen“

**Dozentin:** Dr. Marina Palazova

**Termin:** dienstags 14 bis 16 Uhr; Beginn: 14. April 2020

**Lernziele:** Die Studierenden erwerben die grundsätzlichen Konzepte des Denkens und Problemlösens aus allgemeinspsychologischer Perspektive sowie theoretische Ansätze und empirische Befunde aus der Sprachpsychologie. Sie entwickeln ein Verständnis für den Zusammenhang zwischen diesen generellen Gesetzmäßigkeiten und anderen psychologischen Disziplinen, insbesondere für den Zusam-

menhang zwischen psychischen Prozessen und deren neuronalen Grundlagen. Ziel ist es, allgemeinpsychologische Konzeptionen wissenschaftlich beurteilen zu können.

**Inhalte:** induktives und deduktives Schlussfolgern, heuristisches und komplexes Problemlösen, Sprachverstehen und -produktion, Wort- und Satzverarbeitung

**Methoden:** Vorlesung mit Diskussionsanteilen

**Studienleistungen:** keine

**Literatur:** wird zu Semesterbeginn bekannt gegeben

### **Modul 1A: Praxisseminar „Psychoanalytisches Propädeutikum“**

**Dozentin:** Prof. Dr. Christine Kirchhoff

**Termin:** montags 14 bis 16 Uhr; Beginn: 20. April 2020

**Inhalte:** Einführung in die Psychoanalyse: „Entdeckung“ des Unbewussten als Gegenstand der Wissenschaft Psychoanalyse durch Freud, Konzeption des psychischen Apparates, Weiterentwicklung der Psychoanalyse im 20. und 21. Jahrhundert, Psychoanalyse als klinische Methode, Subjekt- und Kulturtheorie; Psychoanalyse als Methode: Kulturanalyse, insb. Szenisches Verstehen (Kennenlernen der Methode, gemeinsame Interpretation).

**Lernziele:** Das Seminar soll eine erste Einführung in die Psychoanalyse als Theorie und Methode bieten. Die Studierenden sollen einen Überblick über die Geschichte, die verschiedenen Schulen, die unterschiedlichen Anwendungsgebiete der Psychoanalyse erhalten und ihre wissenschaftshistorischen und konzeptuellen Grundlagen kennenlernen sowie sich eine methodische Anwendung aneignen.

**Methode:** Input-Vorträge der Dozentin, gemeinsame Textdiskussion, Aneignung der Methode des „szenischen Verstehens“ als Teil einer psychoanalytischen Kulturanalyse, gemeinsame Interpretation eines zu Beginn des Kurses ausgesuchten kulturellen Artefakts.

**Studienleistungen:** Regelmäßige Teilnahme, Beteiligung an der Diskussion, Vorbereitung der zu diskutierenden Texte (incl. 3 seitiges abstract des übernommenen Textes)

**Literatur:** wird zu Beginn der Veranstaltung bekanntgegeben

### **Modul 3 A: Interaktive Vorlesung „Lernen und Gedächtnis“ – Gruppe A**

**Dozentin:** Prof. Dr. Christine Stelzel

**Termin:** montags 12 bis 14 Uhr; Beginn: 20. April 2020

**Lernziele:** Die Studierenden erwerben grundlegendes Fachwissen über Theorien, Konzepte, Modelle und Forschungsmethoden aus Perspektive der Allgemeinen Psychologie, die die generellen Gesetzmäßigkeiten psychischer Prozesse untersucht. Sie entwickeln ein Verständnis für den Zusammenhang zwischen diesen generellen Gesetzmäßigkeiten und anderen psychologischen Disziplinen, insbesondere für den Zusammenhang zwischen psychischen Prozessen und deren neuronalen Grundlagen. Ziel ist es, allgemeinspsychologische Konzeptionen wissenschaftlich beurteilen zu können.

**Inhalte:** assoziative und nicht-assoziative Lernmechanismen, Gedächtnisprozesse und -systeme, Kategorisierung und Wissenserwerb

**Methoden:** Interaktive Vorlesung, experimentelle Demonstrationen

**Studienleistungen:** keine

**Prüfungsleistung:** Modulabschlussprüfung Modul 1 (Klausur am Ende des Moduls)

**Literatur:** wird zu Semesterbeginn bekanntgegeben

### **Modul 3 B: Vorlesung „Biopsychologie und Neurokognitive Psychologie I“**

**Dozentin:** Prof. Dr. Birgit Stürmer

**Termin:** montags 16 bis 18 Uhr; Beginn: 20. April 2020;

Ausnahme am Montag 22.06.2020: von 08 bis 10 Uhr

**Lernziele:** Die Studierenden erwerben Fachwissen über biologische Grundlagen von Verhaltensregulation. Sie entwickeln ein Verständnis für den Zusammenhang von biologischen und psychischen Prozessen mit dem Ziel Forschungsbefunde und aktuelle Debatten wissenschaftlich beurteilen zu können.

**Inhalte:** Neuroanatomie, Neurophysiologie, Neurotransmitter und Psychopharmakologie, Endokrinologie mit Fokus auf Psychoneuroendokrinologie, Psychoneuroimmunologie

**Methoden:** Vorlesung mit Diskussionsanteilen

**Studienleistungen:** keine

**Literatur:** Schandry, R. (2011). *Biologische Psychologie*. Beltz Verlag: Weinheim, Basel.

### **Modul 12: Seminar „Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten, Präsentieren und Kommunizieren“**

**Dozentin:** Sarah Bergmann

**Termin:** donnerstags 10 bis 14 Uhr; Beginn: 16. April 2020; letzter Termin: 04. Juni 2020

**Hinweis:** Die Veranstaltung findet geblockt in der ersten Semesterhälfte statt, im Anschluss folgt die Veranstaltung „Wissenschaftliches Schreiben“.

**Lernziele und Inhalte:** Ziel der Veranstaltung ist es, die Standards des wissenschaftlichen Arbeitens in der Psychologie kennenzulernen (Literaturrecherche, Zitierweise und -verzeichnisse, Präsentieren, konstruktives Rückmelden) und anzuwenden sowie die eigenen Präsentations- und Kommunikationsfertigkeiten zu reflektieren und neue Methoden auszuprobieren.

**Methoden:** Die Veranstaltung wird interaktiv gestaltet und erfordert aktive und kontinuierliche Teilnahme. Methodisch wird u.a. mittels Vorträgen/Präsentationen, Gruppenarbeit und Beiträgen der Dozentin gearbeitet.

**Studienleistungen:** Studienleistung ist die Vorbereitung und Präsentation eines Referats

#### **Literaturauswahl:**

- American Psychological Association. (2009). *Publication Manual of the American Psychological Association* (6. Aufl.). Washington D. C.
- Deutsche Gesellschaft für Psychologie. (2016). *Richtlinien zur Manuskriptgestaltung* (4., überarbeitete und erweiterte Auflage). Göttingen: Hogrefe.
- Heesen, B. (2014). *Wissenschaftliches Arbeiten. Methoden für das Bachelor-, Master- und Promotionsstudium* (3. Aufl.). Berlin, Heidelberg: Springer Gabler. <https://doi.org/10.1007/978-3-662-43347-8>
- Rost, F. (2012). *Lern- und Arbeitstechniken für das Studium*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften. <https://doi.org/10.1007/978-3-531-94088-5>

## Modul 12: Praxisseminar „Wissenschaftliches Schreiben“

**Dozentin:** Sarah Bergmann

**Termin:** donnerstags 10 bis 14 Uhr; Beginn: 11. Juni 2020; letzter Termin: 16. Juli 2020

**Hinweis:** Die Veranstaltung findet geblockt in der zweiten Semesterhälfte statt, im Anschluss an die Veranstaltung „Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten, Präsentieren und Kommunizieren“.

**Lernziele und Inhalte:** Ziel der Veranstaltung ist es, die Grundlagen des Verfassens wissenschaftlicher Texte kennenzulernen und praktisch zu üben. Bereits erworbene Kenntnisse zur Literaturrecherche, zum korrekten Zitieren und zum Erstellen des Literaturverzeichnisses sollen konsolidiert werden. In praktischen Übungen werden der Aufbau und die formale Gestaltung wissenschaftlicher Arbeiten, die Inhalte von Sektionen und Subsektionen, das Erstellen von Abbildungen und Tabellen sowie die Wissenschaftssprache trainiert.

**Methoden:** Die Veranstaltung wird interaktiv, u. a. auf Basis von Elementen aus psychologischen Trainings, gestaltet und erfordert aktive und kontinuierliche Teilnahme. Methodische Zugänge beinhalten u.a. praktische Übungen und Gruppenarbeit. Selbstständiges Schreiben bildet einen Schwerpunkt im Rahmen des Seminars.

**Studienleistungen:** Studienleistung ist das Verfassen einer wissenschaftlichen Arbeit sowie deren Revision nach Feedback.

### Literatur:

- American Psychological Association (2009). *Publication Manual of the American Psychological Association* (6th edition). Washington D. C.
- Deutsche Gesellschaft für Psychologie (2007). *Richtlinien zur Manuskriptgestaltung* (3. Auflage). Göttingen: Hogrefe.
- Franck, N. & Stary, J. (2011). *Die Technik wissenschaftlichen Arbeitens* (16. Auflage). Stuttgart: UTB.
- Trimmel, M. (2009). *Wissenschaftliches Arbeiten in Psychologie und Medizin*. Stuttgart: UTB.

Weitere Literatur wird im Rahmen der Veranstaltung bekannt gegeben.

## Bachelor Psychologie: 2. Semester

### Modul 1 B: Vorlesung „Allgemeine Psychologie: Wahrnehmung und Handlung

**Dozentin:** Prof. Dr. Birgit Stürmer

**Termin:** dienstags 12 bis 14 Uhr; Beginn: 14. April 2020

**Lernziele:** Die Studierenden erwerben grundlegendes Fachwissen über Theorien, Konzepte, Modelle und Forschungsmethoden aus allgemeinspsychologischer Perspektive, die die generellen Gesetzmäßigkeiten psychischer Prozesse untersucht. Sie entwickeln ein Verständnis für den Zusammenhang zwischen diesen generellen Gesetzmäßigkeiten und anderen psychologischen Disziplinen, insbesondere für den Zusammenhang zwischen psychischen Prozessen und deren neuronalen Grundlagen. Ziel ist es, allgemeinspsychologische Konzeptionen wissenschaftlich beurteilen zu können.

**Inhalte:** Wahrnehmung, allgemeine und spezielle Sinnesphysiologie, Aufmerksamkeit, Motorik und Handlungsregulation

**Methoden:** Vorlesung mit Diskussionsanteilen

**Studienleistungen:** keine

**Literatur:** wird zu Semesterbeginn bekannt gegeben

### **Modul 1 B: Vorlesung „Allgemeine Psychologie: Denken und Sprechen“**

**Dozentin:** Dr. Marina Palazova

**Termin:** dienstags 14 bis 16 Uhr; Beginn: 14. April 2020

**Lernziele:** Die Studierenden erwerben die grundsätzlichen Konzepte des Denkens und Problemlösens aus allgemeinspsychologischer Perspektive sowie theoretische Ansätze und empirische Befunde aus der Sprachpsychologie. Sie entwickeln ein Verständnis für den Zusammenhang zwischen diesen generellen Gesetzmäßigkeiten und anderen psychologischen Disziplinen, insbesondere für den Zusammenhang zwischen psychischen Prozessen und deren neuronalen Grundlagen. Ziel ist es, allgemeinspsychologische Konzeptionen wissenschaftlich beurteilen zu können.

**Inhalte:** induktives und deduktives Schlussfolgern, heuristisches und komplexes Problemlösen, Sprachverstehen und -produktion, Wort- und Satzverarbeitung

**Methoden:** Vorlesung mit Diskussionsanteilen

**Studienleistungen:** keine

**Literatur:** wird zu Semesterbeginn bekannt gegeben

### **Modul 2B: Vorlesung „Statistik II“**

**Dozent:** Anja Maja Wernekinck

**Termin:** montags 10 bis 12 Uhr; Beginn: 20. April 2020

**Lernziele und Inhalte:** Grundlagen der Auswertung, Interpretation und kritischer Bewertung quantitativer Daten und Studienergebnisse. Grundlagen der Inferenz und multivariaten Statistik, einfache statistische Tests, sowie Varianz- und Kovarianzanalysen, multivariate Verfahren (MANOVA, Faktorenanalyse, etc.), Korrelation und einfache und multiple Regression.

**Methoden:** Interaktive Vorlesungen.

**Studienleistungen:** 90-minütige Klausur am Ende beider Modulsemester.

**Literatur:**

- Sedlmeier, P. & Renkewitz, F. (2008). Forschungsmethoden und Statistik in der Psychologie. München: Pearson.
- Eid, M., Gollwitzer, M. & Schmidt, M. (2010). Statistik und Forschungsmethoden. Weinheim: Beltz.
- Bortz, J. & Döring, N. (2002). Forschungsmethoden und Evaluation. Berlin: Springer.

### **Modul 2 B: Begleitseminar und Tutorium zu „Statistik II“ – A**

**Dozentin:** Alina Titova

**Termin:** montags 12 bis 14 Uhr; Beginn: 20. April 2020

**Lernziele, Inhalte, Studienleistungen und Literatur:** siehe Vorlesung „Statistik II“

### **Modul 2 B: Begleitseminar und Tutorium zu „Statistik II“ – B**

**Dozent:** Anna Schmidtke

**Termin:** montags 12 bis 13:30 Uhr; Beginn: 20. April 2020



**Lernziele, Inhalte, Studienleistungen und Literatur:** siehe Vorlesung „Statistik II“

### **Modul 2 B: Begleitseminar und Tutorium zu „Statistik II“ – C**

**Dozentin:** Anna Schmidtke

**Termin:** dienstags 10 bis 12 Uhr; Beginn: 14. April 2020

**Lernziele, Inhalte, Studienleistungen und Literatur:** siehe Vorlesung „Statistik II“

### **Modul 2 B: Praxisseminar „Computergestützte Datenanalyse“ – A**

**Dozent:** Moritz Florens Ketzer

**Termine:** mittwochs 12 bis 16 Uhr; Beginn: 15. April 2020

**Lernziele, Inhalte und Methoden:** Diese Übung führt in das Arbeiten mit der Softwareumgebung „R“ ein. Die Studierenden werden in die Lage versetzt, selbständig Daten einzugeben, auszuwerten sowie die Ergebnisse ansprechend darzustellen und zu interpretieren. Die Themen folgen den Inhalten der Vorlesungen Statistik I und Statistik II, also Datenaufbereitung, deskriptive Statistik, Inferenzstatistik (t-Test, Varianzanalyse und Regression). Ein besonderes Augenmerk liegt auf den grafischen Fähigkeiten von R. Neben der Einführung in diese Schwerpunkte wird ein angemessener Teil der Zeit für die selbständige praktische Durchführung des Erlernten genutzt. Hierfür ist es notwendig, dass die TeilnehmerInnen einen Laptop mitführen, auf dem die kostenlose Software installiert werden kann.

### **Modul 2 B: Praxisseminar „Computergestützte Datenanalyse“ – B**

**Dozent:** Moritz Florens Ketzer

**Termine:** mittwochs 16 bis 20 Uhr; Beginn: 15. April 2020

**Lernziele, Inhalte und Methoden:** Diese Übung führt in das Arbeiten mit der Softwareumgebung „R“ ein. Die Studierenden werden in die Lage versetzt, selbständig Daten einzugeben, auszuwerten sowie die Ergebnisse ansprechend darzustellen und zu interpretieren. Die Themen folgen den Inhalten der Vorlesungen Statistik I und Statistik II, also Datenaufbereitung, deskriptive Statistik, Inferenzstatistik (t-Test, Varianzanalyse und Regression). Ein besonderes Augenmerk liegt auf den grafischen Fähigkeiten von R. Neben der Einführung in diese Schwerpunkte wird ein angemessener Teil der Zeit für die selbständige praktische Durchführung des Erlernten genutzt. Hierfür ist es notwendig, dass die TeilnehmerInnen einen Laptop mitführen, auf dem die kostenlose Software installiert werden kann.

### **Modul 2 B: Praxisseminar „Computergestützte Datenanalyse“ – C**

**Dozent:** Moritz M. Elzer

**Termine:** mittwochs 12 bis 16 Uhr; Beginn: 15. April 2020

**Lernziele, Inhalte und Methoden:** Diese Übung führt in das Arbeiten mit der Softwareumgebung „R“ ein. Die Studierenden werden in die Lage versetzt, selbständig Daten einzugeben, auszuwerten sowie die Ergebnisse ansprechend darzustellen und zu interpretieren. Die Themen folgen den Inhalten der Vorlesungen Statistik I und Statistik II, also Datenaufbereitung, deskriptive Statistik, Inferenzstatistik (t-Test, Varianzanalyse und Regression). Ein besonderes Augenmerk liegt auf den grafischen Fähigkeiten von R. Neben der Einführung in diese Schwerpunkte wird ein angemessener Teil der Zeit für die selbständige praktische Durchführung des Erlernten genutzt. Hierfür ist es notwendig, dass die TeilnehmerInnen einen Laptop mitführen, auf dem die kostenlose Software installiert werden kann.

**Modul 2 B: Praxisseminar „Computergestützte Datenanalyse“ – D****Dozent:** Moritz M. Elzer**Termine:** mittwochs 16 bis 20 Uhr; Beginn: 15. April 2020

**Lernziele, Inhalte und Methoden:** Diese Übung führt in das Arbeiten mit der Softwareumgebung „R“ ein. Die Studierenden werden in die Lage versetzt, selbständig Daten einzugeben, auszuwerten sowie die Ergebnisse ansprechend darzustellen und zu interpretieren. Die Themen folgen den Inhalten der Vorlesungen Statistik I und Statistik II, also Datenaufbereitung, deskriptive Statistik, Inferenzstatistik (t-Test, Varianzanalyse und Regression). Ein besonderes Augenmerk liegt auf den grafischen Fähigkeiten von R. Neben der Einführung in diese Schwerpunkte wird ein angemessener Teil der Zeit für die selbständige praktische Durchführung des Erlernten genutzt. Hierfür ist es notwendig, dass die TeilnehmerInnen einen Laptop mitführen, auf dem die kostenlose Software installiert werden kann.

**Modul 3 A: Interaktive Vorlesung „Lernen und Gedächtnis“ – Gruppe B****Dozentin:** Prof. Dr. Christine Stelzel**Termin:** montags 16 - 18 Uhr; Beginn: 20. April 2020

**Lernziele:** Die Studierenden erwerben grundlegendes Fachwissen über Theorien, Konzepte, Modelle und Forschungsmethoden aus Perspektive der Allgemeinen Psychologie, die die generellen Gesetzmäßigkeiten psychischer Prozesse untersucht. Sie entwickeln ein Verständnis für den Zusammenhang zwischen diesen generellen Gesetzmäßigkeiten und anderen psychologischen Disziplinen, insbesondere für den Zusammenhang zwischen psychischen Prozessen und deren neuronalen Grundlagen. Ziel ist es, allgemeinspsychologische Konzeptionen wissenschaftlich beurteilen zu können.

**Inhalte:** assoziative und nicht-assoziative Lernmechanismen, Gedächtnisprozesse und -systeme, Kategorisierung und Wissenserwerb

**Methoden:** Interaktive Vorlesung, experimentelle Demonstrationen

**Studienleistungen:** keine

**Prüfungsleistung:** Modulabschlussprüfung Modul 1 (Klausur am Ende des Moduls)

**Literatur:** wird zu Semesterbeginn bekanntgegeben

**Modul 4: Interaktive Vorlesung „Entwicklungspsychologie II“****Dozentin:** Prof. Dr. Annette Klein**Termin:** montags 14 bis 16 Uhr; Beginn: 20. April 2020

**Lernziele:** Die Studierenden lernen grundlegende Konzepte der Entwicklungspsychologie bezogen auf die mittlere Kindheit bis zum Erwachsenenalter kennen. Sie erlangen Fachwissen über geschichtliche Hintergründe, Theorien und Methoden der allgemeinen Entwicklungspsychologie im Lebenslauf. Sie können menschliche Entwicklung aus der Perspektive unterschiedlicher Theorien verstehen und einordnen. Ziel ist es, ein wissenschaftliches Verständnis für entwicklungspsychologische Fragen, von der frühen Kindheit bis zum Ende des Lebens zu entwickeln.

**Inhalte:** Anschließend an die Vorlesung „Entwicklungspsychologie I“, bei der Theorien der Entwicklungspsychologie und grundlegende Fragen der Entwicklungsprozesse von der Geburt bis zum Vorschulalter behandelt wurden, liegt der Schwerpunkt nun auf der mittleren Kindheit, der Adoleszenz und dem Erwachsenenalter. Im Zentrum stehen typische Entwicklungsaufgaben wie sie im Jugend- und Erwachsenenalter zu bewältigen sind. Zudem werden nichtnormative Entwicklungen beleuchtet.

**Methoden:** Vorlesung, Videobeispiele

**Studienleistungen:** Regelmäßige und aktive Teilnahme

**Prüfungsleistung:** Klausur über die Vorlesungen Entwicklungspsychologie I und II

**Literatur:**

- Berk, L. E., & Schönplflug, U. (2011). *Entwicklungspsychologie* (5., aktualisierte Aufl.). München: Pearson-Studium
- Lang, F. R., Martin, M., & Pinquart, M., (2012). *Entwicklungspsychologie - Erwachsenenalter*. Göttingen: Hogrefe.

### **Modul 7 A: Seminar „Anwendungsfelder der Klinischen Psychologie: Zielgruppen“ – A**

**Dozentin:** Charline Logé

**Termin:** donnerstags 14 bis 16 Uhr; Beginn: 23. April 2020

**Inhalte:** In diesem Seminar werden als Zielgruppen der Klinischen Psychologie spezifische Störungsbilder und Patientengruppen behandelt. Dabei sollen neben diagnostischen und epidemiologischen Aspekten insbesondere verhaltenstherapeutische und psychodynamische Störungsmodelle vertieft betrachtet werden. Die Inhalte werden durch Input der Dozentin, Lektüre von Fachliteratur sowie durch Referate der Studierenden erarbeitet.

**Studienleistungen:** Regelmäßige, aktive Teilnahme und Übernahme eines Referates. *Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar ist die Anwesenheit beim ersten Termin des Semesters.*

**Literatur:** wird zu Semesterbeginn bekannt gegeben

### **Modul 7 A: Seminar „Anwendungsfelder der Klinischen Psychologie: Zielgruppen“ – B**

**Dozentin:** Prof. Dr. Christiane Ludwig-Körner

**Termin:** donnerstags 14 bis 16 Uhr; Beginn: 23. April 2020

**Inhalte:** In diesem Seminar werden als Zielgruppen der Klinischen Psychologie spezifische Störungsbilder und Patientengruppen behandelt. Dabei sollen neben diagnostischen und epidemiologischen Aspekten insbesondere verhaltenstherapeutische und psychodynamische Störungsmodelle vertieft betrachtet werden. Die Inhalte werden durch Input der Dozentin, Lektüre von Fachliteratur sowie durch Referate der Studierenden erarbeitet.

**Studienleistungen:** Regelmäßige, aktive Teilnahme und Übernahme eines Referates. *Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar ist die Anwesenheit beim ersten Termin des Semesters.*

**Literatur:** wird zu Semesterbeginn bekannt gegeben

### **Modul 12: Praxisseminar „Wissenschaftliches Schreiben“ - A**

**Dozentin:** Esther Patricia Stalujanis

**Termin:** freitags 14 bis 18 Uhr; Beginn: 24. April. 2020; weitere Termine: 22. Mai 2020, 05 Juni 2020, 19. Juni 2020, 03. Juli 2020; letzter Termin: 17. Juli 2020

**Lernziele und Inhalte:** Teilnehmende lernen die Grundlagen und Besonderheiten des wissenschaftlichen Schreibens kennen. Mit vielen praktischen Übungen üben wir wissenschaftliches Schreiben «hands-on» als Vorbereitung für anstehende wissenschaftliche Arbeiten.

**Inhalt:** Der Schwerpunkt dieses interaktiven und anwendungsnahen Seminars sind die folgenden Themen:

- Was ist wissenschaftliches Schreiben?
- Struktur und Aufbau einer wissenschaftlichen Arbeit
- Vorgehen bei einer wissenschaftlichen Arbeit
- Schreibstil, Formales

**Methoden:** Vortrag, praktische Übungen: Einzel- und Gruppenarbeit

**Studienleistungen:** Aktive Teilnahme, Verfassen und Einreichen von selbstständig verfassten wissenschaftlichen Texten im Rahmen der Übungen

## **Modul 12: Praxisseminar „Wissenschaftliches Schreiben“ - B**

**Dozent:** Dr. Robert Zwarg

**Termin:** mittwochs 10 bis 12 Uhr; Beginn: 15. April 2020

**Lernziele und Inhalte:** Ziel der Veranstaltung ist es, Kenntnisse über Aufbau und Stil wissenschaftlicher Texte zu erwerben und diese praktisch zu erproben. Des Weiteren soll der Umgang mit Zitaten, empirischen Daten, Tabellen und Forschungsliteratur vertieft werden. Da Schreibkompetenz wesentlich von Lektürefähigkeit abhängt, kombiniert das Seminar Schreib- und Leseübungen. Dabei werden verschiedene Register und Gattungen des wissenschaftlichen wie des nichtwissenschaftlichen Textes behandelt, qualitative wie quantitative Arbeiten aus der Psychologie, ebenso wie Textbeispiele der Populärkultur, der Philosophie und der Literatur. Die Vermittlung von Sprach- und Stilsensibilität sowie das Schreiben und die gemeinsame Evaluation stehen im Zentrum des Seminars.

**Methoden:** Selbstständiges Schreiben sowie gemeinsame Analyse von Texten hinsichtlich ihrer Struktur und ihres Stiles stehen im Zentrum der Lehrveranstaltung. Neben Inputs des Dozenten kommen Schreib- und Lektüreübungen und Gruppenarbeiten zum Einsatz.

**Studienleistung:** Regelmäßige und aktive Teilnahme am Seminar und den Schreibübungen.

**Literatur:**

IPU (2018), Hinweise und Empfehlungen zur Gestaltung von Hausarbeiten und Abschlussarbeiten. Weitere Literatur wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.

## **Bachelor Psychologie: 3. Semester**

### **Modul 2: Vorlesung „Statistik II“**

**Dozent:** Anja Maja Wernekinck

**Termin:** montags 10 bis 12 Uhr; Beginn: 20. April 2020

**Lernziele und Inhalte:** Grundlagen der Auswertung, Interpretation und kritischer Bewertung quantitativer Daten und Studienergebnisse. Grundlagen der Inferenz und multivariaten Statistik, einfache statistische Tests, sowie Varianz- und Kovarianzanalysen, multivariate Verfahren (MANOVA, Faktorenanalyse, etc.), Korrelation und einfache und multiple Regression.

**Methoden:** Interaktive Vorlesungen.

**Studienleistungen:** 90-minütige Klausur am Ende beider Modulsemester.

**Literatur:**

- Sedlmeier, P. & Renkewitz, F. (2008). Forschungsmethoden und Statistik in der Psychologie. München: Pearson.
- Eid, M., Gollwitzer, M. & Schmidt, M. (2010). Statistik und Forschungsmethoden. Weinheim: Beltz.
- Bortz, J. & Döring, N. (2002). Forschungsmethoden und Evaluation. Berlin: Springer.

**Modul 2: Begleitseminar und Tutorium zu „Statistik II“ – A**

**Dozentin:** Alina Titova

**Termin:** montags 12 bis 14 Uhr; Beginn: 20. April 2020

**Lernziele, Inhalte, Studienleistungen und Literatur:** siehe Vorlesung „Statistik II“

**Modul 2: Begleitseminar und Tutorium zu „Statistik II“ – B**

**Dozent:** Anna Schmidtke

**Termin:** montags 12 bis 13:30 Uhr; Beginn: 20. April 2020

**Lernziele, Inhalte, Studienleistungen und Literatur:** siehe Vorlesung „Statistik II“

**Modul 2: Begleitseminar und Tutorium zu „Statistik II“ – C**

**Dozentin:** Anna Schmidtke

**Termin:** dienstags 10 bis 12 Uhr; Beginn: 14. April 2020

**Lernziele, Inhalte, Studienleistungen und Literatur:** siehe Vorlesung „Statistik II“

**Modul 2: Praxisseminar „Computergestützte Datenanalyse“ – A**

**Dozent:** Moritz Florens Ketzer

**Termine:** mittwochs 12 bis 16 Uhr; Beginn: 15. April 2020

**Lernziele, Inhalte und Methoden:** Diese Übung führt in das Arbeiten mit der Softwareumgebung „R“ ein. Die Studierenden werden in die Lage versetzt, selbständig Daten einzugeben, auszuwerten sowie die Ergebnisse ansprechend darzustellen und zu interpretieren. Die Themen folgen den Inhalten der Vorlesungen Statistik I und Statistik II, also Datenaufbereitung, deskriptive Statistik, Inferenzstatistik (t-Test, Varianzanalyse und Regression). Ein besonderes Augenmerk liegt auf den grafischen Fähigkeiten von R. Neben der Einführung in diese Schwerpunkte wird ein angemessener Teil der Zeit für die selbständige praktische Durchführung des Erlernten genutzt. Hierfür ist es notwendig, dass die TeilnehmerInnen einen Laptop mitführen, auf dem die kostenlose Software installiert werden kann.

**Modul 2: Praxisseminar „Computergestützte Datenanalyse“ – B**

**Dozent:** Moritz Florens Ketzer

**Termine:** mittwochs 16 bis 20 Uhr; Beginn: 15. April 2020

**Lernziele, Inhalte und Methoden:** Diese Übung führt in das Arbeiten mit der Softwareumgebung „R“ ein. Die Studierenden werden in die Lage versetzt, selbständig Daten einzugeben, auszuwerten sowie die Ergebnisse ansprechend darzustellen und zu interpretieren. Die Themen folgen den Inhalten der

Vorlesungen Statistik I und Statistik II, also Datenaufbereitung, deskriptive Statistik, Inferenzstatistik (t-Test, Varianzanalyse und Regression). Ein besonderes Augenmerk liegt auf den grafischen Fähigkeiten von R. Neben der Einführung in diese Schwerpunkte wird ein angemessener Teil der Zeit für die selbständige praktische Durchführung des Erlernten genutzt. Hierfür ist es notwendig, dass die TeilnehmerInnen einen Laptop mitführen, auf dem die kostenlose Software installiert werden kann.

## **Modul 2: Praxisseminar „Computergestützte Datenanalyse“ – C**

**Dozent:** Moritz M. Elzer

**Termine:** mittwochs 12 bis 16 Uhr; Beginn: 15. April 2020

**Lernziele, Inhalte und Methoden:** Diese Übung führt in das Arbeiten mit der Softwareumgebung „R“ ein. Die Studierenden werden in die Lage versetzt, selbständig Daten einzugeben, auszuwerten sowie die Ergebnisse ansprechend darzustellen und zu interpretieren. Die Themen folgen den Inhalten der Vorlesungen Statistik I und Statistik II, also Datenaufbereitung, deskriptive Statistik, Inferenzstatistik (t-Test, Varianzanalyse und Regression). Ein besonderes Augenmerk liegt auf den grafischen Fähigkeiten von R. Neben der Einführung in diese Schwerpunkte wird ein angemessener Teil der Zeit für die selbständige praktische Durchführung des Erlernten genutzt. Hierfür ist es notwendig, dass die TeilnehmerInnen einen Laptop mitführen, auf dem die kostenlose Software installiert werden kann.

## **Modul 2: Praxisseminar „Computergestützte Datenanalyse“ – D**

**Dozent:** Moritz M. Elzer

**Termine:** mittwochs 16 bis 20 Uhr; Beginn: 15. April 2020

**Lernziele, Inhalte und Methoden:** Diese Übung führt in das Arbeiten mit der Softwareumgebung „R“ ein. Die Studierenden werden in die Lage versetzt, selbständig Daten einzugeben, auszuwerten sowie die Ergebnisse ansprechend darzustellen und zu interpretieren. Die Themen folgen den Inhalten der Vorlesungen Statistik I und Statistik II, also Datenaufbereitung, deskriptive Statistik, Inferenzstatistik (t-Test, Varianzanalyse und Regression). Ein besonderes Augenmerk liegt auf den grafischen Fähigkeiten von R. Neben der Einführung in diese Schwerpunkte wird ein angemessener Teil der Zeit für die selbständige praktische Durchführung des Erlernten genutzt. Hierfür ist es notwendig, dass die TeilnehmerInnen einen Laptop mitführen, auf dem die kostenlose Software installiert werden kann.

## **Modul 4: Interaktive Vorlesung „Entwicklungspsychologie II“**

**Dozentin:** Prof. Dr. Annette Klein

**Termin:** montags 14 bis 16 Uhr; Beginn: 20. April 2020

**Lernziele:** Die Studierenden lernen grundlegende Konzepte der Entwicklungspsychologie bezogen auf die mittlere Kindheit bis zum Erwachsenenalter kennen. Sie erlangen Fachwissen über geschichtliche Hintergründe, Theorien und Methoden der allgemeinen Entwicklungspsychologie im Lebenslauf. Sie können menschliche Entwicklung aus der Perspektive unterschiedlicher Theorien verstehen und einordnen. Ziel ist es, ein wissenschaftliches Verständnis für entwicklungspsychologische Fragen, von der frühen Kindheit bis zum Ende des Lebens zu entwickeln.

**Inhalte:** Anschließend an die Vorlesung „Entwicklungspsychologie I“, bei der Theorien der Entwicklungspsychologie und grundlegende Fragen der Entwicklungsprozesse von der Geburt bis zum Vorschulalter behandelt wurden, liegt der Schwerpunkt nun auf der mittleren Kindheit, der Adoleszenz und dem Erwachsenenalter. Im Zentrum stehen typische Entwicklungsaufgaben wie sie im Jugend- und Erwachsenenalter zu bewältigen sind. Zudem werden nichtnormative Entwicklungen beleuchtet.

**Methoden:** Vorlesung, Videobeispiele

**Studienleistungen:** Regelmäßige und aktive Teilnahme

**Prüfungsleistung:** Klausur über die Vorlesungen Entwicklungspsychologie I und II

**Literatur:**

- Berk, L. E., & Schönplflug, U. (2011). *Entwicklungspsychologie* (5., aktualisierte Aufl.). München: Pearson-Studium
- Lang, F. R., Martin, M., & Pinguart, M., (2012). *Entwicklungspsychologie - Erwachsenenalter*. Göttingen: Hogrefe.

### **Modul 6: Interaktive Vorlesung „Sozialpsychologie II“**

**Dozent:** Prof. Dr. Dr. Michael Buchholz

**Termin:** dienstags 12 bis 14 Uhr; Beginn: 14. April 2020

**Lernziele und Inhalte:** Die Vorlesung soll einen breiten Überblick über das Gebiet der Sozialpsychologie geben. Es werden dabei sowohl die sog. Akademische Sozialpsychologie als auch die psychoanalytische Sozialpsychologie zum Thema. Studierende sollen am Ende der auf 2 Semester konzipierten Veranstaltung Kenntnisse der wichtigsten Theorien der Sozialpsychologie und einiger wichtiger Experimente nachweisen können.

**Methoden:** Vorlesung und Diskussion, teils in Gruppen

**Studienleistung:** Am Ende des Semesters findet eine Klausur statt, deren Ergebnis zu 50 % in die Gesamtnote des Faches eingeht.

### **Modul 6: Vorlesungsbegleitendes Seminar zu „Sozialpsychologie II“ – A**

**Dozent:** Prof. Dr. Dr. Michael Buchholz

**Termin:** dienstags 14 bis 16 Uhr; Beginn: 14. April 2020

**Lernziele und Inhalte:** Die Seminare finden begleitend zur Vorlesung statt (mit kontinuierlicher Teilnahme über beide Semester). Hier sollen wichtige Themen der Sozialpsychologie vertieft werden.

**Methoden:** Referate ausgewählter Texte von je 2 Referierenden; Diskussion in der Gruppe.

**Studienleistung:** In jedem Semester soll ein Referat (mit-)gehalten werden; das Referat wird benotet. Beide Referate zusammen bilden 50 % der Benotung für das gesamte Modul

### **Modul 6: Vorlesungsbegleitendes Seminar zu „Sozialpsychologie II“ – B**

**Dozent:** Michael M. Franzen

**Termin:** dienstags 14 bis 16 Uhr; Beginn: 14. April 2020

**Titel:** Soziale Interaktion

**Lernziele:** Die Studierenden können sich zu (grundlegender und aktueller) Forschungsliteratur kritisch in Bezug setzen und dies darstellen; dabei lernen sie neben Studien auch Theorien und Methoden aus Perspektive der sozialen Interaktion kennen.

**Inhalte:** Im ersten Semester wurden die Grundlagen sozialpsychologischer Ideen und Befunde erarbeitet. Das Folge-Seminar baut darauf auf und vertieft Forschungsbefunde zur Komplexität sozialer Interaktion in ihren alltags- und institutionsspezifischen Anwendungen (wie Psychotherapie) aus unterschiedlichen Perspektiven: i) Kultur & Sozialität, ii) (Entwicklungs-)Psychologie, iii) Linguistik, iv) Kognition und v) Evolution. Das „Wie“ der Herstellung von sozialer Interaktion wird dabei eine zent-

rale Rolle einnehmen, wobei die Interaktion als eine multimodal verteilte deutlich wird, eingebettet in einem systematischen Spannungsverhältnis von Individuum und Interaktion.

**Methoden:** Die Studierenden eignen sich sozialpsychologische Fachliteratur in Englisch an, i) präsentieren diese im Plenum auf Deutsch, ii) reflektieren diese schriftlich als Hausarbeit oder iii) führen sämtliche Inhalte in schriftlicher Abfrage und Anwendung (Klausur) zusammen.

**Studienleistungen:** Für die erfolgreiche Teilnahme an diesem Seminar wird eine Note vergeben, die in die Gesamtnote für das Modul Sozialpsychologie einfließt. Diese Seminarnote besteht aus 1) benoteter Prüfungsleistung (für 2 Semester entweder i) 2x Präsentation ODER ii) 1x Hausarbeit ODER iii) 1x Klausur) und 2) unbenoteter Studienleistung. Beide Leistungen werden zu Beginn des Seminars gemeinsam festgelegt.

**Literatur:** Die Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

### **Modul 6: Vorlesungsbegleitendes Seminar zu „Sozialpsychologie II“ – C**

**Dozent:** Prof. Dr. Burkhard Bierhoff

**Termin:** montags 16 bis 18 Uhr; Beginn: 20. April 2020

**Titel:** Die analytische Sozialpsychologie von Erich Fromm

**Lernziele und Inhalte:** Die Studierenden sollen die Theoriegestalt der analytischen Sozialpsychologie mit ihrem kritisch-humanistischen Erkenntnisinteresse, dem Wissenschafts- und Forschungsverständnis, Menschenbild etc. kennenlernen und Unterschiede zu anderen sozialpsychologischen Theorien benennen können. Die wesentlichen Strukturen der analytischen Sozialpsychologie, wie sie im Wintersemester 2019/20 erarbeitet worden sind, werden zusammengefasst und vertieft. Der Schwerpunkt im Sommersemester liegt auf den Forschungsansätzen der analytischen Sozialpsychologie, wie Erich Fromms sie während seiner Zugehörigkeit zum *Institut für Sozialforschung* in den 1930er Jahren entwickelt hatte (Autorität und Familie, Arbeiter-Angestellten-Enquete) und in den 1950/60er Jahren weiter verfeinerte (Sozialcharakter mexikanischer Bauern). Eingegangen wird auch auf empirische Arbeiten, die sich auf Fromm berufen.

**Methoden:** Seminar mit Vorlesungsanteilen und Referaten sowie Textarbeit und Diskussionen.

**Studienleistungen:** Eigenständige Textlektüre und aktive Teilnahme am Seminar. Benotet werden die zwei Referate oder eine Hausarbeit im Rahmen der Seminarveranstaltungen im Winter- und Sommersemester.

**Literatur:** In der Veranstaltung

### **Modul 13: Empirisches Praktikum – A**

**Dozentin:** Imke Grimm

**Termin:** donnerstags 10 bis 14 Uhr; Beginn: 16. April 2020

**Titel der Veranstaltung:** Angewandte Psychotherapie Prozessforschung - Rating von Abwehrmechanismen anhand aufgezeichneter Psychotherapiesitzungen

**Lernziele** Erarbeiten von Methoden aus der Psychotherapie Prozess-Outcome Forschung; Planung und Durchführung einer eigenen empirischen Untersuchung anhand des Datenmaterials.

**Inhalte** Einführung in die Grundlagen der Psychotherapieforschung, sowohl Outcome- als auch Prozessforschung; Erarbeiten von gängigen Methoden, speziell semi-quali- und quantitative Verfahren;



Erarbeiten eines Fremdeinschätzungsinstruments zum Rating von Abwehrmechanismen; Durchführung von eigenen Ratings; Konzeption einer eigenen empirischen Untersuchung anhand des Datenmaterials.

**Studienleistung:** Anwendung des erlernten Ratingverfahrens; Bericht über eigene empirische Untersuchung mit dem Datenmaterial.

**Literatur:** Wird zu Beginn des Kurses bekannt gegeben

### Modul 13: Empirisches Praktikum – B

**Dozent:** Lisa Lässig

**Termin:** donnerstags 10 bis 14 Uhr; Beginn: 16. April 2020

**Titel der Veranstaltung:** Geschmäcker sind verschieden IV: kognitive Neubewertung von Nahrungsmittelreizen in ereigniskorrelierten Hirnpotenzialen

**Lernziele:** Entwicklung, Planung, Durchführung, Auswertung und Dokumentation einer empirischen Studie

**Inhalte:** Die Untersuchung der neuronalen Verarbeitung von Nahrungsmittelreizen kann einen wichtigen Beitrag zum Verständnis von Pathogenese und Therapie der Essstörungen liefern. Im Rahmen des empirischen Praktikums soll eine Forschungsfrage zum Einfluss von kognitiven Regulationsmechanismen auf die Verarbeitung von Nahrungsmittelreizen in ereigniskorrelierten Hirnpotenzialen entwickelt und untersucht werden. Die Studierenden erhalten eine Einführung in die Bearbeitung einer neuropsychologischen Fragestellung und einen Einblick in die Erhebung, Auswertung und Interpretation von EEG-Daten. Von den Studierenden wird die selbstständige Probandenakquise und Datenerhebung erwartet. Labortermine können ggf. vom eigentlichen Slot der Veranstaltung abweichen. Diesbezüglich wird Bereitschaft zur Flexibilität vorausgesetzt.

**Methoden:** Gruppenarbeit unter Anleitung, praktische Laborarbeit, theoretische Inputs, etc.

**Studienleistung:** regelmäßige und aktive Teilnahme, Verfassen einer schriftlichen empirischen Arbeit in der Kleingruppe

#### Literatur:

- Blechert, J., Meule, A., Busch, N. A. & Ohla, K. (2014). Food-Pics: an image database for experimental research on eating and appetite. *Frontiers in Psychology*, 5(617), 1-10.
- Gramann, K. & Schandry, R. (2009). *Psychophysiologie. Körperliche Indikatoren psychischen Geschehens* (4. Auflage). Weinheim: Beltz.
- Wolz, I., Fagundo, A. B., Treasure, J. & Fernández-Aranda, F. (2015). The Processing of Food Stimuli in Abnormal Eating: A Systematic Review of Electrophysiology. *European Eating Disorders Review*, 23, 251-261.
- Woodman, G. F. (2010). A brief introduction to the use of event-related potentials in studies of perception and attention. *Attention, Perception, & Psychophysics*, 72(8), 2031-2046.
- Weitere Literatur wird im Rahmen der Veranstaltung bekannt gegeben.

## Bachelor Psychologie: 4. Semester

### Modul 3: Vorlesung „Biopsychologie und Neurokognitive Psychologie II“

**Dozentin:** Prof. Dr. Birgit Stürmer

**Termin:** montags 10 bis 12 Uhr; Beginn: 20. April 2020

**Lernziele:** Die Studierenden erwerben Fachwissen über biologische Grundlagen von Verhaltensregulation. Sie entwickeln ein Verständnis für den Zusammenhang von biologischen und psychischen Prozessen mit dem Ziel Forschungsbefunde und aktuelle Debatten wissenschaftlich beurteilen zu können.

**Inhalte:** Verhaltensgenetik, Phylogenese, Ontogenese, Geschlechterentwicklung, Stress und höherer kognitiver Prozesse wie Hemisphärenspezialisierung und exekutive Kontrolle

**Methoden:** Vorlesung mit Diskussionsanteilen

**Studienleistungen:** keine

**Literatur:** Schandry, R. (2011). *Biologische Psychologie*. Beltz Verlag: Weinheim, Basel.

### Modul 3: Vertiefungsseminar Verhaltensneurowissenschaften – A

**Dozentin:** Dr. Marina Palazova

**Termin:** donnerstags 10 bis 12 Uhr; Beginn: 16. April 2020

**Lernziele:** Theorien und Konzepte der Verhaltensneurowissenschaften werden vertieft. Weitere Ziele sind das Lesen und Verstehen wissenschaftlicher, insbesondere englischsprachiger Fachliteratur, sowie das kritische Beurteilen von Forschungsmethoden und -befunden, auch im Zusammenhang zu ethischen und gesellschaftlichen Aspekten, das Verfestigen und Ausgestalten von Präsentationstechniken.

**Inhalte:** Methoden, Theorien und Befunde der Verhaltensneurowissenschaften, Vertiefung ausgewählter Themen der Emotionspsychologie

**Methoden:** Gruppenarbeiten, Präsentationen, Diskussionen.

**Studienleistungen:** die Vorbereitung und Präsentation eines Referates, Thesenpapier

**Literatur:** wird in der Veranstaltung bekannt gegeben

### Modul 3: Vertiefungsseminar Verhaltensneurowissenschaften – B

**Dozentin:** Dr. Marina Palazova

**Termin:** donnerstags 12 bis 14 Uhr; Beginn: 16. April 2020

**Lernziele:** Theorien und Konzepte der Verhaltensneurowissenschaften werden vertieft. Weitere Ziele sind das Lesen und Verstehen wissenschaftlicher, insbesondere englischsprachiger Fachliteratur, sowie das kritische Beurteilen von Forschungsmethoden und -befunden, auch im Zusammenhang zu ethischen und gesellschaftlichen Aspekten, das Verfestigen und Ausgestalten von Präsentationstechniken.

**Inhalte:** Methoden, Theorien und Befunde der Verhaltensneurowissenschaften, Vertiefung ausgewählter Themen der Emotionspsychologie

**Methoden:** Gruppenarbeiten, Präsentationen, Diskussionen.

**Studienleistungen:** die Vorbereitung und Präsentation eines Referates, Thesenpapier

**Literatur:** wird in der Veranstaltung bekannt gegeben

### **Modul 6: Interaktive Vorlesung „Sozialpsychologie II“**

**Dozent:** Prof. Dr. Dr. Michael Buchholz

**Termin:** dienstags 12 bis 14 Uhr; Beginn: 14. April 2020

**Lernziele und Inhalte:** Die Vorlesung soll einen breiten Überblick über das Gebiet der Sozialpsychologie geben. Es werden dabei sowohl die sog. Akademische Sozialpsychologie als auch die psychoanalytische Sozialpsychologie zum Thema. Studierende sollen am Ende der auf 2 Semester konzipierten Veranstaltung Kenntnisse der wichtigsten Theorien der Sozialpsychologie und einiger wichtiger Experimente nachweisen können.

**Methoden:** Vorlesung und Diskussion, teils in Gruppen

**Studienleistung:** Am Ende des Semesters findet eine Klausur statt, deren Ergebnis zu 50 % in die Gesamtnote des Faches eingeht.

### **Modul 6: Vorlesungsbegleitendes Seminar zu „Sozialpsychologie II“ – A**

**Dozent:** Prof. Dr. Dr. Michael Buchholz

**Termin:** dienstags 14 bis 16 Uhr; Beginn: 14. April 2020

**Lernziele und Inhalte:** Die Seminare finden begleitend zur Vorlesung statt (mit kontinuierlicher Teilnahme über beide Semester). Hier sollen wichtige Themen der Sozialpsychologie vertieft werden.

**Methoden:** Referate ausgewählter Texte von je 2 Referierenden; Diskussion in der Gruppe.

**Studienleistung:** In jedem Semester soll ein Referat (mit-)gehalten werden; das Referat wird benotet. Beide Referate zusammen bilden 50 % der Benotung für das gesamte Modul

### **Modul 6: Vorlesungsbegleitendes Seminar zu „Sozialpsychologie II“ – B**

**Dozent:** Michael M. Franzen

**Termin:** dienstags 14 bis 16 Uhr; Beginn: 14. April 2020

**Titel:** Soziale Interaktion

**Lernziele:** Die Studierenden können sich zu (grundlegender und aktueller) Forschungsliteratur kritisch in Bezug setzen und dies darstellen; dabei lernen sie neben Studien auch Theorien und Methoden aus Perspektive der sozialen Interaktion kennen.

**Inhalte:** Im ersten Semester wurden die Grundlagen sozialpsychologischer Ideen und Befunde erarbeitet. Das Folge-Seminar baut darauf auf und vertieft Forschungsbefunde zur Komplexität sozialer Interaktion in ihren alltags- und institutionsspezifischen Anwendungen (wie Psychotherapie) aus unterschiedlichen Perspektiven: i) Kultur & Sozialität, ii) (Entwicklungs-)Psychologie, iii) Linguistik, iv) Kognition und v) Evolution. Das „Wie“ der Herstellung von sozialer Interaktion wird dabei eine zentrale Rolle einnehmen, wobei die Interaktion als eine multimodal verteilte deutlich wird, eingebettet in einem systematischen Spannungsverhältnis von Individuum und Interaktion.

**Methoden:** Die Studierenden eignen sich sozialpsychologische Fachliteratur in Englisch an, i) präsentieren diese im Plenum auf Deutsch, ii) reflektieren diese schriftlich als Hausarbeit oder iii) führen sämtliche Inhalte in schriftlicher Abfrage und Anwendung (Klausur) zusammen.

**Studienleistungen:** Für die erfolgreiche Teilnahme an diesem Seminar wird eine Note vergeben, die in die Gesamtnote für das Modul Sozialpsychologie einfließt. Diese Seminarnote besteht aus 1) benoteter Prüfungsleistung (für 2 Semester entweder i) 2x Präsentation ODER ii) 1x Hausarbeit ODER iii) 1x

Klausur) und 2) unbenoteter Studienleistung. Beide Leistungen werden zu Beginn des Seminars gemeinsam festgelegt.

**Literatur:** Die Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

### **Modul 6: Vorlesungsbegleitendes Seminar zu „Sozialpsychologie II“ – C**

**Dozent:** Prof. Dr. Burkhard Bierhoff

**Termin:** montags 16 bis 18 Uhr; Beginn: 20. April 2020

**Titel:** Die analytische Sozialpsychologie von Erich Fromm

**Lernziele und Inhalte:** Die Studierenden sollen die Theoriegestalt der analytischen Sozialpsychologie mit ihrem kritisch-humanistischen Erkenntnisinteresse, dem Wissenschafts- und Forschungsverständnis, Menschenbild etc. kennenlernen und Unterschiede zu anderen sozialpsychologischen Theorien benennen können. Die wesentlichen Strukturen der analytischen Sozialpsychologie, wie sie im Wintersemester 2019/20 erarbeitet worden sind, werden zusammengefasst und vertieft. Der Schwerpunkt im Sommersemester liegt auf den Forschungsansätzen der analytischen Sozialpsychologie, wie Erich Fromm sie während seiner Zugehörigkeit zum *Institut für Sozialforschung* in den 1930er Jahren entwickelt hatte (Autorität und Familie, Arbeiter-Angestellten-Enquete) und in den 1950/60er Jahren weiter verfeinerte (Sozialcharakter mexikanischer Bauern). Eingegangen wird auch auf empirische Arbeiten, die sich auf Fromm berufen.

**Methoden:** Seminar mit Vorlesungsanteilen und Referaten sowie Textarbeit und Diskussionen.

**Studienleistungen:** Eigenständige Textlektüre und aktive Teilnahme am Seminar. Benotet werden die zwei Referate oder eine Hausarbeit im Rahmen der Seminarveranstaltungen im Winter- und Sommersemester.

**Literatur:** In der Veranstaltung

### **Modul 7: Übung „Praxis der Klinischen Psychologie“ – A**

**Dozent:** Prof. Dr. Lutz Wittmann

**Termin:** dienstags 08 - 12 Uhr; Beginn: 21. April 2020

**Lernziele:** Ziel der Übung ist die praxisnahe Erarbeitung von Kernkompetenzen wissenschaftlich ausgebildeter klinischer PsychologInnen. Der Unterricht erfolgt eng an klinischem Material (Transkripte, Audio- und Videoaufnahmen), welches von den TeilnehmerInnen und dem Dozenten eingebracht wird. Weitere Methoden sind Rollenspiele, Lektüre und Kurzvorträge. An Fallbeispielen beobachtete Fragestellungen werden mit theoretischen und wissenschaftlich-empirischen Aspekten in Verbindung gebracht.

**Inhalte:** Inhaltlich werden insb. die folgenden Bereiche behandelt:

- Diagnostik
- Erstgespräch
- Gesprächsführung
- Therapeutische Ansätze
- Wissenschaftliche Evidenz

**Studienleistungen:** Von den Studierenden werden aktive Teilnahme und Vorbereitung von Kurzinputs zu hochspezifischen Fragestellungen, welche sich aus dem Unterricht heraus ergeben, sowie die Erstellung eines mehrteiligen Essays erwartet.

**Literatur:** Empfohlene vorbereitende Lektüre (Präsenzbestand IPU-Bibliothek):

Argelander, H. (2011). *Das Erstinterview in der Psychotherapie*. Darmstadt: WGB.

### Modul 7: Übung „Praxis der Klinischen Psychologie“ – B

**Dozent:** Prof. Dr. Lutz Wittmann

**Termin:** mittwochs 8 bis 12 Uhr; Beginn: 22. April 2020

**Lernziele:** Ziel der Übung ist die praxisnahe Erarbeitung von Kernkompetenzen wissenschaftlich ausgebildeter klinischer PsychologInnen. Der Unterricht erfolgt eng an klinischem Material (Transkripte, Audio- und Videoaufnahmen), welches von den TeilnehmerInnen und dem Dozenten eingebracht wird. Weitere Methoden sind Rollenspiele, Lektüre und Kurzvorträge. An Fallbeispielen beobachtete Fragestellungen werden mit theoretischen und wissenschaftlich-empirischen Aspekten in Verbindung gebracht.

**Inhalte:** Inhaltlich werden insb. die folgenden Bereiche behandelt:

- Diagnostik
- Erstgespräch
- Gesprächsführung
- Therapeutische Ansätze
- Wissenschaftliche Evidenz

**Studienleistungen:** Von den Studierenden werden aktive Teilnahme und Vorbereitung von Kurzinputs zu hochspezifischen Fragestellungen, welche sich aus dem Unterricht heraus ergeben, sowie die Erstellung eines mehrteiligen Essays erwartet.

**Literatur:** Empfohlene vorbereitende Lektüre (Präsenzbestand IPU-Bibliothek):

Argelander, H. (2011). *Das Erstinterview in der Psychotherapie*. Darmstadt: WGB.

### Modul 8: Vorlesung „Diagnostik II“

**Dozent:** Prof. Dr. Konrad Schnabel

**Termin:** montags 14 bis 16 Uhr; Beginn: 20. April 2020

**Lernziele und Inhalte:** Die Vorlesung vertieft Probleme der Test- und Fragebogenkonstruktion, bietet eine Einführung in probabilistische Testtheorien und behandelt spezifische Messinstrumente in der Leistungs-, Computer-, Fragebogen- und psychodynamischen Diagnostik. Der interaktive Charakter wird durch regelmäßig gestellte Übungsaufgaben und Verständnisfragen zur jeweils letzten Sitzung realisiert.

**Studienleistungen:** Der Nachweis der Prüfungsleistung erfolgt durch die bestandene Klausur Diagnostik II, die zusammen mit der Note aus Diagnostik I zur Modulabschlussnote verrechnet wird. Dabei müssen beide Klausuren mit mindestens der Note 4,0 abgeschlossen werden.

**Literatur:** wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben

### Modul 8: Übung „Konstruktion diagnostischer Verfahren“ – A

**Dozent:** Prof. Dr. Konrad Schnabel

**Termin:** montags 12 bis 14 Uhr; Beginn: 20. April 2020

**Lernziele:** Die Studierenden werden im Rahmen dieses Seminars dazu befähigt eigenständig diagnostische Verfahren zu konstruieren sowie diese im Anschluss zu validieren. Das Seminar soll die Studierenden in die Lage versetzen, unterschiedliche Strategien zur Frageformulierung anzuwenden, entsprechende Begleittexte zu formulieren und potentielle Fehlerquellen in der Beantwortung zu erkennen. Ein weiteres Hauptaugenmerk liegt in der quantitativen Analyse der Items über das Statistikprogramm ‚R‘. Ziel der Veranstaltung ist es, den Studierenden eine informierte Anwendung diagnostischer Verfahren im akademischen sowie Berufsleben zu ermöglichen.

**Inhalte:** Die Studierenden lernen, die Formulierung eines Fragenkataloges, die Erkennung von Faktoren, die das Antwortverhalten von Probanden verzerren, das Umkodieren von Variablen, die Berechnung interner Konsistenzen mit den zugehörigen Konfidenzintervallen sowie die Analyse der Faktoren, die in einem Fragebogen enthalten sind.

**Methode:** Gruppenübungen

**Studienleistungen:** Es wird eine Bestehensleistung abgenommen. Zu diesem Zweck müssen die Studierenden gegen Ende der Veranstaltung selbstständig eine Syntax zur Kennwertberechnung eines Fragebogens schreiben.

**Literatur:**

- Moosbrugger, Helfried; Kelava, Augustin (2012): Testtheorie und Fragebogenkonstruktion. Berlin, Heidelberg: Springer Berlin Heidelberg.

## Modul 8: Übung „Konstruktion diagnostischer Verfahren“ – B

**Dozent:** Prof. Dr. Konrad Schnabel

**Termin:** donnerstags 10 bis 12 Uhr; Beginn: 16. April 2020

**Lernziele:** Die Studierenden werden im Rahmen dieses Seminars dazu befähigt eigenständig diagnostische Verfahren zu konstruieren sowie diese im Anschluss zu validieren. Das Seminar soll die Studierenden in die Lage versetzen, unterschiedliche Strategien zur Frageformulierung anzuwenden, entsprechende Begleittexte zu formulieren und potentielle Fehlerquellen in der Beantwortung zu erkennen. Ein weiteres Hauptaugenmerk liegt in der quantitativen Analyse der Items über das Statistikprogramm ‚R‘. Ziel der Veranstaltung ist es, den Studierenden eine informierte Anwendung diagnostischer Verfahren im akademischen sowie Berufsleben zu ermöglichen.

**Inhalte:** Die Studierenden lernen, die Formulierung eines Fragenkataloges, die Erkennung von Faktoren, die das Antwortverhalten von Probanden verzerren, das Umkodieren von Variablen, die Berechnung interner Konsistenzen mit den zugehörigen Konfidenzintervallen sowie die Analyse der Faktoren, die in einem Fragebogen enthalten sind.

**Methode:** Gruppenübungen

**Studienleistungen:** Es wird eine Bestehensleistung abgenommen. Zu diesem Zweck müssen die Studierenden gegen Ende der Veranstaltung selbstständig eine Syntax zur Kennwertberechnung eines Fragebogens schreiben.

**Literatur:**

- Moosbrugger, Helfried; Kelava, Augustin (2012): Testtheorie und Fragebogenkonstruktion. Berlin, Heidelberg: Springer Berlin Heidelberg.

## Modul 8: Übung „Konstruktion diagnostischer Verfahren“ – C

**Dozent:** Prof. Dr. Konrad Schnabel

**Termin:** donnerstags 12 bis 14 Uhr; Beginn: 16. April 2020

**Lernziele:** Die Studierenden werden im Rahmen dieses Seminars dazu befähigt eigenständig diagnostische Verfahren zu konstruieren sowie diese im Anschluss zu validieren. Das Seminar soll die Studierenden in die Lage versetzen, unterschiedliche Strategien zur Frageformulierung anzuwenden, entsprechende Begleittexte zu formulieren und potentielle Fehlerquellen in der Beantwortung zu erkennen. Ein weiteres Hauptaugenmerk liegt in der quantitativen Analyse der Items über das Statistikprogramm ‚R‘. Ziel der Veranstaltung ist es, den Studierenden eine informierte Anwendung diagnostischer Verfahren im akademischen sowie Berufsleben zu ermöglichen.

**Inhalte:** Die Studierenden lernen, die Formulierung eines Fragenkataloges, die Erkennung von Faktoren, die das Antwortverhalten von Probanden verzerren, das Umkodieren von Variablen, die Berechnung interner Konsistenzen mit den zugehörigen Konfidenzintervallen sowie die Analyse der Faktoren, die in einem Fragebogen enthalten sind.

**Methode:** Gruppenübungen

**Studienleistungen:** Es wird eine Bestehensleistung abgenommen. Zu diesem Zweck müssen die Studierenden gegen Ende der Veranstaltung selbstständig eine Syntax zur Kennwertberechnung eines Fragebogens schreiben.

**Literatur:**

- Moosbrugger, Helfried; Kelava, Augustin (2012): Testtheorie und Fragebogenkonstruktion. Berlin, Heidelberg: Springer Berlin Heidelberg.

## Bachelor Psychologie: 5. Semester

### Modul 8: Vorlesung „Diagnostik II“

**Dozent:** Prof. Dr. Konrad Schnabel

**Termin:** montags 14 bis 16 Uhr; Beginn: 20. April 2020

**Lernziele und Inhalte:** Die Vorlesung vertieft Probleme der Test- und Fragebogenkonstruktion, bietet eine Einführung in probabilistische Testtheorien und behandelt spezifische Messinstrumente in der Leistungs-, Computer-, Fragebogen- und psychodynamischen Diagnostik. Der interaktive Charakter wird durch regelmäßig gestellte Übungsaufgaben und Verständnisfragen zur jeweils letzten Sitzung realisiert.

**Studienleistungen:** Der Nachweis der Prüfungsleistung erfolgt durch die bestandene Klausur Diagnostik II, die zusammen mit der Note aus Diagnostik I zur Modulabschlussnote verrechnet wird. Dabei müssen beide Klausuren mit mindestens der Note 4,0 abgeschlossen werden.

**Literatur:** wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben

### Modul 8: Übung „Konstruktion diagnostischer Verfahren“ – A

**Dozent:** Prof. Dr. Konrad Schnabel

**Termin:** montags 12 bis 14 Uhr; Beginn: 20. April 2020

**Lernziele:** Die Studierenden werden im Rahmen dieses Seminars dazu befähigt eigenständig diagnostische Verfahren zu konstruieren sowie diese im Anschluss zu validieren. Das Seminar soll die Studierenden in die Lage versetzen, unterschiedliche Strategien zur Frageformulierung anzuwenden, entsprechende Begleittexte zu formulieren und potentielle Fehlerquellen in der Beantwortung zu erkennen. Ein weiteres Hauptaugenmerk liegt in der quantitativen Analyse der Items über das Statistikprogramm ‚R‘. Ziel der Veranstaltung ist es, den Studierenden eine informierte Anwendung diagnostischer Verfahren im akademischen sowie Berufsleben zu ermöglichen.

**Inhalte:** Die Studierenden lernen, die Formulierung eines Fragenkataloges, die Erkennung von Faktoren, die das Antwortverhalten von Probanden verzerren, das Umkodieren von Variablen, die Berechnung interner Konsistenzen mit den zugehörigen Konfidenzintervallen sowie die Analyse der Faktoren, die in einem Fragebogen enthalten sind.

**Methode:** Gruppenübungen

**Studienleistungen:** Es wird eine Bestehensleistung abgenommen. Zu diesem Zweck müssen die Studierenden gegen Ende der Veranstaltung selbstständig eine Syntax zur Kennwertberechnung eines Fragebogens schreiben.

**Literatur:**

- Moosbrugger, Helfried; Kelava, Augustin (2012): Testtheorie und Fragebogenkonstruktion. Berlin, Heidelberg: Springer Berlin Heidelberg.

## Modul 8: Übung „Konstruktion diagnostischer Verfahren“ – B

**Dozent:** Prof. Dr. Konrad Schnabel

**Termin:** donnerstags 10 bis 12 Uhr; Beginn: 16. April 2020

**Lernziele:** Die Studierenden werden im Rahmen dieses Seminars dazu befähigt eigenständig diagnostische Verfahren zu konstruieren sowie diese im Anschluss zu validieren. Das Seminar soll die Studierenden in die Lage versetzen, unterschiedliche Strategien zur Frageformulierung anzuwenden, entsprechende Begleittexte zu formulieren und potentielle Fehlerquellen in der Beantwortung zu erkennen. Ein weiteres Hauptaugenmerk liegt in der quantitativen Analyse der Items über das Statistikprogramm ‚R‘. Ziel der Veranstaltung ist es, den Studierenden eine informierte Anwendung diagnostischer Verfahren im akademischen sowie Berufsleben zu ermöglichen.

**Inhalte:** Die Studierenden lernen, die Formulierung eines Fragenkataloges, die Erkennung von Faktoren, die das Antwortverhalten von Probanden verzerren, das Umkodieren von Variablen, die Berechnung interner Konsistenzen mit den zugehörigen Konfidenzintervallen sowie die Analyse der Faktoren, die in einem Fragebogen enthalten sind.

**Methode:** Gruppenübungen

**Studienleistungen:** Es wird eine Bestehensleistung abgenommen. Zu diesem Zweck müssen die Studierenden gegen Ende der Veranstaltung selbstständig eine Syntax zur Kennwertberechnung eines Fragebogens schreiben.

**Literatur:**

- Moosbrugger, Helfried; Kelava, Augustin (2012): Testtheorie und Fragebogenkonstruktion. Berlin, Heidelberg: Springer Berlin Heidelberg.

## Modul 8: Übung „Konstruktion diagnostischer Verfahren“ – C

**Dozent:** Prof. Dr. Konrad Schnabel



**Termin:** donnerstags 12 bis 14 Uhr; Beginn: 16. April 2020

**Lernziele:** Die Studierenden werden im Rahmen dieses Seminars dazu befähigt eigenständig diagnostische Verfahren zu konstruieren sowie diese im Anschluss zu validieren. Das Seminar soll die Studierenden in die Lage versetzen, unterschiedliche Strategien zur Frageformulierung anzuwenden, entsprechende Begleittexte zu formulieren und potentielle Fehlerquellen in der Beantwortung zu erkennen. Ein weiteres Hauptaugenmerk liegt in der quantitativen Analyse der Items über das Statistikprogramm ‚R‘. Ziel der Veranstaltung ist es, den Studierenden eine informierte Anwendung diagnostischer Verfahren im akademischen sowie Berufsleben zu ermöglichen.

**Inhalte:** Die Studierenden lernen, die Formulierung eines Fragenkataloges, die Erkennung von Faktoren, die das Antwortverhalten von Probanden verzerren, das Umkodieren von Variablen, die Berechnung interner Konsistenzen mit den zugehörigen Konfidenzintervallen sowie die Analyse der Faktoren, die in einem Fragebogen enthalten sind.

**Methode:** Gruppenübungen

**Studienleistungen:** Es wird eine Bestehensleistung abgenommen. Zu diesem Zweck müssen die Studierenden gegen Ende der Veranstaltung selbstständig eine Syntax zur Kennwertberechnung eines Fragebogens schreiben.

**Literatur:**

- Moosbrugger, Helfried; Kelava, Augustin (2012): Testtheorie und Fragebogenkonstruktion. Berlin, Heidelberg: Springer Berlin Heidelberg.

## **Modul 8: Übung „Angewandte Diagnostik“**

**Dozentin:** Anja Maja Wernekinck

**Termin:** dienstags 14 bis 16 Uhr; Beginn: 21. April 2020

**Lernziele und Inhalte:** In der Veranstaltung wird der Fokus auf die Anwendung etablierter psychologischer Tests und Fragebögen gelegt. Basierend auf den theoretischen und praktischen Vorkenntnissen der Vorlesungen und Seminare im Fach Diagnostik erwerben die Studierenden praktische Kompetenzen in der Durchführung, Auswertung und Interpretation einer Reihe von Leistungs- und Persönlichkeitstests, sowie klinischen Verfahren. Am Ende der Übung sollen die Studierenden in der Lage sein, diagnostische Instrumente auszuwählen und anzuwenden, sodass sie konkrete Fragestellungen beantworten können (z.B. zu beruflicher Eignung, Laufbahneempfehlungen, Gründen für erlebte Belastungen). Darauf aufbauend sollen die Studierenden die Fertigkeit erlangen, diese Verfahren auszuwerten, zu interpretieren und in Gutachtenform darzustellen. Nach Abschluss der Übung sollen die Studierenden darüber hinaus in der Lage sein, eine entsprechende Arbeit eines/r Kommilitonen/in kritisch zu würdigen.

**Studienleistungen:** Studienleistungen beinhalten die aktive Teilnahme am Seminar, Referate im Team, Diskussionsleitung, Anfertigung einer Testmappe in Einzelarbeit (Anwendung, Auswertung und Interpretation von drei Testverfahren). Für formale Aspekte der Testmappe sind die in den praktischen Seminaren „Wissenschaftliches Schreiben“ und „Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten, Präsentieren und Kommunizieren“ erworbenen Kenntnisse unerlässlich.

## **Modul 10: Interaktive Vorlesung „Arbeitspsychologie“**

**Dozent:** Prof. Dr. Thomas Kühn

**Termine:** dienstags 10 bis 12 Uhr; Beginn: 14. April 2020

**Lernziele:** Lernziel ist es, Studierende mit grundlegenden Theorien, Konzepten und Methoden der Arbeitspsychologie vertraut zu machen und sie in die Lage zu versetzen, verschiedene Ansätze erkenntniskritisch einzuordnen sowie ins Verhältnis zu sozialpsychologisch und soziologisch fundierten Diskussionen sozialen Wandels bringen zu können. Aktuelle Forschungsergebnisse sollen vor diesem Hintergrund eingeschätzt werden können. Außerdem soll die Veranstaltung eine Grundlage schaffen, um Konzeptionen für praktische Anwendungen und die Reflexion der eigenen Rolle in Erwerbsgesellschaften erarbeiten zu können. Die Veranstaltung soll deshalb auch einen Raum bieten, vor dem Hintergrund der diskutierten Literatur über eigene Erfahrungen mit Arbeit zu reflektieren.

**Inhalte:**

- Einführung in die Arbeitspsychologie: Geschichte, Gegenstände, Aufgaben, Ziele und Inhalte,
- Selbstverständnis und Menschenbilder,
- Bedeutung von Arbeit und Erwerbslosigkeit,
- Berufliche Sozialisation, Arbeitsbelastung und Arbeitszufriedenheit,
- Doppelte Sozialisation,
- Arbeit zwischen Projekten, Lohnarbeit und Care im Kontext von Lebenslauf und Geschlecht,
- Flexibilisierung und Entgrenzung von Arbeit in beschleunigten Gesellschaften,
- Arbeitsgestaltung, Teamarbeit und Gruppenarbeit,
- Arbeit und Gesundheit,
- Humanisierung von Arbeit.

**Methoden:** Referat, Literaturarbeit, Gruppenarbeit, Fallbeispiele.

**Studienleistungen:** Kurzvortrag, Moderation, Prototoll oder schriftliche Reflexion von Praxis in Verbindung mit vorbereitender Lektüre der zu der Veranstaltung relevanten Literatur / Nachbereitung der jeweiligen Sitzung.

**Literatur:** Eine detaillierte Literaturliste zu den einzelnen Veranstaltungen wird im Laufe der Vorlesung bekannt gegeben und erläutert

- Bamberg, Eva / Gisela Mohr / Christine Busch (2012). Arbeitspsychologie. Göttingen: Hogrefe.
- Dörre, Klaus / Stephan Lessenich / Hartmut Rosa (2009). Soziologie, Kapitalismus, Kritik. Frankfurt am Main: Suhrkamp.
- Dörre, Klaus / Dieter Sauer / Volker Wittke (Hrsg.) (2012). Kapitalismustheorie und Arbeit. Neue Ansätze soziologischer Kritik. Frankfurt am Main: Campus.
- Fromm, Erich (1955): Wege aus einer kranken Gesellschaft. In: GA IV, pp. 1-254.
- Kühn Thomas (2015). Kritische Sozialpsychologie des modernen Alltags. Zum Potenzial einer am Lebenslauf orientierten Forschungsperspektive. Wiesbaden: Springer VS.
- Leithäuser, Thomas / Birgit Volmerg (1988). Psychoanalyse in der Sozialforschung. Opladen: Westdeutscher Verlag.
- Nerdinger, Friedemann / Gerhard Blickle / Niclas Schaper (2014). Arbeits- und Organisationspsychologie. 3. vollständig überarbeitete Auflage. Berlin: Springer.
- Pongratz, Hans J. / G. Günter Voß (Hrsg.) (2004). Typisch Arbeitskraftunternehmer? Befunde der empirischen Arbeitsforschung. Berlin: Sigma.
- Rehbein, Boike et al. (2015). Reproduktion sozialer Ungleichheit in Deutschland. Konstanz: UVK.
- Rosa, Hartmut (2016). Resonanz: Eine Soziologie der Weltbeziehung. Frankfurt am Main: Campus.
- Rogge, Benedikt (2013). Wie uns Arbeitslosigkeit unter die Haut geht. Identitätsprozess und psychische Gesundheit bei Statuswechseln. Konstanz: UVK.
- Spieß, Brigitte / Nicole Fabisch (Hrsg.) (2016). CSR und neue Arbeitswelten: Perspektivwechsel in Zeiten von Nachhaltigkeit, Digitalisierung und Industrie 4.0. Wiesbaden: Springer Gabler.

## Modul 10: Interaktive Vorlesung „Organisationspsychologie“

**Dozent:** Prof. Dr. Thomas Kühn

**Termine:** dienstags 12 bis 14 Uhr; Beginn: 14. April 2020

**Lernziele:** Lernziel ist es, Studierende mit grundlegenden Theorien, Konzepten und Methoden der Organisationspsychologie vertraut zu machen und sie in die Lage zu versetzen, verschiedene Ansätze erkenntniskritisch einzuordnen sowie ins Verhältnis zu sozialpsychologisch und soziologisch fundierten Diskussionen sozialen Wandels bringen zu können. Aktuelle Forschungsergebnisse sollen vor diesem Hintergrund eingeschätzt werden können, außerdem soll die Veranstaltung eine Grundlage schaffen, um Konzeptionen für praktische Anwendungen und die Reflexion der eigenen Rolle im organisationalen Kontext erarbeiten zu können. Die Veranstaltung soll deshalb auch einen Raum bieten, vor dem Hintergrund der diskutierten Literatur über eigene Erfahrungen in Organisationen zu reflektieren.

### Inhalte:

- Einführung in die Organisationspsychologie: Geschichte, Gegenstände, Aufgaben, Ziele und Inhalte,
- Bedeutung von Menschenbildern in und für Organisationen,
- Organisationskultur,
- Interaktion und Kommunikation,
- Führung,
- Personalauswahl,
- Team- und Gruppenarbeit,
- Organisationen im sozialen Wandel,
- Diversity Management,
- Corporate Social Responsibility und Ethik in Organisationen,
- Organisations- und Personalentwicklung.

## Modul 10: Seminar „Konfliktmanagement in Gruppen“ – A

**Dozentin:** Sebastian Bobeth

**Termine:** 14-tägig mittwochs 10 bis 14 Uhr; Beginn: 15. April 2020

**Lernziele und Inhalte:** Das Seminar vermittelt grundlegende Kenntnisse über die Konfliktentstehung, Konfliktverläufe und das Konfliktmanagement mit Fokus auf Gruppen und Organisationen. Dazu werden sozial-, organisationspsychologische und soziologische Konflikt-, Interaktions- und Kommunikationstheorien bearbeitet. Zentrale Bausteine des Seminars sind die Auseinandersetzung mit Hierarchie und Macht, Diversität, Gruppendynamiken, Konflikterleben und -verhalten. Ziel ist es, Ansätze eines produktiven Umgangs mit Konflikten zu vermitteln und einzuüben.

In konkreten Fallbeispielen und in praktischen Übungen werden Konfliktsituationen analysiert und Handlungsoptionen diskutiert und erprobt.

**Methoden:** Vorträge, Gruppenarbeit, Literaturarbeit, Konfliktanalysen, Fallbeispiele, Rollenspiele, Planspiel.

**Studienleistungen:** Responsepaper zu vorgegebenen Texten.

### Literatur:

- Behfar, K., Mannix, E. A., Peterson, R. & Trochim, W. (2011). Conflict in small groups: The meaning and consequences of process conflict. *Small Group Research* 42(2), 127–176.
- De Dreu, C. K. W., Dierendonck, D. van & Dijkstra, M.T.M. (2004). Conflict at Work and Individual Wellbeing. *International Journal of Conflict Management*, 15 (1), 6-26.

- De Wit, F.R., Greer, L.L. & Jehn K. A. (2012). The paradox of intragroup conflict: a meta-analysis. *J Appl Psychol.*97(2), 360-90.
- Fromm, E. (2012) [1975]. *Aggression. Warum ist der Mensch destruktiv?* Wiesbaden: Springer VS.
- Fromm, E. (1973a). *Anatomie der menschlichen Destruktivität*. In: R. Funk (Hg.): *Erich Fromm Gesamtausgabe in zwölf Bänden VII*. München: DTV.
- Glasl, F. (2008). *Selbsthilfe in Konflikten*. Stuttgart: Freies Geistesleben.
- Gläßer, U., Kirchhoff, L., Wendenburg, F. (Hg.) (2014). *Konfliktmanagement in der Wirtschaft. Ansätze, Modelle, Systeme*. Baden-Baden: Nomos-Verlag.
- Proksch, S. (2014). *Mediation und andere Methoden für Konflikt- und Kooperationsmanagement am Arbeitsplatz*. Berlin, Heidelberg: Springer-Gabler.
- Regnet, E. (2007). *Konflikt und Kooperation*. Göttingen: Hogrefe.
- Solga, M. (2011). *Konflikte in Organisationen*. In: F. Nerdinger, G., Blickle, & N. Schaper, Niclas (Hg.). *Arbeits- und Organisationspsychologie*. Berlin: Springer, 111-124.
- Schulz von Thun, F. (1981). *Miteinander reden 1 – Störungen und Klärungen*. Allgemeine Psychologie der Kommunikation. Reinbek: Rowohlt.

## Modul 10: Seminar „Konfliktmanagement in Gruppen“ – B

**Dozentin:** Sebastian Bobeth

**Termine:** 14-tägig mittwochs 10 bis 14 Uhr; Beginn: 22. April 2020

**Lernziele und Inhalte:** Das Seminar vermittelt grundlegende Kenntnisse über die Konfliktentstehung, Konfliktverläufe und das Konfliktmanagement mit Fokus auf Gruppen und Organisationen. Dazu werden sozial-, organisationspsychologische und soziologische Konflikt-, Interaktions- und Kommunikationstheorien bearbeitet. Zentrale Bausteine des Seminars sind die Auseinandersetzung mit Hierarchie und Macht, Diversität, Gruppendynamiken, Konflikterleben und -verhalten. Ziel ist es, Ansätze eines produktiven Umgangs mit Konflikten zu vermitteln und einzuüben.

In konkreten Fallbeispielen und in praktischen Übungen werden Konfliktsituationen analysiert und Handlungsoptionen diskutiert und erprobt.

**Methoden:** Vorträge, Gruppenarbeit, Literaturarbeit, Konfliktanalysen, Fallbeispiele, Rollenspiele, Planspiel.

**Studienleistungen:** Responsepaper zu vorgegebenen Texten.

### Literatur:

- Behfar, K., Mannix, E. A., Peterson, R. & Trochim, W. (2011). Conflict in small groups: The meaning and consequences of process conflict. *Small Group Research* 42(2), 127–176.
- De Dreu, C. K. W., Dierendonck, D. van & Dijkstra, M.T.M. (2004). Conflict at Work and Individual Wellbeing. *International Journal of Conflict Management*, 15 (1), 6-26.
- De Wit, F.R., Greer, L.L. & Jehn K. A. (2012). The paradox of intragroup conflict: a meta-analysis. *J Appl Psychol.*97(2), 360-90.
- Fromm, E. (2012) [1975]. *Aggression. Warum ist der Mensch destruktiv?* Wiesbaden: Springer VS.
- Fromm, E. (1973a). *Anatomie der menschlichen Destruktivität*. In: R. Funk (Hg.): *Erich Fromm Gesamtausgabe in zwölf Bänden VII*. München: DTV.
- Glasl, F. (2008). *Selbsthilfe in Konflikten*. Stuttgart: Freies Geistesleben.
- Gläßer, U., Kirchhoff, L., Wendenburg, F. (Hg.) (2014). *Konfliktmanagement in der Wirtschaft. Ansätze, Modelle, Systeme*. Baden-Baden: Nomos-Verlag.
- Proksch, S. (2014). *Mediation und andere Methoden für Konflikt- und Kooperationsmanagement am Arbeitsplatz*. Berlin, Heidelberg: Springer-Gabler.
- Regnet, E. (2007). *Konflikt und Kooperation*. Göttingen: Hogrefe.

- Solga, M. (2011). Konflikte in Organisationen. In: F. Nerdinger, G., Blickle, & N. Schaper, Niclas (Hg.). Arbeits- und Organisationspsychologie. Berlin: Springer, 111-124.
- Schulz von Thun, F. (1981). Miteinander reden 1 – Störungen und Klärungen. Allgemeine Psychologie der Kommunikation. Reinbek: Rowohlt.

## **Modul 10: Seminar „Konfliktmanagement in Gruppen“ – C**

**Dozentin:** Aisha-Nusrat Ahmad

**Termine:** 14-tägig mittwochs 10 bis 14 Uhr; Beginn: 15. April 2020

**Lernziele und Inhalte:** Das Seminar vermittelt grundlegende Kenntnisse über die Konfliktentstehung, Konfliktverläufe und das Konfliktmanagement mit Fokus auf Gruppen und Organisationen. Dazu werden sozial-, organisationspsychologische und soziologische Konflikt-, Interaktions- und Kommunikationstheorien bearbeitet. Zentrale Bausteine des Seminars sind die Auseinandersetzung mit Hierarchie und Macht, Diversität, Gruppendynamiken, Konflikterleben und -verhalten. Ziel ist es, Ansätze eines produktiven Umgangs mit Konflikten zu vermitteln und einzuüben.

In konkreten Fallbeispielen und in praktischen Übungen werden Konfliktsituationen analysiert und Handlungsoptionen diskutiert und erprobt.

**Methoden:** Vorträge, Gruppenarbeit, Literaturarbeit, Konfliktanalysen, Fallbeispiele, Rollenspiele, Planspiel.

**Studienleistungen:** Responsepaper zu vorgegebenen Texten.

### **Literatur:**

- Behfar, K., Mannix, E. A., Peterson, R. & Trochim, W. (2011). Conflict in small groups: The meaning and consequences of process conflict. *Small Group Research* 42(2), 127–176.
- De Dreu, C. K. W., Dierendonck, D. van & Dijkstra, M.T.M. (2004). Conflict at Work and Individual Wellbeing. *International Journal of Conflict Management*, 15 (1), 6-26.
- De Wit, F.R., Greer, L.L. & Jehn K. A. (2012). The paradox of intragroup conflict: a meta-analysis. *J Appl Psychol.*97(2), 360-90.
- Fromm, E. (2012) [1975]. *Aggression. Warum ist der Mensch destruktiv?* Wiesbaden: Springer VS.
- Fromm, E. (1973a). Anatomie der menschlichen Destruktivität. In: R. Funk (Hg.): *Erich Fromm Gesamtausgabe in zwölf Bänden VII*. München: DTV.
- Glasl, F. (2008). *Selbsthilfe in Konflikten*. Stuttgart: Freies Geistesleben.
- Gläßer, U., Kirchhoff, L., Wendenburg, F. (Hg.) (2014). *Konfliktmanagement in der Wirtschaft. Ansätze, Modelle, Systeme*. Baden-Baden: Nomos-Verlag.
- Proksch, S. (2014). *Mediation und andere Methoden für Konflikt- und Kooperationsmanagement am Arbeitsplatz*. Berlin, Heidelberg: Springer-Gabler.
- Regnet, E. (2007). *Konflikt und Kooperation*. Göttingen: Hogrefe.
- Solga, M. (2011). Konflikte in Organisationen. In: F. Nerdinger, G., Blickle, & N. Schaper, Niclas (Hg.). *Arbeits- und Organisationspsychologie*. Berlin: Springer, 111-124.
- Schulz von Thun, F. (1981). *Miteinander reden 1 – Störungen und Klärungen*. Allgemeine Psychologie der Kommunikation. Reinbek: Rowohlt.

## Bachelor Psychologie: 6. Semester

### Modul 10: Interaktive Vorlesung „Arbeitspsychologie“

**Dozent:** Prof. Dr. Thomas Kühn

**Termine:** dienstags 10 bis 12 Uhr; Beginn: 14. April 2020

**Lernziele:** Lernziel ist es, Studierende mit grundlegenden Theorien, Konzepten und Methoden der Arbeitspsychologie vertraut zu machen und sie in die Lage zu versetzen, verschiedene Ansätze erkenntniskritisch einzuordnen sowie ins Verhältnis zu sozialpsychologisch und soziologisch fundierten Diskussionen sozialen Wandels bringen zu können. Aktuelle Forschungsergebnisse sollen vor diesem Hintergrund eingeschätzt werden können. Außerdem soll die Veranstaltung eine Grundlage schaffen, um Konzeptionen für praktische Anwendungen und die Reflexion der eigenen Rolle in Erwerbsgesellschaften erarbeiten zu können. Die Veranstaltung soll deshalb auch einen Raum bieten, vor dem Hintergrund der diskutierten Literatur über eigene Erfahrungen mit Arbeit zu reflektieren.

#### Inhalte:

- Einführung in die Arbeitspsychologie: Geschichte, Gegenstände, Aufgaben, Ziele und Inhalte,
- Selbstverständnis und Menschenbilder,
- Bedeutung von Arbeit und Erwerbslosigkeit,
- Berufliche Sozialisation, Arbeitsbelastung und Arbeitszufriedenheit,
- Doppelte Sozialisation,
- Arbeit zwischen Projekten, Lohnarbeit und Care im Kontext von Lebenslauf und Geschlecht,
- Flexibilisierung und Entgrenzung von Arbeit in beschleunigten Gesellschaften,
- Arbeitsgestaltung, Teamarbeit und Gruppenarbeit,
- Arbeit und Gesundheit,
- Humanisierung von Arbeit.

**Methoden:** Referat, Literaturliste, Gruppenarbeit, Fallbeispiele.

**Studienleistungen:** Kurzvortrag, Moderation, Protokoll oder schriftliche Reflexion von Praxis in Verbindung mit vorbereitender Lektüre der zu der Veranstaltung relevanten Literatur / Nachbereitung der jeweiligen Sitzung.

**Literatur:** Eine detaillierte Literaturliste zu den einzelnen Veranstaltungen wird im Laufe der Vorlesung bekannt gegeben und erläutert

- Bamberg, Eva / Gisela Mohr / Christine Busch (2012). Arbeitspsychologie. Göttingen: Hogrefe.
- Dörre, Klaus / Stephan Lessenich / Hartmut Rosa (2009). Soziologie, Kapitalismus, Kritik. Frankfurt am Main: Suhrkamp.
- Dörre, Klaus / Dieter Sauer / Volker Wittke (Hrsg.) (2012). Kapitalismustheorie und Arbeit. Neue Ansätze soziologischer Kritik. Frankfurt am Main: Campus.
- Fromm, Erich (1955): Wege aus einer kranken Gesellschaft. In: GA IV, pp. 1-254.
- Kühn Thomas (2015). Kritische Sozialpsychologie des modernen Alltags. Zum Potenzial einer am Lebenslauf orientierten Forschungsperspektive. Wiesbaden: Springer VS.
- Leithäuser, Thomas / Birgit Volmerg (1988). Psychoanalyse in der Sozialforschung. Opladen: Westdeutscher Verlag.
- Nerdinger, Friedemann / Gerhard Blickle / Niclas Schaper (2014). Arbeits- und Organisationspsychologie. 3. vollständig überarbeitete Auflage. Berlin: Springer.
- Pongratz, Hans J. / G. Günter Voß (Hrsg.) (2004). Typisch Arbeitskraftunternehmer? Befunde der empirischen Arbeitsforschung. Berlin: Sigma.
- Rehbein, Boike et al. (2015). Reproduktion sozialer Ungleichheit in Deutschland. Konstanz: UVK.

- Rosa, Hartmut (2016). Resonanz: Eine Soziologie der Weltbeziehung. Frankfurt am Main: Campus.
- Rogge, Benedikt (2013). Wie uns Arbeitslosigkeit unter die Haut geht. Identitätsprozess und psychische Gesundheit bei Statuswechseln. Konstanz: UVK.
- Spieß, Brigitte / Nicole Fabisch (Hrsg.) (2016). CSR und neue Arbeitswelten: Perspektivwechsel in Zeiten von Nachhaltigkeit, Digitalisierung und Industrie 4.0. Wiesbaden: Springer Gabler.

### **Modul 10: Interaktive Vorlesung „Organisationspsychologie“**

**Dozent:** Prof. Dr. Thomas Kühn

**Termine:** dienstags 12 bis 14 Uhr; Beginn: 14. April 2020

**Lernziele:** Lernziel ist es, Studierende mit grundlegenden Theorien, Konzepten und Methoden der Organisationspsychologie vertraut zu machen und sie in die Lage zu versetzen, verschiedene Ansätze erkenntniskritisch einzuordnen sowie ins Verhältnis zu sozialpsychologisch und soziologisch fundierten Diskussionen sozialen Wandels bringen zu können. Aktuelle Forschungsergebnisse sollen vor diesem Hintergrund eingeschätzt werden können, außerdem soll die Veranstaltung eine Grundlage schaffen, um Konzeptionen für praktische Anwendungen und die Reflexion der eigenen Rolle im organisationalen Kontext erarbeiten zu können. Die Veranstaltung soll deshalb auch einen Raum bieten, vor dem Hintergrund der diskutierten Literatur über eigene Erfahrungen in Organisationen zu reflektieren.

#### **Inhalte:**

- Einführung in die Organisationspsychologie: Geschichte, Gegenstände, Aufgaben, Ziele und Inhalte,
- Bedeutung von Menschenbildern in und für Organisationen,
- Organisationskultur,
- Interaktion und Kommunikation,
- Führung,
- Personalauswahl,
- Team- und Gruppenarbeit,
- Organisationen im sozialen Wandel,
- Diversity Management,
- Corporate Social Responsibility und Ethik in Organisationen,
- Organisations- und Personalentwicklung.

### **Modul 10: Seminar „Konfliktmanagement in Gruppen“ – A**

**Dozentin:** Sebastian Bobeth

**Termine:** 14-tägig mittwochs 10 bis 14 Uhr; Beginn: 15. April 2020

**Lernziele und Inhalte:** Das Seminar vermittelt grundlegende Kenntnisse über die Konfliktentstehung, Konfliktverläufe und das Konfliktmanagement mit Fokus auf Gruppen und Organisationen. Dazu werden sozial-, organisationspsychologische und soziologische Konflikt-, Interaktions- und Kommunikationstheorien bearbeitet. Zentrale Bausteine des Seminars sind die Auseinandersetzung mit Hierarchie und Macht, Diversität, Gruppendynamiken, Konflikterleben und -verhalten. Ziel ist es, Ansätze eines produktiven Umgangs mit Konflikten zu vermitteln und einzuüben.

In konkreten Fallbeispielen und in praktischen Übungen werden Konfliktsituationen analysiert und Handlungsoptionen diskutiert und erprobt.

**Methoden:** Vorträge, Gruppenarbeit, Literaturarbeit, Konfliktanalysen, Fallbeispiele, Rollenspiele, Planspiel.

**Studienleistungen:** Responsepaper zu vorgegebenen Texten.

**Literatur:**

- Behfar, K., Mannix, E. A., Peterson, R. & Trochim, W. (2011). Conflict in small groups: The meaning and consequences of process conflict. *Small Group Research* 42(2), 127–176.
- De Dreu, C. K. W., Dierendonck, D. van & Dijkstra, M.T.M. (2004). Conflict at Work and Individual Wellbeing. *International Journal of Conflict Management*, 15 (1), 6-26.
- De Wit, F.R., Greer, L.L. & Jehn K. A. (2012). The paradox of intragroup conflict: a meta-analysis. *J Appl Psychol.*97(2), 360-90.
- Fromm, E. (2012) [1975]. *Aggression. Warum ist der Mensch destruktiv?* Wiesbaden: Springer VS.
- Fromm, E. (1973a). Anatomie der menschlichen Destruktivität. In: R. Funk (Hg.): *Erich Fromm Gesamtausgabe in zwölf Bänden VII*. München: DTV.
- Glasl, F. (2008). *Selbsthilfe in Konflikten*. Stuttgart: Freies Geistesleben.
- Gläßer, U., Kirchhoff, L., Wendenburg, F. (Hg.) (2014). *Konfliktmanagement in der Wirtschaft. Ansätze, Modelle, Systeme*. Baden-Baden: Nomos-Verlag.
- Proksch, S. (2014). *Mediation und andere Methoden für Konflikt- und Kooperationsmanagement am Arbeitsplatz*. Berlin, Heidelberg: Springer-Gabler.
- Regnet, E. (2007). *Konflikt und Kooperation*. Göttingen: Hogrefe.
- Solga, M. (2011). Konflikte in Organisationen. In: F. Nerdinger, G., Blickle, & N. Schaper, Niclas (Hg.). *Arbeits- und Organisationspsychologie*. Berlin: Springer, 111-124.
- Schulz von Thun, F. (1981). *Miteinander reden 1 – Störungen und Klärungen*. Allgemeine Psychologie der Kommunikation. Reinbek: Rowohlt.

**Modul 10: Seminar „Konfliktmanagement in Gruppen“ – B**

**Dozentin:** Sebastian Bobeth

**Termine:** 14-tägig mittwochs 10 bis 14 Uhr; Beginn: 22. April 2020

**Lernziele und Inhalte:** Das Seminar vermittelt grundlegende Kenntnisse über die Konfliktentstehung, Konfliktverläufe und das Konfliktmanagement mit Fokus auf Gruppen und Organisationen. Dazu werden sozial-, organisationspsychologische und soziologische Konflikt-, Interaktions- und Kommunikationstheorien bearbeitet. Zentrale Bausteine des Seminars sind die Auseinandersetzung mit Hierarchie und Macht, Diversität, Gruppendynamiken, Konflikterleben und -verhalten. Ziel ist es, Ansätze eines produktiven Umgangs mit Konflikten zu vermitteln und einzuüben.

In konkreten Fallbeispielen und in praktischen Übungen werden Konfliktsituationen analysiert und Handlungsoptionen diskutiert und erprobt.

**Methoden:** Vorträge, Gruppenarbeit, Literaturarbeit, Konfliktanalysen, Fallbeispiele, Rollenspiele, Planspiel.

**Studienleistungen:** Responsepaper zu vorgegebenen Texten.

**Literatur:**

- Behfar, K., Mannix, E. A., Peterson, R. & Trochim, W. (2011). Conflict in small groups: The meaning and consequences of process conflict. *Small Group Research* 42(2), 127–176.
- De Dreu, C. K. W., Dierendonck, D. van & Dijkstra, M.T.M. (2004). Conflict at Work and Individual Wellbeing. *International Journal of Conflict Management*, 15 (1), 6-26.
- De Wit, F.R., Greer, L.L. & Jehn K. A. (2012). The paradox of intragroup conflict: a meta-analysis. *J Appl Psychol.*97(2), 360-90.
- Fromm, E. (2012) [1975]. *Aggression. Warum ist der Mensch destruktiv?* Wiesbaden: Springer VS.



- Fromm, E. (1973a). Anatomie der menschlichen Destruktivität. In: R. Funk (Hg.): Erich Fromm Gesamtausgabe in zwölf Bänden VII. München: DTV.
- Glasl, F. (2008). Selbsthilfe in Konflikten. Stuttgart: Freies Geistesleben.
- Gläßer, U., Kirchhoff, L., Wendenburg, F. (Hg.) (2014). Konfliktmanagement in der Wirtschaft. Ansätze, Modelle, Systeme. Baden-Baden: Nomos-Verlag.
- Proksch, S. (2014). Mediation und andere Methoden für Konflikt- und Kooperationsmanagement am Arbeitsplatz. Berlin, Heidelberg: Springer-Gabler.
- Regnet, E. (2007). Konflikt und Kooperation. Göttingen: Hogrefe.
- Solga, M. (2011). Konflikte in Organisationen. In: F. Nerdinger, G., Blickle, & N. Schaper, Niclas (Hg.). Arbeits- und Organisationspsychologie. Berlin: Springer, 111-124.
- Schulz von Thun, F. (1981). Miteinander reden 1 – Störungen und Klärungen. Allgemeine Psychologie der Kommunikation. Reinbek: Rowohlt.

## Modul 10: Seminar „Konfliktmanagement in Gruppen“ – C

**Dozentin:** Aisha-Nusrat Ahmad

**Termine:** 14-tägig mittwochs 10 bis 14 Uhr; Beginn: 15. April 2020

**Lernziele und Inhalte:** Das Seminar vermittelt grundlegende Kenntnisse über die Konfliktentstehung, Konfliktverläufe und das Konfliktmanagement mit Fokus auf Gruppen und Organisationen. Dazu werden sozial-, organisationspsychologische und soziologische Konflikt-, Interaktions- und Kommunikationstheorien bearbeitet. Zentrale Bausteine des Seminars sind die Auseinandersetzung mit Hierarchie und Macht, Diversität, Gruppendynamiken, Konflikterleben und -verhalten. Ziel ist es, Ansätze eines produktiven Umgangs mit Konflikten zu vermitteln und einzuüben.

In konkreten Fallbeispielen und in praktischen Übungen werden Konfliktsituationen analysiert und Handlungsoptionen diskutiert und erprobt.

**Methoden:** Vorträge, Gruppenarbeit, Literaturarbeit, Konfliktanalysen, Fallbeispiele, Rollenspiele, Planspiel.

**Studienleistungen:** Responsepaper zu vorgegebenen Texten.

### Literatur:

- Behfar, K., Mannix, E. A., Peterson, R. & Trochim, W. (2011). Conflict in small groups: The meaning and consequences of process conflict. *Small Group Research* 42(2), 127–176.
- De Dreu, C. K. W., Dierendonck, D. van & Dijkstra, M.T.M. (2004). Conflict at Work and Individual Wellbeing. *International Journal of Conflict Management*, 15 (1), 6-26.
- De Wit, F.R., Greer, L.L. & Jehn K. A. (2012). The paradox of intragroup conflict: a meta-analysis. *J Appl Psychol.*97(2), 360-90.
- Fromm, E. (2012) [1975]. Aggression. Warum ist der Mensch destruktiv? Wiesbaden: Springer VS.
- Fromm, E. (1973a). Anatomie der menschlichen Destruktivität. In: R. Funk (Hg.): Erich Fromm Gesamtausgabe in zwölf Bänden VII. München: DTV.
- Glasl, F. (2008). Selbsthilfe in Konflikten. Stuttgart: Freies Geistesleben.
- Gläßer, U., Kirchhoff, L., Wendenburg, F. (Hg.) (2014). Konfliktmanagement in der Wirtschaft. Ansätze, Modelle, Systeme. Baden-Baden: Nomos-Verlag.
- Proksch, S. (2014). Mediation und andere Methoden für Konflikt- und Kooperationsmanagement am Arbeitsplatz. Berlin, Heidelberg: Springer-Gabler.
- Regnet, E. (2007). Konflikt und Kooperation. Göttingen: Hogrefe.
- Solga, M. (2011). Konflikte in Organisationen. In: F. Nerdinger, G., Blickle, & N. Schaper, Niclas (Hg.). Arbeits- und Organisationspsychologie. Berlin: Springer, 111-124.

- Schulz von Thun, F. (1981). Miteinander reden 1 – Störungen und Klärungen. Allgemeine Psychologie der Kommunikation. Reinbek: Rowohlt.

## Bachelor Psychologie – Modul 15

### Aktuelle Entwicklungen in Theorie und Praxis der Psychoanalyse

#### Modul 15: Seminar „Theorie und Praxis der Psychoanalyse“

**Dozenten:** Prof. Dr. Ilka Quindeau, Prof. Dr. Reinhold Görling

**Titel:** Psychoanalyse und Film

**Termin:** wird noch bekannt gegeben

**Hinweis:** Die Semester können einzeln besucht und jeweils für Modul 15 angerechnet werden.

**Lernziele und Inhalte:** wird noch bekannt gegeben

**Studienleistung:** regelmässige und aktive Teilnahme

**Methoden:** wird noch bekannt gegeben

**Literatur:** wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

#### Modul 15: Seminar „Theorie und Praxis der Psychoanalyse“

**Dozent:** Aaron Lahl

**Titel:** Sexualität im Internet: Psychoanalytische und sexualwissenschaftliche Perspektiven

**Termin:** donnerstags 18 bis 20 Uhr; Beginn: 16. April 2020

**Lernziele und Inhalte:** Im Seminar werden verschiedene Phänomene der Cyber-Sexualität (u.a. Dating-Portale oder „Sexting“) verhandelt, wobei ein Schwerpunkt auf der Internetpornographie liegen soll. Die Auseinandersetzung mit diesen Phänomenen erfolgt einerseits vor dem Hintergrund des empirisch-sexualwissenschaftlichen Forschungsstandes und andererseits unter Zuhilfenahme psychoanalytischer Theorien. Lernziel ist das Vertrautwerden mit verschiedenen Modellen, Cyber-Sexualität zu verstehen. Neben einer klärenden Verständigung über einige (psychoanalytische) Grundbegriffe (z.B. zentrale Onaniephantasie, Perversion, Erregung) sollen auch allgemeinere Theorien zu den Folgen der digitalen Revolution diskutiert werden.

**Studienleistung:** Impulsreferate

**Methoden:** Referrate. Diskussionen, Lektüre

**Literatur:** Wird zum Semesterbeginn bekannt gegeben

#### Modul 15: Seminar „Theorie und Praxis der Psychoanalyse“

**Dozent:** Prof. Dr. Bernd Ahrbeck

**Titel:** Ausgewählte Texte zur Psychoanalytischen Pädagogik

**Termin:** dienstags 16 bis 18 Uhr; Beginn: 14. April 2020

**Organisatorisches:** Das Seminar richtet sich an Studierende des Bachelor Psychologie ab dem 3. Fachsemester. Die Teilnehmerzahl ist auf 15 begrenzt.

**Inhalte:** Die Veranstaltung führt in grundlegende Fragestellungen der Psychoanalytischen Pädagogik ein, umreißt ihre historische Entwicklung und bestimmt ihren aktuellen Standort. Im Mittelpunkt steht die Lektüre psychoanalytische Beiträge zu allgemeinen Erziehungsfragen, Fallstudien sowie zu speziellen Themen wie Hyperaktivitäts- und Aufmerksamkeitsstörungen, Traumatisierungen und dissozialen und delinquenten Entwicklungen. Der Anschluss an kulturtheoretische Überlegungen und aktuelle bildungspolitische Fragen wird gesucht.

### **Modul 15: Seminar „Theorie und Praxis der Psychoanalyse - Jean Laplanche (1924-2012) - eine Einführung in sein Werk“**

**Dozent:** Dr. Udo Hock

**Termin:** montags 18 bis 20 Uhr; Beginn: 20. April 2020

**Lernziele:** Die Veranstaltung möchte den Studierenden einen Einblick geben in das Werk von Jean Laplanche, angefangen von seiner frühen Verbundenheit zu Jacques Lacan, über die berühmte Erarbeitung des „Vokabular der Psychoanalyse“ zusammen mit J.-B. Pontalis hin zu den Universitätsvorlesungen der Jahre 1970-92, die schließlich in „Die allgemeine Verführungstheorie“ münden. Laplanche beendet seine Laufbahn als Autor mit dem Buch „Sexual“ (2007/2017), das einmal mehr die Untrennbarkeit des Unbewussten mit dem Sexuellen/Sexualen betont.

**Inhalte:** Es soll der singuläre Status von Jean Laplanche im Innern der psychoanalytischen Bewegung herausgearbeitet werden. Er hat gleichzeitig als Psychoanalytiker, Universitätsprofessor und auch als Übersetzer der Freud'schen Texte ins Französische gewirkt. Seine „Allgemeine Verführungstheorie“ darf als die letzte grundlegende metapsychologische Theorie des 20. bzw. beginnenden 21. Jahrhunderts bezeichnet werden. Zahlreiche psychoanalytische Begriffe Freud'scher Herkunft sind untrennbar mit seinem Namen verbunden: Nachträglichkeit, Übersetzung, Anlehnung, Urphantasien usw. In der Veranstaltung soll schrittweise die Entwicklung des Denkens von Jean Laplanche seit dem Ende der 50er Jahre bis zu seinem Tod 2012 nachgezeichnet werden.

**Methoden:** Lektüre von (überwiegend) Primärtexten vor allem in deutscher Sprache. Textdiskussion in der Gruppe, Referate zur Diskussionseröffnung. Bereitschaft zur Beschäftigung mit Übersetzungen. Geplant sind Gastbeiträge sogenannter Laplanche-Spezialisten.

**Studienleistungen:** regelmäßige und aktive Teilnahme, Lesen der Texte, Übernahme von Referaten, gegebenenfalls Hausarbeiten

**Literatur:** wird zu Beginn der Veranstaltung bekanntgegeben

## **Bachelor Psychologie – Affine Fächer**

Die affinen Fächer werden noch bekannt gegeben. Im SoSe 2020 wird es vermutlich aber nur ein Angebot geben. Aus diesem Grund bitten wir Sie, sich rechtzeitig über das Angebot an anderen Universitäten zu informieren.



## Master Psychologie – Vollzeit: 2. Semester

### Modul 1: Seminar „Gegenstand, Erkenntnisinteresse und Erkenntnismethoden der Psychologie und der Psychoanalyse“ – A

**Dozent:** Prof. Dr. Christine Kirchhoff

**Termin:** montags 12 bis 14 Uhr; Beginn: 20. April 2020

### Modul 1: Seminar „Gegenstand, Erkenntnisinteresse und Erkenntnismethoden der Psychologie und der Psychoanalyse“ – B

**Dozent:** Dr. Udo Hock

**Termin:** montags 12 bis 14 Uhr; Beginn: 20. April 2020

**Inhalte:** Ausgehend von Sigmund Freud sollen die wichtigsten Begriffe der Psychoanalyse (das Unbewusste, der Trieb, die Übertragung, die infantile Sexualität) über verschiedene Schulen hinweg (Klein, Winnicott, Lacan, Bion, Laplanche) in ihren Grundzügen erarbeitet werden. Einen besonderen Schwerpunkt stellt dabei die „Allgemeine Verführungstheorie“ von Jean Laplanche vor. Sie ist die letzte metapsychologische Theorie der Psychoanalyse des ausgehenden 20., beginnenden 21. Jahrhunderts, die der Psychoanalyse einen neuen „common ground“ zu geben verspricht.

**Lernziele:** Entwicklung eines Verständnisses der Unterschiede und Gemeinsamkeiten der verschiedenen Schulen. Zugleich geht es um eine Vertiefung des psychoanalytischen Denkens: wie ist sein Wissenschaftsverständnis, wie funktionieren seine Grundbegriffe und wie steht es um den Fortschritt in der Psychoanalyse?

**Methoden:** Lektüre von (überwiegend) Primärtexten. Textdiskussion in der Gruppe oder in Kleingruppen, Inputreferate zur Diskussionseröffnung

**Studienleistungen:** regelmäßige und aktive Teilnahme, Lesen der Texte, Übernahme eines Inputreferates

**Literatur:** wird zu Beginn der Veranstaltung bekanntgegeben

**Prüfungsleistung:** Referat mit Verschriftlichung oder Hausarbeit

### Modul 1: Seminar „Gegenstand, Erkenntnisinteresse und Erkenntnismethoden der Psychologie und der Psychoanalyse“ – C

**Dozent:** Dr. Robert Zwarg

**Termin:** dienstags 16 bis 18 Uhr; Beginn: 14. April 2020

**Inhalte:** Die Veranstaltung möchte ausgehend von Freud die wichtigsten Schulen der Psychoanalyse (Klein, Laplanche, Lacan, Bion, Winnicott) vorstellen und in ihren Grundzügen verständlich machen. Dabei sollen – jeweils mit Blick auf Freud – die zentrale Problemstellung, das Erkenntnisinteresse und die metapsychologischen Grundannahmen erarbeitet werden. Zudem soll die Frage erörtert werden, inwiefern die theorieimmanenten Entwicklungen auch gesellschaftspolitische Veränderungen reflektieren. Ein Blick auf jüngere Debatten über die wesentlichen Konzepte der Psychoanalyse, bspw. zur Rolle der Sexualität, soll abschließend einen Eindruck des gegenwärtigen Diskussionsstandes in der Psychoanalyse vermitteln.

**Lernziele:** Das Seminar vertieft und erweitert bereits erworbene Kenntnisse des psychoanalytischen Denkens. Ziel ist ein Verständnis der Gemeinsamkeiten und Unterschiede der verschiedenen Schulen und des zugrundeliegenden Wissenschaftsverständnisses.

**Methoden:** Lektüre von Primär- und Sekundärtexten, Textdiskussion in der Gruppe oder in Kleingruppen, Inputs des Referenten

**Studienleistungen:** regelmäßige und aktive Teilnahme am Seminar, Lektüre der Texte, Übernahme eines Referats

**Literatur:** wird zu Beginn der Veranstaltung bekanntgegeben

**Prüfungsleistung:** Referat mit Verschriftlichung oder Hausarbeit

### **Modul 2: Lecture: „Social Psychology and Microsociology of Human Interaction“ („Sozialpsychologie und Mikrosoziologie menschlicher Interaktion“)**

**Dozenten:** Ringvorlesung mit verschiedenen Lehrenden

**Termin:** mittwochs 18-20 Uhr, Beginn 15. April 2020

**Sprache:** Englisch

### **Modul 3: Seminar „Entwicklungspsychopathologie“ – A**

**Dozentin:** Prof. Dr. Annette Klein

**Termin:** montags 10 bis 12 Uhr; Beginn: 20. April 2020

**Inhalte:** Das Seminar soll den Studierenden einen Überblick über die Psychopathologie bei Kindern und Jugendlichen geben. Wir werden Risiko- und Schutzfaktoren, Ätiologie, Prävalenz und Verlauf sowie Präventions- und Behandlungsansätze verschiedener Störungsbilder des Kindes- und Jugendalters behandeln, z.B. Regulationsstörungen im Säuglings- und Kleinkindalter, Angststörungen, Depression, ADHS, Verhaltensstörungen, Anorexie und Autismus.

**Lernziele:** Kennenlernen der wichtigsten Konzepte der Entwicklungspsychopathologie; Erwerb von Wissen über psychische Störungen bei Kindern und Jugendlichen und deren Diagnose, Ätiologie, Epidemiologie, Risiko- und Schutzfaktoren, Prävention und Behandlung.

**Methoden:** Vorträge, Referate, Videos, Fallvignetten.

**Studienleistungen:** Regelmäßige, aktive Teilnahme und Übernahme eines Referats. Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar ist die Anwesenheit beim ersten Termin des Semesters (20.04.2020).

**Literatur:** Wird zu Semesterbeginn bekannt gegeben.

### **Modul 3: Seminar „Entwicklungspsychopathologie“ – B**

**Dozentin:** Prof. Dr. Annette Streeck-Fischer

**Termin (s.t.):** dienstags 14 bis 16 Uhr; Beginn: 14. April 2020

**Lernziele und Inhalte:** Die Teilnehmer\_innen kennen sich in den verschiedenen Entwicklungstheorien aus und können daraus psychopathologische Entwicklungen erkennen. Die Teilnehmer\_innen stellen die Verknüpfung zwischen psychoanalytischen und neurobiologischen Konzepten, Metallisierung und Ergebnissen der Forschung her, die die Pathologie von Entwicklungen erklären und auf neue Sichtweisen und Behandlungsansätze verweisen

Sie werden vertraut mit der Komplexität von normalen und abweichenden Entwicklungsprozessen sowie der Kritik an Phasenmodellen, normativen Entwicklungszielen, Linearitätsvorstellungen, pathomorphen und adultomorphen Fehlschlüssen bei der Rekonstruktion

**Methode:** Anhand von Referaten erwerben die Teilnehmende die Kompetenz, sich vertieftes Wissen aus der Fachliteratur zu einzelnen Störungsbildern in der Entwicklung zu erschließen. Die Studierenden werden dadurch in die Lage versetzt, wissenschaftliche Theorien sowie empirische Befunde zu verstehen.

**Studienleistungen:** Referat und Präsenz

### **Modul 3: Seminar „Entwicklungspsychopathologie“ – C**

**Dozentin:** Prof. Dr. Annette Streeck-Fischer

**Termin (s.t.):** mittwochs 12 bis 14 Uhr; Beginn: 15. April 2020

**Lernziele und Inhalte:** Die Teilnehmer\_innen kennen sich in den verschiedenen Entwicklungstheorien aus und können daraus psychopathologische Entwicklungen erkennen. Die Teilnehmer\_innen stellen die Verknüpfung zwischen psychoanalytischen und neurobiologischen Konzepten, Metallisierung und Ergebnissen der Forschung her, die die Pathologie von Entwicklungen erklären und auf neue Sichtweisen und Behandlungsansätze verweisen

Sie werden vertraut mit der Komplexität von normalen und abweichenden Entwicklungsprozessen sowie der Kritik an Phasenmodellen, normativen Entwicklungszielen, Linearitätsvorstellungen, pathomorphen und adultomorphen Fehlschlüssen bei der Rekonstruktion

**Methode:** Anhand von Referaten erwerben die Teilnehmende die Kompetenz, sich vertieftes Wissen aus der Fachliteratur zu einzelnen Störungsbildern in der Entwicklung zu erschließen. Die Studierenden werden dadurch in die Lage versetzt, wissenschaftliche Theorien sowie empirische Befunde zu verstehen.

**Studienleistungen:** Referat und Präsenz

### **Modul 4: Vorlesung „Psychosomatik“**

**Dozent:** PD Dr. Werner Köpp

**Termin:** freitags 8:30 bis 10 Uhr; Beginn: 17. April 2020; am 3. Juli von 11:30-13:00 Uhr.

**Lernziele, Inhalte und Methoden:** Zunächst sollen die Geschichte und die theoretischen Modelle der Psychosomatik dargestellt werden. Die Wechselwirkungen zwischen Anlagefaktoren und Umwelteinflüssen bei psychosomatischen und somatopsychischen Störungen und Erkrankungen werden im Weiteren dargestellt. Der theoretische Stoff soll anhand von Fallbeispielen erlebnisnah den Studierenden konkret erfahrbar werden. Dazu dienen schriftliche Fallbeschreibungen, Video- und Audioaufzeichnungen.

### **Modul 4: Seminar „Psychobiologie der psychischen Störungen“ – A**

**Dozent:** Dipl.-Psych. Jurian Krupp

**Termin:** montags 12 bis 14 Uhr; Beginn: 20. April 2020

**Lernziele:** Erwerb von Kenntnissen psychobiologischer Erklärungsansätze in Bezug auf menschliches Erleben und Verhalten; Vertiefung des Wissens um Psychopathologien; Erforschen, Reflektieren und Diskutieren des derzeit verfügbaren Wissenstandes zu verschiedenen psychischen Störungen anhand aktueller Behandlungsleitlinien, Fallstudien, RCT-Studien und Metaanalysen; Förderung von Vortragsfähigkeit sowie kollegialer und wissenschaftlicher Kommunikation

**Inhalte:** In einem ersten Seminarabschnitt werden psychobiologische Grundlagen angesprochen und unter anderem auf Synergetik, Genetik, Epigenetik, Bindung, (frühe) traumatische Erfahrungen und die psychobiologische Sicht auf die Effekte von Psychotherapie eingegangen. Im zweiten Teil werden spezifische Störungsbilder hinsichtlich psychobiologischer Befunde besprochen.

**Methoden:** Seminar mit Vorträgen zu den übergreifenden Grundlagen durch den Dozierenden, angeleiteten Diskussionsrunden und Übungen sowie Impulsvorträgen durch die Studierenden

**Studienleistung:** Leistungsnachweise über Beteiligung, Kurzvorträge und Erstellen eines Handouts

**Literaturempfehlungen:** Roth, G., & Strüber, N. (2014). *Wie das Gehirn die Seele macht*. Klett-Cotta.

Damasio, A. R. (2016). *Der Spinoza-Effekt: Wie Gefühle unser Leben bestimmen*. Refinery.

Brunner, J. (2017). *Psychotherapie und Neurobiologie: Neurowissenschaftliche Erkenntnisse für die psychotherapeutische Praxis*. Kohlhammer Verlag.

#### **Modul 4: Seminar „Psychobiologie der psychischen Störungen“ – B**

**Dozent:** Dr. Sebastian Mohnke

**Termin:** montags 16:30-18:00 Uhr; Beginn: 20. April 2020

**Inhalte:** In diesem Seminar sollen biologische Grundlagen ausgewählter psychischer Störungen (u.a. Schizophrenie, affektive Störungen, Angststörungen, substanzgebundene Störungen) dargestellt werden. Ätiologische Modelle werden vor dem Hintergrund empirischer Befunde zu Veränderungen der Hirnstruktur und -funktion, des Transmitterhaushalts, genetischer Grundlagen etc. kritisch reflektiert. Zudem werden Implikationen für psychotherapeutische und psychopharmakologische Interventionen diskutiert.

**Lernziele:** Die Teilnehmer erwerben grundlegende Kenntnisse zu biologischen Faktoren psychischer Störungen und sind in der Lage, deren Bedeutung für Ätiologie und Therapie kritisch zu reflektieren.

**Methoden:** Referate, Gruppenarbeiten, praktische Beispiele, Diskussionen

**Studienleistungen:** Regelmäßige und aktive Teilnahme, Präsentation

**Literatur:** wird im Seminar bekannt gegeben

#### **Modul 4: Seminar „Psychobiologie der psychischen Störungen“ – C**

**Dozent:** Dr. Sebastian Mohnke

**Termin:** montags 18:00-19:30 Uhr; Beginn: 20. April 2020

**Inhalte:** In diesem Seminar sollen biologische Grundlagen ausgewählter psychischer Störungen (u.a. Schizophrenie, affektive Störungen, Angststörungen, substanzgebundene Störungen) dargestellt werden. Ätiologische Modelle werden vor dem Hintergrund empirischer Befunde zu Veränderungen der Hirnstruktur und -funktion, des Transmitterhaushalts, genetischer Grundlagen etc. kritisch reflektiert. Zudem werden Implikationen für psychotherapeutische und psychopharmakologische Interventionen diskutiert.



**Lernziele:** Die Teilnehmer erwerben grundlegende Kenntnisse zu biologischen Faktoren psychischer Störungen und sind in der Lage, deren Bedeutung für Ätiologie und Therapie kritisch zu reflektieren.

**Methoden:** Referate, Gruppenarbeiten, praktische Beispiele, Diskussionen

**Studienleistungen:** Regelmäßige und aktive Teilnahme, Präsentation

**Literatur:** wird im Seminar bekannt gegeben

### **Modul 5: Seminar „Psychologische Diagnostik“ – A**

**Dozierende:** Prof. Dr. Annette Streeck-Fischer

**Termin:** dienstags 16 bis 18 Uhr; Beginn: 14. April 2020

**Lernziele:** Interaktives Seminar mit Selbsterfahrungsanteilen und mit selbstständiger Erarbeitung von diagnostischen Standardsituationen sowie Szenen anhand von Rollenspielen, Einüben psychologischer und psychodynamischer Diagnosen in Kleingruppenarbeit, Hospitationen und Beobachtungseinheiten in der Ambulanz.

**Inhalte:** Die Teilnehmer\_innen kennen sich umfassend in der klinischen und psychoanalytischen Diagnostik aus Sie wissen um die Unterschiede zwischen den diagnostischen Klassifikationssystemen ICD 10/11, DSM IV/V und der psychoanalytischen Diagnostik. Die Bedeutung biographischer Daten ist ihnen geläufig. Anhand eines Fallbeispiels sind sie geschult nicht sprachliche Botschaften zu erkennen und in ihrer Bedeutung zu gewichten. Sie haben ihre Wahrnehmung hinsichtlich ihres Erlebens, der Gefühle und Assoziationen geschult. Sie lernen nicht mentalisierte/nicht sprachliche Botschaften zu erfassen und in ihrer Wiederholungstendenz zu erkennen. Sie machen Erfahrungen mit dem Bilden von Hypothesen. Sie erkennen die Bedeutung von Übertragung Gegenübertragung. Sie kennen die OPD/ OPD-KJ Diagnostik.

Die Teilnehmer\_innen sind vertraut mit dem psychologisch diagnostischen Denken sowie mit genuin psychoanalytischen Denken und Fühlen in Beziehungsprozessen, Kennenlernen der unbewussten Austauschprozesse in diagnostischen Dyaden, operationalisierter Diagnostiksysteme.

**Studienleistung:** Präsenzplicht

### **Modul 5: Seminar „Psychologische Diagnostik“ – B**

**Dozierende:** Prof. Dr. Annette Streeck-Fischer

**Termin:** mittwochs 10:30 bis 12:00 Uhr; Beginn: 15. April 2020

**Lernziele:** Interaktives Seminar mit Selbsterfahrungsanteilen und mit selbstständiger Erarbeitung von diagnostischen Standardsituationen sowie Szenen anhand von Rollenspielen, Einüben psychologischer und psychodynamischer Diagnosen in Kleingruppenarbeit, Hospitationen und Beobachtungseinheiten in der Ambulanz.

**Inhalte:** Die Teilnehmer\_innen kennen sich umfassend in der klinischen und psychoanalytischen Diagnostik aus Sie wissen um die Unterschiede zwischen den diagnostischen Klassifikationssystemen ICD 10/11, DSM IV/V und der psychoanalytischen Diagnostik. Die Bedeutung biographischer Daten ist ihnen geläufig. Anhand eines Fallbeispiels sind sie geschult nicht sprachliche Botschaften zu erkennen und in ihrer Bedeutung zu gewichten. Sie haben ihre Wahrnehmung hinsichtlich ihres Erlebens, der Gefühle und Assoziationen geschult. Sie lernen nicht mentalisierte/nicht sprachliche Botschaften zu erfassen und in ihrer Wiederholungstendenz zu erkennen. Sie machen Erfahrungen mit dem Bilden

von Hypothesen. Sie erkennen die Bedeutung von Übertragung Gegenübertragung. Sie kennen die OPD/ OPD-KJ Diagnostik.

Die Teilnehmer\_innen sind vertraut mit dem psychologisch diagnostischen Denken sowie mit genuin psychoanalytischen Denken und Fühlen in Beziehungsprozessen, Kennenlernen der unbewussten Austauschprozesse in diagnostischen Dyaden, operationalisierter Diagnostiksysteme.

**Studienleistung:** Präsenzplicht

### **Modul 5: Seminar „Psychologische Diagnostik“ – C**

**Dozierende:** Lydia Kruska, M.A., Dipl.-Psych. Jurian Krupp

**Termin:** mittwochs 10 bis 12 Uhr; Beginn: 15. April 2020

**Lernziele:** Erwerb umfassender Kenntnisse unterschiedlicher diagnostischer Vorgehensweisen an ausgewählten thematischen Anwendungsfeldern; Vertieftes Verstehen, Reflektieren und Diskutieren psychologischer Verfahren und Literatur; Förderung diagnostischer Kernkompetenzen

**Inhalte:** Es sollen verschiedene diagnostische Methoden (explorative Gesprächsführung, semistrukturierte Interviews, Tests) an ausgewählten Anwendungsfeldern der klinischen Psychologie (Diagnostik bei Kindern und bei Erwachsenen, Psychischer Befund, Suchtanamnese, Sexualanamnese etc.) unter therapieschulenübergreifenden wie –differenzierenden Gesichtspunkten dargestellt, beleuchtet, geübt und diskutiert werden. Dabei werden Konzepte der funktionalen Diagnostik (z.B. Verhaltens- und Plananalyse), der syndromalen Diagnostik (z.B. SKID, K-SADS) sowie projektive Verfahren (z.B. Sandspiel, FiT) vorgestellt und angewandt.

**Methoden:** Seminar mit Vorstellung und interaktioneller Anwendung verschiedener diagnostischer Instrumente und Methoden; aktive Beteiligung der Studierenden; weiterführende Literaturarbeiten

**Studienleistung:** Leistungsnachweise über Beteiligung und Textarbeit

**Literatur:** wird in der Veranstaltung bekannt gegeben

### **Modul 5: Workshop „Psychologische Diagnostik“ – A**

**Dozent:** Dipl.-Psych. Lars Hauten

**Termin:** dienstags 10 – 12 Uhr; Beginn: 28. April 2020; letzter Termin am 23. Juni; Zusatztermin am 13. Juni von 10:00 – 15:00 Uhr.

**Lernziele:** Lernziel des Workshops ist, Kenntnisse und Fertigkeiten in Psychologischer Diagnostik zu vermitteln. Ausgangspunkt ist das Spannungsfeld zwischen deskriptiver und psychometrischer Diagnostik auf der einen und einer psychoanalytisch orientierten Diagnostik auf der anderen Seite. Es soll ein Grundverständnis von sowohl deskriptiver, genuin psychoanalytischer sowie operationalisierter psychodynamischer Diagnostik vermittelt werden.

Die Studierenden sollen Kompetenzen darin entwickeln, die unterschiedlichen Perspektiven miteinander zu verbinden, geeignete diagnostische Instrumente auszuwählen und anzuwenden.

Der Workshop nimmt dabei eine praxisorientierte Perspektive ein: Wie kann es gelingen, bei einem grundsätzlich psychodynamischen Störungs- und Behandlungskonzept dennoch die deskriptive Diagnostik zu berücksichtigen?

**Inhalte:** Die Inhalte werden zu Semesterbeginn mit den Studierenden abgestimmt.

Obligatorische Inhalte sind:

- historische und theoretische Einordnung psychodynamischer Diagnostik;
- psychodynamische Ätiopathogenese;
- Operationalisierte Psychodynamische Diagnostik;
- psychodynamische und deskriptive Strukturdiagnostik.

**Methoden:** Methodisch soll ein ausgewogenes Verhältnis von Vortrag und praktischer Übung im Rollenspiel hergestellt werden.

**Studienleistungen:** Die Studienleistungen bestehen in der Beteiligung während des Workshops sowie in Lektüre und der Mitarbeit an einem Videoprojekt außerhalb der Präsenzzeit; Referate sind möglich, aber nicht zwingend.

### Modul 5: Workshop „Psychologische Diagnostik“ – B

**Dozent:** Prof. Dr. Annette Streeck-Fischer

**Termin:** dienstags 12 bis 14 Uhr; Beginn: 14. April 2020

**Lernziele:** Anhand von Fällen wird die Diagnostik der verschiedenen Störungsbilder des Kindes-, Jugend- und Erwachsenenalters geübt. Mithilfe von Rollenspiel und Kleingruppenarbeit mit Selbsterfahrungsanteilen werden differenzielle diagnostische Perspektiven gemeinsam erarbeitet und diskutiert

### Modul 5: Workshop „Psychologische Diagnostik“ – C

**Dozent:** Dr. Kai Rugenstein

**Termine:** Freitag, 17. April 2020: 14:00 – 19:00 Uhr; Freitag, 24. April 2020: 15:00 - 20:00 Uhr; Freitag, 22. Mai 2020: 15:00 Uhr – 20:00 Uhr; Freitag, 29. Mai 2020: 14:00 Uhr – 19:00 Uhr

**Inhalte und Lernziele:** Der Workshop wird anhand des Paradigmas des psychodynamischen Erstgesprächs Kenntnisse und Fertigkeiten in psychologischer Diagnostik vermitteln. Das Erstgespräch ist eine besonders interessante diagnostische Situation, da es Therapeutinnen und Therapeuten in einen Konflikt aus gegensätzlichen Anforderungen bringt: Einerseits verlangt eine gewissenhafte Exploration der Symptomatik, der Krankheits- und Lebensgeschichte, des Überweisungskontextes oder der Therapieziele des Patienten, dass der Therapeut die Aktivität übernimmt, strukturiert, Fragen vorgibt und der Patient zum reagierenden Informationslieferanten wird. Andererseits erfordert es der Anspruch psychodynamischen Verstehens, dem Patienten die Möglichkeit zu freier Selbstdarstellung zu eröffnen und ihm die Aktivität zu überlassen, um auf die von ihm unterbreiteten Beziehungs- und Rollenangebote reagieren zu können. Es wird im Workshop folglich darum gehen, das Spannungsfeld aus deskriptiv-phänomenologischer Diagnostik (ICD-10, DSM 5, AMDP), Beziehungs-, Konflikt- und Strukturdiagnostik (OPD-2), biographischer Anamnese (Dührssen) und szenischem Verstehen (Argelander, Lorenzer) zu erkunden. Nach Abschluss des Workshops werden Sie gelernt haben, die genannten Dilemmata theoretisch zu reflektieren und praktische Erfahrungen im Umgang mit ihnen in konkreten Gesprächssituation kennengelernt haben, welche es Ihnen ermöglichen, eine eigene Position zu formulieren.

**Methoden:** Vortrag, Diskussion, Übung, Rollenspiel

**Studienleistungen:** Regelmäßige und aktive Teilnahme, Projektarbeit in Kleingruppen. Voraussetzung für die Teilnahme ist die Anwesenheit beim ersten Termin des Workshops.

**Modul 6: Seminar „Einführung in die psychotherapeutische Intervention“ – A****Dozentin:** Prof. Dr. Benigna Gerisch**Termin:** dienstags 10 bis 12 Uhr; Beginn: 14. April 2020

**Inhalte:** In den beiden Seminaren des Sommersemesters 2020 werden fortgesetzt und aufbauend auf die Vorlesung im Wintersemester 19/20 Metatheorien, Interventionsverfahren, Konzepte und Techniken verschiedener Schulrichtungen vertieft. Gegenstand des Seminars werden *Varianten der Objektbeziehungstheorie* sein (z.B. Fairbairn, Balint, Winnicott, Green) und Modulierungen psychoanalytischer und störungsspezifischer Verfahren, wie z.B. die *Mentalisierungsbasierte und die Übertragungsfokussierte Psychotherapie*, aber auch die *Fokalthherapie, die supportive Psychotherapie und die psychodynamische Krisenintervention*. Ferner sollen kontrovers diskutierte Verfahren wie die *Interpersonale Psychoanalyse* (z.B. Levenson), die *Intersubjektivitätstheorien* (z.B. Jessica Benjamin) und die *Relationale Psychoanalyse* (z.B. Mitchell), wie aber auch *Onlinetherapien* vorgestellt und im Hinblick auf ihre metatheoretischen Konzepte sowie spezifischen Techniken hin untersucht werden. Auch nicht-analytische Verfahren finden Eingang in das Curriculum, wie u.a. die *Dialectic-behavioral therapy* nach Marsha Linehan.

Darüber hinaus sollen Kenntnisse weiterer störungsspezifischer Aspekte von Psychotherapieverfahren vertieft werden, wie u.a. in der *Psychosomatik* (z.B. *Essstörungen*), aber auch in der *Suchtbehandlung*. Abgerundet werden die Seminare durch die Fokussierung auf ausgewählte Techniken, Herausforderungen in der Psychotherapie/Psychoanalyse (z.B. *sexualisierte Übertragung und Gegenübertragung*) und therapierelevante Einflussfaktoren wie *„Geschlecht und Gender“*.

**Lernziele:** Differenzieren können zwischen verschiedenen psychotherapeutischen und psychoanalytischen Interventionen; Kenntnisse metatheoretischer Konzepte, Kompetenz in der Interpretation von diagnostischen Befunden und deren Umsetzung in Beratung und Therapie.

**Methoden:** Vermittlung von Interventionsmethoden anhand praktischer Beispiele aus der klinischen Praxis oder über Video-Material.

**Studienleistung:** regelmäßige Anwesenheit, max. 3 Fehltermine, Textlektüre

**Prüfungsleistung:** Referat mit Verschriftlichung (ca. 7 Seiten) oder Hausarbeit (15 - 20 Seiten). Der Abgabetermin der Prüfungsleistung ist am **15.8.2020**

**Modul 6: Seminar „Einführung in die psychotherapeutische Intervention“ – B****Dozentin:** Prof. Dr. Benigna Gerisch**Termin:** mittwochs 10 bis 12 Uhr; Beginn: 15. April 2020

**Inhalte:** In den beiden Seminaren des Sommersemesters 2020 werden fortgesetzt und aufbauend auf die Vorlesung im Wintersemester 19/20 Metatheorien, Interventionsverfahren, Konzepte und Techniken verschiedener Schulrichtungen vertieft. Gegenstand des Seminars werden *Varianten der Objektbeziehungstheorie* sein (z.B. Fairbairn, Balint, Winnicott, Green) und Modulierungen psychoanalytischer und störungsspezifischer Verfahren, wie z.B. die *Mentalisierungsbasierte und die Übertragungsfokussierte Psychotherapie*, aber auch die *Fokalthherapie, die supportive Psychotherapie und die psychodynamische Krisenintervention*. Ferner sollen kontrovers diskutierte Verfahren wie die *Interpersonale Psychoanalyse* (z.B. Levenson), die *Intersubjektivitätstheorien* (z.B. Jessica Benjamin) und die *Relationale Psychoanalyse* (z.B. Mitchell), wie aber auch *Onlinetherapien* vorgestellt und im Hinblick auf ihre metatheoretischen Konzepte sowie spezifischen Techniken hin untersucht werden.

Auch nicht-analytische Verfahren finden Eingang in das Curriculum, wie u.a. *die Dialectic-behavioral therapy* nach Marsha Linehan.

Darüber hinaus sollen Kenntnisse weiterer störungsspezifischer Aspekte von Psychotherapieverfahren vertieft werden, wie u.a. in der *Psychosomatik* (z.B. *Essstörungen*), aber auch in der *Suchtbehandlung*. Abgerundet werden die Seminare durch die Fokussierung auf ausgewählte Techniken, Herausforderungen in der Psychotherapie/Psychoanalyse (z.B. *sexualisierte Übertragung und Gegenübertragung*) und therapierelevante Einflussfaktoren wie ‚*Geschlecht und Gender*‘.

**Lernziele:** Differenzieren können zwischen verschiedenen psychotherapeutischen und psychoanalytischen Interventionen; Kenntnisse metatheoretischer Konzepte, Kompetenz in der Interpretation von diagnostischen Befunden und deren Umsetzung in Beratung und Therapie.

**Methoden:** Vermittlung von Interventionsmethoden anhand praktischer Beispiele aus der klinischen Praxis oder über Video-Material.

**Studienleistung:** regelmäßige Anwesenheit, max. 3 Fehltermine, Textlektüre

**Prüfungsleistung:** Referat mit Verschriftlichung (ca. 7 Seiten) oder Hausarbeit (15 - 20 Seiten). Der Abgabetermin der Prüfungsleistung ist am **15.8.2020**

## **Modul 6: Seminar „Einführung in die psychotherapeutische Intervention“ – C**

**Dozentin:** Prof. Dr. Christiane Steinert

**Termin:** dienstags 12 bis 14 Uhr; Beginn: 14. April 2020

**Lernziele:** Studierende sind in der Lage, schulenspezifische psychotherapeutische Interventionen zu beschreiben und zu unterscheiden, ihren differentiellen Anwendungsbezug zu rechtfertigen, indikationsspezifische, konkrete Methoden und Techniken für individuelle Problemlagen abzuleiten und in Ansätzen anzuwenden. Studierende kennen Varianten unbewusster Beziehungsdynamik und können Anforderungen an die Persönlichkeit von Psychotherapeut\_innen einschätzen.

**Inhalte:** In den beiden Seminaren zu psychotherapeutischen Interventionen des Sommersemesters 2020 werden (aufbauend auf der Vorlesung des Wintersemesters 19/20) Konzepte und Methoden verschiedener Schulrichtungen vertieft. Hauptgegenstand des Seminars „Einführung in die psychotherapeutische Intervention“ sind Theorien und Modelle zu psychodynamischer Krisenintervention, kurz- und fokalthérapeutischen Ansätzen, (manualgeleiteten) störungsspezifischen Therapien, intersubjektiven und relationalen Ansätzen sowie Gruppentherapie. Ferner sollen Onlinetherapien vorgestellt und im Hinblick auf ihre theoretischen Konzepte und spezifischen Techniken hin untersucht werden. Angereichert werden die Seminare weiterhin durch die Fokussierung auf ausgewählte Techniken (z.B.: Deutungstechniken in unterschiedlichen Schulen), Herausforderungen in der Psychotherapie/Psychoanalyse (z.B. sexualisierte Übertragung und Gegenübertragung) und therapierelevante Einflussfaktoren wie ‚Geschlecht und Gender‘.

**Methoden:** Input durch Dozentin, Textlektüre, Gruppendiskussion, Vermittlung konkreter Interventionsmethoden anhand von publizierten Fallbeschreibungen und Stundenprotokollen, Beispielen aus der klinischen Praxis und Patienten-Lehrvideos, ggf. Vorträge durch Studierende

**Studienleistung:** Regelmäßige aktive Teilnahme, max. 3 Fehltermine, Textlektüre

**Literatur:** wird zu Semesterbeginn bekannt gegeben

## **Modul 6: Seminar „Paradigmata psychotherapeutischer Intervention“ – A**

**Dozentin:** Prof. Dr. Benigna Gerisch

**Termin:** dienstags 16 bis 18 Uhr; Beginn: 14. April 2020

**Inhalte:** In den beiden Seminaren des Sommersemesters 2020 werden fortgesetzt und aufbauend auf die Vorlesung im Wintersemester 19/20 Metatheorien, Interventionsverfahren, Konzepte und Techniken verschiedener Schulrichtungen vertieft. Gegenstand des Seminars werden *Varianten der Objektbeziehungstheorie* sein (z.B. Fairbairn, Balint, Winnicott, Green) und Modulierungen psychoanalytischer und störungsspezifischer Verfahren, wie z.B. die *Mentalisierungsbasierte und die Übertragungsfokussierte Psychotherapie*, aber auch die *Fokaltherapie, die supportive Psychotherapie und die psychodynamische Krisenintervention*. Ferner sollen kontrovers diskutierte Verfahren wie die *Interpersonale Psychoanalyse* (z.B. Levenson), die *Intersubjektivitätstheorien* (z.B. Jessica Benjamin) und die *Relationale Psychoanalyse* (z.B. Mitchell), wie aber auch *Onlinetherapien* vorgestellt und im Hinblick auf ihre metatheoretischen Konzepte sowie spezifischen Techniken hin untersucht werden. Auch nicht-analytische Verfahren finden Eingang in das Curriculum, wie u.a. die *Dialectic-behavioral therapy* nach Marsha Linehan.

Darüber hinaus sollen Kenntnisse weiterer störungsspezifischer Aspekte von Psychotherapieverfahren vertieft werden, wie u.a. in der *Psychosomatik (z.B. Essstörungen)*, aber auch in der *Suchtbehandlung*. Abgerundet werden die Seminare durch die Fokussierung auf ausgewählte Techniken, Herausforderungen in der Psychotherapie/Psychoanalyse (z.B. *sexualisierte Übertragung und Gegenübertragung*) und therapierelevante Einflussfaktoren wie *„Geschlecht und Gender“*.

**Lernziele:** Differenzieren können zwischen verschiedenen psychotherapeutischen und psychoanalytischen Interventionen; Kenntnisse metatheoretischer Konzepte, Kompetenz in der Interpretation von diagnostischen Befunden und deren Umsetzung in Beratung und Therapie.

**Methoden:** Vermittlung von Interventionsmethoden anhand praktischer Beispiele aus der klinischen Praxis oder über Video-Material.

**Studienleistung:** regelmäßige Anwesenheit, max. 3 Fehltermine, Textlektüre

**Prüfungsleistung:** Referat mit Verschriftlichung (ca. 7 Seiten) oder Hausarbeit (15 - 20 Seiten). Der Abgabetermin der Prüfungsleistung ist am **15.8.2020**

## **Modul 6: Seminar „Paradigmata psychotherapeutischer Intervention“ – B**

**Dozentin:** Prof. Dr. Benigna Gerisch

**Termin:** dienstag 12 bis 14 Uhr; Beginn: 14. April 2020

**Inhalte:** In den beiden Seminaren des Sommersemesters 2020 werden fortgesetzt und aufbauend auf die Vorlesung im Wintersemester 19/20 Metatheorien, Interventionsverfahren, Konzepte und Techniken verschiedener Schulrichtungen vertieft. Gegenstand des Seminars werden *Varianten der Objektbeziehungstheorie* sein (z.B. Fairbairn, Balint, Winnicott, Green) und Modulierungen psychoanalytischer und störungsspezifischer Verfahren, wie z.B. die *Mentalisierungsbasierte und die Übertragungsfokussierte Psychotherapie*, aber auch die *Fokaltherapie, die supportive Psychotherapie und die psychodynamische Krisenintervention*. Ferner sollen kontrovers diskutierte Verfahren wie die *Interpersonale Psychoanalyse* (z.B. Levenson), die *Intersubjektivitätstheorien* (z.B. Jessica Benjamin) und die *Relationale Psychoanalyse* (z.B. Mitchell), wie aber auch *Onlinetherapien* vorgestellt und im Hinblick auf ihre metatheoretischen Konzepte sowie spezifischen Techniken hin untersucht werden. Auch nicht-analytische Verfahren finden Eingang in das Curriculum, wie u.a. die *Dialectic-behavioral therapy* nach Marsha Linehan.

Darüber hinaus sollen Kenntnisse weiterer störungsspezifischer Aspekte von Psychotherapieverfahren vertieft werden, wie u.a. in der *Psychosomatik (z.B. Essstörungen)*, aber auch in der *Suchtbehandlung*. Abgerundet werden die Seminare durch die Fokussierung auf ausgewählte Techniken, Heraus-

forderungen in der Psychotherapie/Psychoanalyse (z.B. *sexualisierte Übertragung und Gegenübertragung*) und therapierelevante Einflussfaktoren wie *„Geschlecht und Gender“*.

**Lernziele:** Differenzieren können zwischen verschiedenen psychotherapeutischen und psychoanalytischen Interventionen; Kenntnisse metatheoretischer Konzepte, Kompetenz in der Interpretation von diagnostischen Befunden und deren Umsetzung in Beratung und Therapie.

**Methoden:** Vermittlung von Interventionsmethoden anhand praktischer Beispiele aus der klinischen Praxis oder über Video-Material.

**Studienleistung:** regelmäßige Anwesenheit, max. 3 Fehltermine, Textlektüre

**Prüfungsleistung:** Referat mit Verschriftlichung (ca. 7 Seiten) oder Hausarbeit (15 - 20 Seiten). Der Abgabetermin der Prüfungsleistung ist am **15.8.2020**

### **Modul 6: Seminar „Paradigmata psychotherapeutischer Intervention“ – C**

**Dozentin:** Prof. Dr. Christiane Steinert

**Termin:** dienstags 16 bis 18 Uhr; Beginn: 14. April 2020

**Lernziele:** Studierende sind in der Lage, schulenspezifische psychotherapeutische Interventionen zu beschreiben und zu unterscheiden, ihren differentiellen Anwendungsbezug zu rechtfertigen, indikationsspezifische, konkrete Methoden und Techniken für individuelle Problemlagen abzuleiten und in Ansätzen anzuwenden. Studierende kennen Varianten unbewusster Beziehungsdynamik und können Anforderungen an die Persönlichkeit von Psychotherapeut\_innen einschätzen.

**Inhalte:** Hauptgegenstand des Seminars „Paradigmata psychotherapeutischer Intervention“ ist die vertiefende Beschäftigung mit konkreten Interventionstechniken zu den im einführenden Seminar theoretisch behandelten Interventionsansätzen (u.a. Krisenintervention, Kurz- und Fokalthherapie, übertragungsfokussierte Psychotherapie, mentalisierungsbasierte Therapie, panikfokussierte psychodynamische Psychotherapie, relationale Psychotherapie, katathym-imaginative Therapie, dialektisch-behaviorale Therapie). Ferner soll die Bedeutung von Interventionen im Rahmen der Supervision und der Persönlichkeitsentwicklung angehender Psychotherapeut\_innen betrachtet werden.

**Methoden:** Vertieftes Kennenlernen spezifischer Interventionsmethoden anhand publizierter Fallbeschreibungen, Stundenprotokolle und Patienten-Lehrvideos, Input durch Dozentin, Gruppendiskussion, ggf. Fallvorstellungen durch Studierende und Film

**Studienleistung:** Regelmäßige aktive Teilnahme, max. 3 Fehltermine, Textlektüre

**Literatur:** wird zu Semesterbeginn bekannt gegeben

**Prüfungsleistung:** Hausarbeit (max. 15 Seiten) oder Referat (mit schriftlicher Ausarbeitung, max. 5 Seiten). Der Abgabetermin der Prüfungsleistung wird noch bekannt gegeben.

### **Modul 7: Seminar „Einführung in Forschungsmethoden“ - A**

**Dozentin:** Prof. Dr. Christiane Steinert

**Termine:** montags 14 bis 16 Uhr; Beginn: 20. April 2020

**Titel:** Quantitativ-empirische Psychotherapieforschung

**Lernziele:** Studierende kennen Geschichte, Bedeutung, Methoden und Ergebnisse von Psychotherapieforschung in Zeiten evidenzbasierter Medizin. Sie können vorhandene Studienergebnisse anhand standardisierter Methoden einschätzen und kritisch interpretieren sowie erste eigene quantitative Fragestellungen der Ergebnis- und Prozessforschung entwerfen und anhand gängiger Methoden auswerten und einordnen.

**Inhalte:** Das Seminar behandelt, ausgehend von aktuellen Kontroversen im Bereich der Psychotherapieforschung, grundlegende Methoden und Paradigmata der Psychotherapieergebnisforschung (u.a. Evidenzbasierung, Studienplanung, Meta-Analysen, Manualisierung). Die Inhalte werden durch praktische Anwendung gängiger Methoden und kritische Reflexion vorhandener Studienergebnisse praxisnah vermittelt. Ergänzt werden die Seminarinhalte durch Methoden der Psychotherapieprozessforschung, die anhand von Stundenaufzeichnungen erprobt und ausgewertet werden. Ergänzt wird das Seminar durch aktuelle forschungsrelevante Fragen (z.B. hinsichtlich Forschungsförderung und Limitationen gängiger Behandlungsmethoden) sowie einen Ausblick auf künftige Forschung.

**Methoden:** Input durch Dozentin, Textlektüre, Erprobung konkreter Forschungsmethoden in Kleingruppen, Gruppendiskussion

**Studienleistung:** Regelmäßige aktive Teilnahme, kontinuierliche Textlektüre

**Literatur:** wird zu Semesterbeginn bekannt gegeben

### Modul 7: Seminar „Einführung in Forschungsmethoden“ - B

**Dozent:** Prof. Dr. Christiane Steinert

**Termine:** mittwochs 12 bis 14 Uh; Beginn: 15. April 2020

**Titel:** Quantitativ-empirische Psychotherapieforschung

**Lernziele:** Studierende kennen Geschichte, Bedeutung, Methoden und Ergebnisse von Psychotherapieforschung in Zeiten evidenzbasierter Medizin. Sie können vorhandene Studienergebnisse anhand standardisierter Methoden einschätzen und kritisch interpretieren sowie erste eigene quantitative Fragestellungen der Ergebnis- und Prozessforschung entwerfen und anhand gängiger Methoden auswerten und einordnen.

**Inhalte:** Das Seminar behandelt, ausgehend von aktuellen Kontroversen im Bereich der Psychotherapieforschung, grundlegende Methoden und Paradigmata der Psychotherapieergebnisforschung (u.a. Evidenzbasierung, Studienplanung, Meta-Analysen, Manualisierung). Die Inhalte werden durch praktische Anwendung gängiger Methoden und kritische Reflexion vorhandener Studienergebnisse praxisnah vermittelt. Ergänzt werden die Seminarinhalte durch Methoden der Psychotherapieprozessforschung, die anhand von Stundenaufzeichnungen erprobt und ausgewertet werden. Ergänzt wird das Seminar durch aktuelle forschungsrelevante Fragen (z.B. hinsichtlich Forschungsförderung und Limitationen gängiger Behandlungsmethoden) sowie einen Ausblick auf künftige Forschung.

**Methoden:** Input durch Dozentin, Textlektüre, Erprobung konkreter Forschungsmethoden in Kleingruppen, Gruppendiskussion

**Studienleistung:** Regelmäßige aktive Teilnahme, kontinuierliche Textlektüre

**Literatur:** wird zu Semesterbeginn bekannt gegeben

### Modul 7: Seminar „Einführung in Forschungsmethoden“ - C

**Dozentin:** Constanze Oth

**Titel:** Seminar Qualitative Methoden

**Termine:** 14-tägig montags 14 bis 18 Uhr; Beginn: 20. April; Termine: 20.04., 04.05., 18.05., 25.5., 15.06., 06.07., 13.07

**Inhalte und Lernziele:** Das Seminar ist eine Einführung in die Theorie und Praxis qualitativer Forschung. Wir werden uns mit theoretischen und methodologischen Grundkonzepten wie u.a. Reflexivität, (Inter-)Subjektivität und der Forschungsbeziehung auseinandersetzen. Diese erfolgt von Beginn an anhand von Textdiskussionen, als auch durch praktische (Gruppen-)Übungen zur Erfahrung und



Einübung dieser „Grundkonzepte“. Wir beschäftigen uns mit ausgewählten qualitativen Methoden (der Fokus wird dabei auf dem Erhebungsprozess liegen), die Sie in einer ersten Felderfahrung erproben können. Ziel des Seminars wird es sein, ein Verständnis von den grundlegenden Merkmalen qualitativer Forschung zu bekommen und gemeinsam eine kritisch-reflexive Forschungshaltung zu entwickeln.

## **Master Psychologie – Vollzeit: 4. Semester**

Siehe **MA Psychologie – Vollzeit/Teilzeit: Wahlpflichtfächer Modul 10**

## Master Psychology – 2nd Semester – English track

### Modul 1: Seminar "Object, Knowledge Interests and Epistemological Methods of Psychology and Psychoanalysis"

**Lecturer:** Prof. Dr. Peter Schneider

**Dates:** Fridays 12:15 pm to 3:30 pm,  
dates: 24.04.20; 22.05.20; 05.06.20; 19.06.20; 03.07.20; 17.07.20

**Title:** History and Epistemology of Psychoanalysis II

**Contents:**

- Transference/Counter-Transference as an Epistemic and a Technical Object. The Crisis of Memory. (Training) Analysis and the Purification of the Epistemic Subject
- Rank and Ferenczi and the „Neo-Catharsis“
- Science of Science: Fleck, Rheinberger, Latour, Stengers
- Sex, Gender, Psychoanalysis
- Symptoms and Disorders: What does it mean to be „mentally ill“?

**Learning Objectives:** In-depth knowledge of selected concepts of psychoanalysis as well as of theory of epistemology and science of science.

**Methods:** Reading texts and discussion them.

**Students' Obligations:** Participate in the discussions, write an essay on subject within the context of the lecture and the seminary (length: about 20'000 characters).

**Literature list:** Texts will be uploaded until mid-March.

### Modul 2: Lecture "Social Psychology and Microsociology of Human Interaction"

**Lecturer:** Lecture Series with different professors

**Dates:** Wednesdays 6 pm to 8 pm, starts April 15<sup>th</sup> 2020

### Modul 3: Seminar "Developmental Psychopathology"

**Lecturer:** Prof. Dr. Annette Klein

**Dates:** Thursdays 12 to 2 pm, starts April 16<sup>th</sup> 2020

**Contents:** The seminar is designed to give students an overview of psychopathology in children and adolescents. We will discuss risk and protective factors, aetiology, prevalence and course as well as prevention and treatment approaches of various disorders of childhood and adolescence, e.g. regulatory disorders in infancy and early childhood, anxiety disorders, depression, ADHD, conduct disorder, anorexia and autism.

**Learning objectives:** Become familiar with the most important concepts of developmental psychopathology; to acquire knowledge about psychiatric disorders in children and adolescents and their diagnosis, etiology, epidemiology, risk and protective factors, and prevention / treatment.

**Method:** Interactive lectures, presentations, videos, case vignettes.

**Students' obligations:** active and regular participation, presentation of a paper; Prerequisite for the participation in the seminar is the presence at the first date of the semester (April 16<sup>th</sup> 2020).

**Literature list:** Will be provided via CampusNet.

## Modul 4: Lecture "Psychosomatics"

**Lecturer:** Prof. Dr. Gamze Özcürümez

**Dates:** Thursday starts: April 16<sup>th</sup> 2020; 4:15 pm to 7:30 pm; 14.05.2020; 11.06.2020; 09.07.2020; Friday starts: April 17<sup>th</sup> 2020, 8:15 am to 11:30 am; 15.05.2020; 12.06.2020; 10.07.2020

**Contents:** Freud famously put it that the ego is 'first and foremost a body ego; it is not merely a surface entity but it is itself the projection of a surface' (1923: p.26); that is, the most primitive form of self-representation is a body representation. Consequently, it is no surprise that the creation of modern psychosomatic medicine as an integrated discipline dealing with the psychological concomitants of physical maladies, the study of psychological reactions subsequent to organic illness, and the interaction between psyche and soma in the production of disease is historically bound to psychoanalysis. This course is designed to give students an overview of the history and theories of psychosomatics, a field of psychoanalysis, and its indispensable contribution to psychosomatic medicine.

**Learning Objectives:** Become familiar with the most important psychoanalytical concepts and theories of psychosomatics; to acquire knowledge about psychosomatic illness and its etiology that mainly lay on early childhood deficits linked to nature&nurture.

**Methods:** Interactive lectures, presentations, videos, case vignettes.

**Students' Obligations:** Active and regular participation; final written exam in the format of open-ended questions. Prerequisite for the participation in the lecture is the presence at the first date of the semester (April 16th 2020).

### Literature List

Textbook:

1. Aisenstein & Rappoport de Aisemberg (eds.) Psychosomatics Today-A Psychoanalytic Perspective. Karnac Books, 2010.
2. Mitrani J. A Framework for the Imaginary-Clinical Explorations in Primitive States of Being. Karnac Books, 2008.
3. Aisenstein M. An Analytic Journey - From the Art of Archery to the Art of Psychoanalysis. Karnac Books, 2017.

Recommended Reading:

Winnicott DW. Mind and its Relation to the Psyche-Soma (1949). Through Paediatrics to Psychoanalysis-Collected Papers. Brunner/Mazel, 1992, pp. 243-254.

Abram J. Psyche-Soma. Language of Winnicott-A Dictionary of Winnicott's Use of Words. Karnac Books, 2007, pp. 263-272.

Winnicott DW. Psychosomatic illness in its positive and negative aspects. Int J Psychoanal 1966; 47: 510-516.

Aisenstein M, Smadja C. Introduction to the paper by Pierre Marty: The narcissistic difficulties presented to the observer by the psychosomatic problem. Int J Psychoanal 2010; 91: 343-346.

Aisenstein M, Smadja C. Conceptual framework from the Paris Psychosomatic School: A clinical psychosomatic approach to oncology. Int J Psychoanal 2010; 91: 621-640.

Fast I. A body-centered mind: Freud's more radical idea. Contemporary Psychoanalysis 2006; 42(2): 273-295.

Lefer J. Psychoanalyst at the medical bedside. Journal of American Academy of Psychoanalysis 2006; 34(1): 75-81.

Fava GA, Sonino N. Psychosomatic assessment. *Psychother Psychosom* 2009; 78: 333-341.

Sifneos PE. Affect, emotional conflict, and deficit: An overview. *Psychother Psychosom* 1991; 56: 116-122.

Bick E. The experience of the skin in early object-relations. *International Journal of Psychoanalysis* 1968; 49: 484-486.

McDougal J. *Theaters of the Body*. Chapter 10: One Body for Two. W.W. Norton & Company, 1989.

Lemma A. *Minding the Body-The Body in psychoanalysis and Beyond*. Routledge, 2014.

Subic-Wrana C, Beutel ME, Knebel A, Lane RD. Theory of mind and emotional awareness deficits in patients with somatoform disorders. *Psychosomatic Medicine* 2010; 72(4): 404-411.

	Title	Required readings
<b>14.04.2020</b> 14.15-17.30	Introduction to Psychobiology: History&Research Methods: Case Reports, Neuropsychological Testing, Neuroimaging Nervous System, Brain Structure, Neurotransmitters, Hormones	Kalat JW, pp. 1-6 + 91-100. Freberg LA, pp. 2-20. Getz GE, pp. 1-26.  Kalat JW, pp. 50-64 + 68-90; Freberg LA, pp. 28-66 + 108-122.
<b>15.04.2020</b> 12.15-15.30	Major Neurobiological Brain Systems  Genetics and Evolution of Behavior	Getz GE, pp.45-55. Freberg LA, pp. 146-157; Kalat JW, pp. 104-110+112- 116.
<b>17.04.2020</b> 12.00-13.30	Development of the Brain and Plasticity	Freberg LA, pp. 158-180; Kalat JW, pp. 117-118 + 123-124 + 125-135. Meany MJ. Clinical psychiatry/psychology in the post nature-nurture era. <i>Neuropsychoanalysis</i> 2014; 16(1): 35-38. Beebe B. <i>Neuropsychoanalysis</i> 2014; 16(1): 23-28.
<b>12.05.2020</b> 14.15-17.30	Emotion, Aggression and Stress	Kalat JW, pp. 351-371 + 376-381; Freberg LA, pp. 489-521.
<b>13.05.2020</b> 12.15-15.30	Childhood Trauma  Childhood Disorders: ADHD and Autism Spectrum Disorders	Getz GE, pp. 74-78 + TED Talk: <a href="https://www.ted.com/talks/nadine_burke_harris_how_childhood_trauma_affects_health_across_a_lifetime">https://www.ted.com/talks/nadine_burke_harris_how_childhood_trauma_affects_health_across_a_lifetime</a> Getz GE, pp. 61-72; Kalat JW, pp. 492-495; Freberg LA, pp. 558-566.
<b>15.05.2020</b> 12:00-13:30	Schizophrenia	Getz GE, pp. 79-92; Kalat JW, pp.480-491; Freberg LA, pp. 566-572.
<b>09.06.2020</b> 14.15-17.30	Mood Disorders: Depression and Bipolar Disorder	Getz GE, pp. 93-111; Kalat JW, pp. 468-479; Freberg LA, pp. 574-581.
<b>10.06.2020</b> 12.15-15.30	Anxiety Disorders + Obsessive-Compulsive and Related Disorders	Getz GE, pp. 113-123 + 126-128; Freberg LA, pp.583; Panksepp, pp. 367-385 + pp. 489-512.
<b>12.06.2020</b> 12:00-13:30	Trauma and Stress Related Disorders	Getz GE, pp. 123-126; Freberg LA, pp. 585-587. Panksepp J, pp. 319-338.
<b>07.07.2020</b> 14.15-17.30	Alcohol and Substance Use Disorders	Getz GE, pp. 159-172; Kalat JW, pp. 460-467. Wright JS, Panksepp J. <i>Neuropsychoanalysis</i> 2012;14(1): 5- 39.

	Eating and Sleep Disorders	Getz GE, pp. 129-143 + 145-158; Kalat JW, pp. 257-287 + 313-317.
<b>08.07.2020</b> 12.15-15.30	Personality Disorders	Getz GE, pp. 207-218; Freberg LA, pp. 587-590; Panksepp J, pp.145-160. Schore A. Psychoanalytic Inquiry 2002; 22(3): 433-484.
<b>10.07.2020</b> 12.00-13.30	<b>Discussion &amp; Review of the Seminar</b>	

#### Modul 4: Seminar “Psychobiology of Mental Disorders”

**Lecturer:** Prof. Dr. Gamze Özcürümez

**Dates:** Tuesday start: April 14<sup>th</sup> 2020; 2:15 pm to 5:30 pm; 12.05.2020; 09.06.2020; 07.07.2020; Wednesday starts: April 15<sup>th</sup> 2020; 12:15am to 3:30 pm; 13.05.2020; 10.06.2020; 08.07.2020; Friday starts: April 17<sup>th</sup> 2020; 12 am to 1:30 pm; 15.05.2020; 12.06.2020; 10.07.2020

**Contents:** Our mind is a set of processes carried out by the brain, an astonishingly complex computational device that constructs our perception of the external world, generates our inner experience, and controls our actions. The brain can achieve consciousness of self and can perform its remarkably swift and accurate computational feats because its 86 billion nerve cells—its neurons—communicate with one another through very precise connections. These connections, known as synapses, can be altered by experience and this is what enables us to learn, to adapt to changes in our surroundings. But the connections among neurons can also be altered by injury or disease; moreover, some connections may fail to form normally during development. Such cases result in mental disorders. This course aims to review how the processes of the brain that give rise to our mind can become disordered, resulting in mental disorders such as autism, ADHD, depression, bipolar disorder, schizophrenia, anxiety disorders, obsessive-compulsive disorder, post-traumatic stress disorder, eating and sleep disorders, substance disorders, and personality disorders.

Students' obligations: Regular attendance.

#### Modul 5: Seminar “Psychological Diagnostics”

**Lecturer:** Ilija Dojchinovski

**Dates:** Thursday 2 to 4 pm, starts April 16<sup>th</sup> 2020

**Learning objectives, content and methods:** The seminar covers a broad range of theoretical and practical knowledge within the scope of the psychological diagnostics with a focus on the clinical context. The students become familiar with different assessment topics relevant for the clinical practice including those who are less represented in the conventional curricula but still important from a clinical point of view. In that line, the latest developments in personality disorders diagnostics and classifications as well as their comparisons are considered. Further, the importance and specifics of the assessment in some psychological disciplines and areas are discussed with the students as well. It includes topics on suicide risk assessment, assessment in aviation psychology, quality of life assessment, infants and toddlers' assessment, neuropsychological assessment, assessment in geropsychology, assessment in health psychology, ethics in psychological assessment and the future of the psychological assessment. Various diagnostic possibilities and options are analysed such as different forms of interviews, self-assessment scales, inventories, behavioural observations and other psychophysiological measurement approaches.

**Students' Obligations:** The assessment of the academic performance of the students is done by taking into consideration the required regular presence on the classes as well as the quality of the group discussions and the presentations they prepare.

### **Modul 5: Workshop "Psychological Diagnostics"**

**Lecturer:** Nicolás Lorenzini, MSc, PhD

**Dates:** Wednesdays 4 pm to 6 pm, starts April 15<sup>th</sup> 2020

**Learning Objectives:** Principles and methods of case conceptualisation and diagnosis of mental and emotional status; Application of clinical psychological diagnostic skills; Critical reflections on different approaches of clinical diagnostics

**Contents:** This course provides students with knowledge and skills in the diagnosis of individual psychological characteristics and mental disorders. Different diagnostic approaches will be compared and critically discussed with respect to their strengths and limitations. The workshop focuses both on psychodynamic as well as symptom-oriented diagnostic procedures. Students are required to apply the acquired skills interactively within case works in small groups.

**Methods:** Lectures, observational and active participative training, role-plays, class discussions, group work

### **Modul 6: Seminar "Paradigms of Psychotherapeutic Intervention - I"**

**Lecturer:** Dr. Aleksandar Dimitrijevic

**Dates:** Tuesdays 10 am to 12, starts April 20<sup>th</sup> 2020

**Contents:** The fundamental elements of psychotherapeutic interventions will be discussed and illustrated as they are understood and applied in various psychotherapeutic and psychoanalytic traditions.

**Learning objectives:** The seminar is designed to give students overview of psychoanalytic and psychotherapeutic interventions, as well as historical account of the development of the pluralism of approaches.

**Method:** Lectures with interactive discussion. Video projections of therapy sessions. Role play.

**Students' obligations:** Regular attendance. Participation in discussions and role-plays. Final exam in the form of an essay.

**Literature list:** Will be provided via CampusNet.

### **Modul 6: Seminar "Paradigms of Psychotherapeutic Intervention - II"**

**Lecturer:** Dr. Aleksandar Dimitrijevic

**Dates:** Tuesdays 12 to 14 pm, starts April 20<sup>th</sup> 2020

**Contents:** The fundamental elements of psychotherapeutic interventions will be discussed and illustrated as they are understood and applied in various psychotherapeutic and psychoanalytic traditions.

**Learning objectives:** The seminar is designed to give students overview of psychoanalytic and psychotherapeutic interventions, as well as historical account of the development of the pluralism of approaches.

**Method:** Lectures with interactive discussion. Video projections of therapy sessions. Role play.

**Students' obligations:** Regular attendance. Participation in discussions and role-plays. Final exam in the form of an essay.

**Literature list:** Will be provided via CampusNet.

### **Modul 7: Seminar "Introduction to Research Methods"**

**Lecturer:** E. Stalujanis

**Dates:** Friday 8:15 am to 11:30 am; starts April 24<sup>th</sup> 2020; 22.05.2020; 05.06.2020; 19.06.2020; 03.07.2020; 17.07.2020

**Contents:** Quantitative Research Methods in Psychotherapy Research: The focus of this interactive and case-oriented lecture is on the following topics:

- How to design and conduct a study in psychotherapy research (e.g., randomized controlled clinical trials (RCTs); pre-registration in public study databases)
- How to analyze and interpret longitudinal data in psychotherapy research (e.g., introduction to the linear mixed model approach in R)
- How to draft and publish study results (e.g., CONSORT guidelines, etc.; publication process)

**Educational objectives:** Participants gain further expertise in methods of psychotherapy outcome research. They develop an understanding on how to conceptualize, implement, conduct, analyze, document, and publish a study in psychotherapy research.

**Methods:** Lecture, Reading, Exercises, Tasks, Reflection

**Students' Obligations:** Active participation, design and presentation of own study

### **Module 10e - Compulsory Elective Subject: Psychoanalytical Cultural Studies, Psychosis Therapy, Social Trauma**

Since the summer semester 2015 the IPU Berlin provides the elective course "Social Trauma" that emerged from the DAAD research network "Trauma, Trust and Memory" (TTM), a cooperation from IPU Berlin with several universities in Central- and Southeast Europe. In 2017 the focus of the network changed to working on migration and trauma. The new research network "Migration – Trauma in Transition - Exploring sociotraumatic roots of migration" (MTT) continues to offer the elective course "Social Trauma".

"Social Trauma" is fully taught in English. Students, from all the countries involved, can participate in this seminar at all locations of the network.

For further information, please contact the International Office.

## Master Psychologie – Teilzeit: 2. Semester

### Modul 1: Seminar „Gegenstand, Erkenntnisinteresse und -methoden der Psychologie und der Psychoanalyse“

**Dozentin:** Dr. Tanja Müller-Göttgen

**Termine (s.t.):** Fr 03.04.2020, 14:00-19:00 Uhr; Sa 04.04.2020, 09:00-15:30 Uhr; Fr 22.05.2020, 14:00-19:00 Uhr; Sa 23.05.2020, 09:00-17:15 Uhr

### Modul 3: Seminar „Entwicklungspsychopathologie“

**Dozent:** Prof. Dr. Andreas Hamburger

**Termine (s.t.):** Fr 12.06.2020, 14:00-19:00 Uhr; Sa 13.06.2020, 14:00-17:15 Uhr; 03.07.2020, 14:00-19:00 Uhr, Mo 20.07. 2020, 09:00-17:15 Uhr

**Inhalte:** Wir werden die folgenden Themenbereiche behandeln: Störungen der Sprachentwicklung (Einführung; A.H.) – Psychoanalytische Störungsmodelle (Ichpsychologie, Selbstpsychologie und Objektbeziehungstheorie) – Trauma und Bindungsstörung – Mentalisierungsstörungen – Störungen der Affektentwicklung – Adoleszenz und Jugendgewalt.

**Methoden:** Die Sitzungen werden von jeweils einer Referatgruppe von 2-3 Studierenden gestaltet. Sie sollten sich in eine solche Gruppe einbringen; wenn dies nicht möglich ist, können Sie stattdessen auch ein individuelles Inputpapier einbringen. Referenten und Input-Autoren sollten sich miteinander in Kontakt setzen; Sie können das über das Moodle organisieren.

Referate werden in der Gruppe erarbeitet und sollen didaktisch wirksam, möglichst interaktiv präsentiert werden. Sie können z.B. einen zentralen (kurzen) Text oder Textausschnitt als Basisliteratur für die Seminarteilnehmer auswählen und vorher verschicken, von dem aus Sie das Thema erarbeiten wollen. Oder Sie bringen Anschauungsmaterial mit, an dem wir Ihr Thema diskutieren können. Oder was Ihnen sonst einfällt – nur nicht leiern! Lassen Sie viel Platz für Diskussion! Bitte stimmen Sie Ihr Referatthema rechtzeitig mit mir ab.

Inputpapiere werden individuell erarbeitet und liegen als Thesenpapier mit höchstens 1 Seite Umfang vor. Sie können bei Bedarf im Seminar diskutiert werden. Versuchen Sie den Bezug zum Sitzungsthema bzw. zum Referat herzustellen. Thesenpapier bedeutet: Versuchen Sie nicht, den gesamten Inhalt Ihrer Literatur auf eine Seite zu pressen, sondern konzentrieren Sie sich auf die Kernaussagen des Textes. Ihre Aufgabe ist es, den Text stark auf Kernthesen zu reduzieren.

Bitte verschicken Sie Referats-Handouts etc. und Inputpapiere spätestens 1 Woche vor Termin über das IPU-Moodle-Forum für dieses Seminar an alle Teilnehmer.

**Studienleistung:** Als Studienleistung für dieses Seminar gilt neben Anwesenheit die Teilnahme an einer Themengruppe (Referat) bzw. Vorlage eines Inputpapiers.

**Modulprüfungsleistung:** Als Prüfungsleistung – falls Sie nicht im Wintersemester bereits einen Leistungsnachweis durch Klausur erworben haben – können Sie eine individuelle Hausarbeit zu einem im Lauf des Seminars zu wählenden Thema schreiben. Sie können das Thema Ihres Referats / Inputpapiers weiterführen und spezifizieren oder nach Rücksprache mit mir ein anderes Thema wählen.

### Modul 4: Vorlesung „Psychische Störungen“

**Dozentin:** Prof. Dr. Tamara Fischmann



**Termine:** Sa 04.04.2020, 15:45-17:15 Uhr; Sa 13.06.2020, 09:00-12:15 Uhr; Sa 04.07.2020, 09:00-17:15 Uhr, Mo 20.07.2020 17:30-19 Uhr; Die 21.07.2020, 09:00-17:15 Uhr

**Lernziele:** Kenntnis der allgemeinen Prinzipien der Entstehung, Aufrechterhaltung seelischer Störungen. Im speziellen Zuordnung von Psychodynamik zu Theorien, theoretische Konzepte kennenlernen, Psychodynamik verstehen, Psychodynamik als Grundlage für Therapie

**Inhalte:**

- Psychische Krankheit. Was ist psychisch gesund und was krank?
- Neurosenformeln der Triebtheorie, Ich-Psychologie, Objektbeziehungstheorie, Selbstpsychologie, Intersubjektive Selbstpsychologie
- Konzept der Bipolarität nach Mentzos
- Relevanz der Bindungs- und Mentalisierungstheorie für psychische Störungen

**Methoden:** interaktiv Einführung durch Lehrenden, Lektüre, Rollenspiele, Übungen, Aufgaben Fallbeispiele, Filmausschnitte, schriftliche Fallvignetten zur Übung und Diskussion

**Studienleistung:** regelmäßige Teilnahme und interaktive Beteiligung durch Begriffserklärungen zu spezifisch vorab genannten Textstellen der Literatur

**Literatur:**

spezifische Literatur wird den Studierenden vor Beginn in einem Handapparat zur Verfügung gestellt.

allgemeine Lehrbücher:

- Böker, Heinz (Hg.) (2006). *Psychoanalyse und Psychiatrie*. Heidelberg: Springer
- Gabbard, G.O. (2010[2005]). *Psychodynamische Psychiatrie. Ein Lehrbuch*. Gießen: Psychosozial-Verlag

## Modul 5: Vorlesung „Psychologische Diagnostik“

**Dozent:** Prof. Dr. Gunther Meinlschmidt

**Termine (s.t.):** Mi 22.07.2020, 09:00-17:15 Uhr; Do 23.07.2020, 09:00-17:15 Uhr; Fr 24.07.2020, 09:00-17:15 Uhr

**Lernziele:** Die Teilnehmenden kennen Grundlagen und Anwendungen psychologischer Diagnostik, mit Fokus auf klinisch-psychologische Arbeitsfelder.

**Inhalte:** Der Schwerpunkt dieser interaktiven und fallorientierten Vorlesung liegt in der theoretischen und praktischen Auseinandersetzung mit dem diagnostischen Prozess, inklusive seiner Möglichkeiten und Grenzen.

**Methoden:** Vortrag, Lektüre, Rollenspiele, Übungen, Aufgaben, Reflexion

**Studienleistungen:** Aktive Teilnahme

## Master Psychologie – Teilzeit: 4. Semester

### Modul 2: Vorlesung „Sozialpsychologie und Mikrosoziologie menschlicher Interaktion“

**Dozenten:** Dr. Sebastian Winter

**Termine (s.t.):** Fr 12.06.2020, 14:00-19:00 Uhr; Sa 04.07.2020, 09:00-17:15 Uhr; Mi 22.07.2020, 15:45-17:15 Uhr; Fr 24.07.2020, 09:00-17:15 Uhr

**Titel:** Geschlecht und Sexualität

**Lernziele:** vertraut werden mit der Komplexität sozialpsychologischer Prozesse, Sensibilisierung für die Mikrostruktur sozialer Interaktionen, Befähigung zur kritisch-reflexiven Auseinandersetzung mit ausgewählten Theorien und empirischen Studien der Sozialpsychologie

**Inhalte:** In der Veranstaltung werden wir uns mit sozialpsychologischen Perspektiven auf Geschlecht und Sexualität auseinandersetzen. Ausgehend von unterschiedlichen theoretischen Ansätzen (u.a. zu Sozialisation, Psychoanalyse, Doing Gender, Performativität, hegemonialer Männlichkeit) diskutieren wir einschlägige empirische Studien zu ausgewählten Themenkomplexen (z.B. Geschlechterstereotypen, Liebe und Partner\*innenschaft, Geschlecht und Gewalt, Sexismus, Perversion).

**Methoden:** Impulsvorträge durch Dozierende und ggf. Studierende, Kleingruppen- und Projektarbeit

**Literaturangaben:** Literatur wird auf CampusNet zur Verfügung gestellt

### Modul 4: Seminar „Psychosomatik“

**Dozent:** Dr. Werner Köpp

**Termine (s.t.):** Fr 03.04.2020, 14:00-19:00 Uhr; Sa 04.04.2020, 09:00-17:15 Uhr; Fr 03.07.2020, 14:00-19:00 Uhr; 21.07.2020, 10:45-12:15 Uhr

**Lernziele, Inhalte und Methoden:** Zunächst sollen die Geschichte und die theoretischen Modelle der Psychosomatik dargestellt werden. Die Wechselwirkungen zwischen Anlagefaktoren und Umwelteinflüssen bei psychosomatischen und somatopsychischen Störungen und Erkrankungen werden im Weiteren dargestellt. Der theoretische Stoff soll anhand von Fallbeispielen erlebnisnah den Studierenden konkret erfahrbar werden. Dazu dienen schriftliche Fallbeschreibungen, Video- und Audioaufzeichnungen.

## Modul 5: Workshop „Psychologische Diagnostik“

**Dozentin:** Prof. Dr. Dr. Dorothea Huber

**Termine (s.t.):** Sa 23.05.2020, 09:00-17:15 Uhr; Sa 13.06.2020, 14:00-17:15 Uhr; Mo 20.07.2020, 14:00-15:30 Uhr; Die 21.07.2020, 09:00-10:30 Uhr; Mi 22.07.2020, 10:45-15:30 Uhr; Do 23.07.2020, 14:00-17:15 Uhr

**Inhalte:** Der Schwerpunkt dieses Workshops liegt in der Auseinandersetzung mit der Erstellung psychologischer Gutachten in den verschiedenen Bereichen: Schulpsychologie, Glaubhaftigkeit, Rechtspsychologie, Vertrauensgrenzen Familienrecht, Medizinisch-Psychologische Untersuchung (MPU). Es werden einzelne Gutachten vorgelegt, erarbeitet und diskutiert werden. Die spezielle Interviewtechnik, wie man das erforderliche Material gesetzestreu, aber dennoch informativ genug erhebt, wird vorgestellt und im Rollenspiel eingeübt. Die Technik des Verfassens des Gutachtens wird an verschiedenen Beispielen vermittelt. Ein zweiter Schwerpunkt liegt auf der Bedeutung der Beobachtung zur Informationsgewinnung und Datenerhebung und es wird das (Selbst-)Monitoring durch praktische Übungen eingeführt und in seiner Bedeutung für die klinisch-psychologische Diagnostik erarbeitet.

**Lernziele:** Vermitteln von auf die Praxis bezogenen Kenntnissen in der klinisch-psychologischen Diagnostik, speziell Erstellung psychologischer und psychosomatischer Gutachten. Selbsterfahrung und andere Einsatzmöglichkeiten des Monitoring.

**Methoden:** Vorträge, Lektüre, Rollenspiele, Übungen, Aufgaben (Moodle), Reflexionen, Diskussionen in der Klein- und Großgruppe.

## Modul 7: Seminar „Einführung in Forschungsmethoden“

**Dozentin:** Prof. Dr. Dr. Dorothea Huber

**Termine (s.t.):** Fr 22.05.2020, 14:00-19:00 Uhr; Sa 13.06.2020, 09:00-12:15 Uhr; Mo 20.07.2020, 15:45-19:00 Uhr; Die 21.07.2020, 10:00-17:15 Uhr; Mi 22.07.2020, 09:00-10:30 Uhr; Do 23.07.2020, 09:00-12:15 Uhr

**Inhalte:** Ein Schwerpunkt in diesem Seminar ist das praktische Erlernen eines Interview- und Fremdrating-Verfahrens, das zur Einschätzung der strukturellen Veränderung von Patienten nach Psychotherapien in der Psychotherapieforschung, aber auch der klinischen Praxis eingesetzt werden kann. Das Training erfolgt sowohl in der Groß- als auch in Kleingruppen anhand von Audio- und Videobändern und bezieht sich auf PatientInnen mit verschiedenen Diagnosen. Im Rahmen der zusätzlichen Stunden (e-learning, Moodle) wird als Goldstandard ein von den amerikanischen Ursprungstestautoren zertifiziertes, d.h. von ihnen geratetes Band zur Verfügung gestellt und der Lernerfolg so überprüft. Ein zweiter Schwerpunkt liegt im Erstellen eines eigenen kleinen Forschungsdesigns, das in der Gruppe kritisch reflektiert und diskutiert wird. Das Methodenpapier des wissenschaftlichen Beirats Psychotherapie (WBP), das üblicherweise im WiSe im Rahmen der Vorlesung vorgestellt wird, soll dabei herangezogen werden. Regeln zum Anfertigen einer Präsentation, sowohl Power-Point als auch Poster-Präsentation werden erarbeitet und eingeübt, sowie Literaturrecherche mithilfe des Internets demonstriert.

**Methoden:** Didaktische Methoden, die zur Anwendung kommen sind: Vorträge, Lektüre, Rollenspiele, Übungen, Aufgaben, Reflexion, Diskussionen in der Klein- und Großgruppe, Power-Point- sowie Posterpräsentationen. Auf einen flexiblen Wechsel der einzelnen didaktischen Vorgehensweisen wird geachtet, um so Ermüdungserscheinungen bei einem trockenen Thema zu vermeiden und meinem persönlichen Ziel: Zeigen, dass Forschung in der Psychotherapie Spaß macht, näher zu kommen.

## Master Psychologie – Teilzeit: 6. Semester

### Modul 7: „Forschungswerkstatt II“

**Dozent:** Thorsten Jakobsen

**Titel:** Einführung in die Operationalisierte Psychodynamische Diagnostik

**Termine (s.t.):** Fr 22.05.2020, 14:00-19:00 Uhr; Sa 23.05.2020, 09:00-17:15 Uhr; Do 23.07.2020, 10:45-19:00 Uhr

**Lernziele:** Grundlagen zum psychodynamischen Verständnis relevanter psychischer Störungen mit Hilfe des OPD-Systems.

**Inhalt:** Die Operationalisierte Psychodynamische Diagnostik (OPD) ist ein System zur erweiterten Persönlichkeitsdiagnostik im Bereich psychischer Störungen auf psychoanalytischer Grundlage (Krankheitserleben, Beziehungsmuster, lebensüberdauernde Konfliktthemen und strukturelle Merkmale). Sie ist seit ihrer Entwicklung Anfang der 90er Jahre in vielen Bereichen der psychotherapeutischen Versorgung fester Bestandteil der diagnostischen „Kultur“. Ziel des Seminars ist, den Teilnehmern die Kompetenz zu vermitteln, in ihrer klinischen Praxis die OPD als diagnostisches Instrument einzusetzen und u.a. auf dieser Grundlage eine Therapieplanung vorzunehmen.

**Methoden:** Das gesamte „System“ wird mit seinen historischen Hintergründen und inhaltlichen Zielsetzungen einführend vorgestellt. Grundlagen der Interviewführung sowie die Achsen der OPD werden mit Powerpointpräsentationen und Fallbeispielen sowie klinischen Vignetten erläutert. Im Anschluss erfolgt die eigene Beurteilung eines diagnostischen Interviews im Rahmen von Kleingruppenarbeit.

**Studienleistung:** offen

**Literatur:**

- Arbeitskreis OPD (2006): Operationalisierte Psychodynamische Diagnostik - Grundlagen und Manuale OPD-2, Huber, Bern
- Stasch M, u.a. OPD-2 im Psychotherapie-Antrag, Huber Bern, 2014
- Döring S, Hörz S (Hrsg.) (2012) Handbuch der Strukturdiagnostik. Schattauer, Stuttgart

### Modul 8: Seminar „Erkenntnis- und subjekttheoretische Implikationen psychoanalytisch-tiefenpsychologischer Zugänge sowie exemplarische Diskursfelder aus den Geistes-, Sozial und Kultur-wissenschaften“

**Dozentin:** Prof. Christine Kirchhoff

**Termine (s.t.):** Fr 03.04.2020, 14:00-19:00 Uhr; Sa 04.04.2020, 09:00-17:15 Uhr; Fr 03.07.2020, 14:00-19:00 Uhr; Sa 04.07.2020, 09:00-15:30 Uhr

### Modul 9: Vorlesung „Psychosoziale und psychodynamische Beratungskonzepte“

**Dozent:** Dr. Ronny-Markus Jahn

**Termine (s.t.):** Fr 12.06.2020, 14:00-19:00 Uhr; Sa 13.06.2020, 09:00-17:15 Uhr; Fr 24.07.2020, 09:00-17:15 Uhr

**Lernziele und Inhalte:** Das Seminar führt in die Grundlagen beratungsrelevanter Theorie und beraterrischer Praxis ein. Von theoretischem Interesse sind hier insbesondere die Fragen: Welcher Logik folgt Beratung im Unterschied therapeutischen Kontexten und Alltagsgesprächen, worin unterschei-

den sich Beratungsformate im Allgemeinen und insbesondere Supervision und Coaching, welche Herausforderungen ergeben sich, wenn organisationale Zusammenhänge in den Fokus des Beratungsgeschehen rücken. Praktische Übungen und Anleitungen im Hinblick auf das Erstgespräch, Diagnoseverfahren und daraus folgende Beratungsarchitekturen werden prozessorientiert in den Seminarverlauf integriert und sollen die theoretische Debatte regelmäßig „zum Sprechen“ bringen.

Psychoanalytisch fundierte Konzepte in Coachings und Supervision spielen dabei eine herausragende Rolle. Anwesenheit während der einzelnen Veranstaltungstage ist Pflicht, Bereitschaft zur Selbstreflexion wird vorausgesetzt. Eigenes Fallmaterial (Erfahrungen im beruflichen Kontext) können in das Seminar eingebacht werden.

## **Master Psychologie – Teilzeit: 8. Semester**

Siehe **MA Psychologie – Vollzeit/Teilzeit: Wahlpflichtfächer Modul 10**

## **MA Psychologie: Wahlpflichtfächer Modul 10 – Vollzeit & Teilzeit:**

Das Modul 10 soll in einer seiner Varianten im Vollzeitstudiengang im dritten und vierten sowie im Teilzeitstudiengang im siebten und achten Semester neben der Masterarbeit studiert werden. Es kann aber auch eher belegt werden.

### **Modul 10a: Seminar: „Klinische Neurowissenschaften und Neuropsychanalyse“ – A / Clinical Neurosciences and Psychoanalysis - A**

**Dozentin:** Prof. Dr. Tamara Fischmann

**Termine (s.t.):** Fr 03.04.2020, 14:00-19:00 Uhr; Sa 04.04.2020, 09:00-15:30 Uhr; Fr 12.06.2020, 14:00-19:00 Uhr; Fr 03.07.2020, 14:00-19:00 Uhr

**Sprache:** Englisch

**Learning goals:** In the seminar, knowledge of clinical neuropsychology is deepened with special emphasis on neuropsychanalytic aspects.

**Academic achievements:** Regular participation, presentations (also joint presentations possible with PowerPoint, no subsequent elaboration necessary), pre- and post-reading of texts, participation in the discussion

**Literature:** will be made available on CampusNet

### **Modul 10a: Seminar: „Klinische Neurowissenschaften und Neuropsychanalyse“ – B / „Clinical Neuropsychology“- B**

**Dozent:** Prof. Gunther Meinlschmidt

**Termine (s.t.):** Fr 12.06.2020, 14:00-19:00 Uhr; Sa 13.06.2020, 09:00-17:15 Uhr; Die 21.07.2020, 09:00-19:00 Uhr

**Sprache:** Englisch

### **Modul 10b: Seminar „Konkrete Arbeitsfelder der Organisations- und Personalentwicklung“ / Work and Organisational Psychology**

**Dozent:** Prof. Dr. Thomas Kühn,

**Termine (s.t.):** Fr 22.05.2020, 14:00-19:00 Uhr; Sa 23.05.2020, 09:00-15:30 Uhr; Fr 12.06.2020, 14:00-19:00 Uhr; Sa 13.06.2020, 09:00-17:15 Uhr

**Sprache:** Englisch

### ***Wahlpflichtfächer Modul 10c und Modul 10d: Kulturwissenschaften & Psychotherapie***

Informationen folgen

## **Wahlpflichtfach Modul 10e: Social Trauma**

Informationen folgen

## **MA Psychoanalytische Kulturwissenschaften: 4. Semester**

### **Modul 5: Seminar „Psychoanalyse und Kinematographie“**

**Dozentin:** Prof. Dr. Insa Härtel

**Termine (s.t.):** Sa 25.04.2020, 17:00-18:30 Uhr; Fr 15.05.2020, 17:30-19:00 Uhr; Sa 16.05.2020, 13:30-18:30 Uhr; Mo 13.07.2020, 17:00-18:30 Uhr; Die 14.07.2020, 13:30-18:30 Uhr; Mi 15.07.2020, 13:30-18:30;

Das Modul „Kulturelle Produktion/Artefakte“ widmet sich insgesamt der kulturwissenschaftlich ausgerichteten (Psycho-)Analyse von Prozessen kultureller Produktion sowie der resultierenden Objektivierungen und Beziehungskonstellationen – und damit z.B. bildend-künstlerischen, literarischen, filmischen bzw. massenmedialen Artefakten diesseits einer Dichotomie von „Hochkultur“ und „Populärkultur“.

Die Verknüpfung von Film und Psychoanalyse hat mittlerweile eine vielgestaltige Geschichte, von der in diesem Seminar einige Aspekte beleuchtet werden sollen. Es geht z.B. um den Realitätseindruck oder die Schaulust und insgesamt um die Frage, wie die Beziehung Psychoanalyse/Kino produktiv geworden ist. Das Seminar widmet sich Kino- bzw. Filmtheorie und -analysen anhand ausgewählter Texte/Filme, die von den Studierenden vorbereitet, präsentiert und gemeinsam diskutiert werden.

### **Modul 5: Vorlesung „Autorschaft“**

**Dozentin:** Prof. Dr. Insa Härtel

**Termine (s.t.):** Sa 25.04.2020, 13:30-16:45 Uhr; Sa 13.06.2020, 09:00-15:00 Uhr; Mo 13.07.2020, 13:30-16:45 Uhr; Do 16.07.2020, 15:15-18:30 Uhr

Die Verknüpfung von Film und Psychoanalyse hat mittlerweile eine vielgestaltige Geschichte, von der in diesem Seminar einige Aspekte beleuchtet werden sollen. Es geht z.B. um den Realitätseindruck oder das Schaulust und insgesamt um die Frage, wie die Beziehung Psychoanalyse/Kino produktiv geworden ist. Das Seminar widmet sich Kino- bzw. Filmtheorie und -analysen anhand ausgewählter Texte/Filme, die von den Studierenden vorbereitet, präsentiert und gemeinsam diskutiert werden.

Die Frage der Autorschaft ist für kulturelle Produktionen z.B. in Kunst oder Wissenschaft höchst relevant – und ebenso umstritten: Was ist eigentlich ein Autor? Wie lässt sich die Beziehung zwischen ‚Produzent‘ und z.B. künstlerischem Erzeugnis denken? Welche Funktionen werden dem Autor/der Autorin kulturell übertragen? Solche Fragen werden in diese Veranstaltung in Form von Vorträgen mit aktiver Beteiligung der Studierenden (Diskussionen, gemeinsame Lektüren kleinerer Textabschnitte etc.).

### **Modul 6: Seminar „Technik/Körper/Psyche“**

**Dozentin:** Dr. Sonja Witte

**Termine (s.t.):** Sa 25.04.2020, 09:00-10:30 Uhr; Fr 12.06.2020, 14:00-19:00 Uhr; Mo 13.07.2020, 09:00-12:15 Uhr; Di 14.07.2020, 09:00-12:15 Uhr; Do 16.07.2020, 09:00-15:00 Uhr

„Vom Prothesengott zum Google Glass – Kulturtheoretische Perspektiven auf Schnittstellen zwischen Körper und Technik“

**Lernziele und Inhalte:** Textgrundlage dieses Lektüreseminars bildet „Körper 2.0 – Über die technische Erweiterbarkeit des Menschen“ von Karin Harrasser, in der Interferenzen von aktuellen Transformationen der Ideen von Körperlichkeit mit Entwicklungen körpernaher Technologien und Medien Gegenstand sind. Im Zuge der Lektüre wird verschiedenen Verweisen auf kulturwissenschaftliche Grundlagentexte zum Verhältnis von Technik, Körper und Subjekt – von Sigmund Freud bis Donna Haraway – gefolgt werden. Ziel ist die Auseinandersetzung mit und eine Vertiefung des Verständnisses von kulturtheoretischen Positionen in diesem Themenfeld.

**Methoden:** Textdiskussion, Referate, Gruppenarbeit. Die interaktive Veranstaltung aktive und kontinuierliche Teilnahme sowie gründliche Textvorbereitung.

**Studienleistungen:** Referat oder Protokoll mit Ausarbeitung.

**Literatur:** Wird im E-Learning Portal bereitgestellt.

### Modul 6: Seminar „Neue Medien/elektronische Kommunikation“

**Dozentin:** Dr. Sonja Witte

**Termine (s.t.):** Sa 25.04.2020, 10:45-12:15 Uhr; Sa 16.05.2020, 09:00-12:15 Uhr; Sa 27.06.2020, 09:00-15:00 Uhr, Mi 15.07.2020, 09:00-12:15 Uhr; Fr 17.07.2020, 09:00-15:00 Uhr

„Im Netz: Sexualität und Neue Medien“

**Lernziele und Inhalte:** In Verbindung mit der Diskussion psychoanalytischer Zugänge zu Fragen des Verhältnisses von Sexualität und Neuen Medien werden wir uns in dem Seminar mit diesem Thema anhand von verschiedenen kulturellen Phänomenen auseinandersetzen: Sexuelle Wünsche im Chat; der Beziehung von sexueller Differenz und virtueller Realität im Computerspiel Tomb Raider sowie Hashtag-Feminismus am Beispiel von #MeToo. Ziel ist es, kulturwissenschaftliche Problemstellungen im Bereich Neuer Medien kennenzulernen und mit psychoanalytischen Perspektiven auf Sexualität und Geschlechterverhältnis zu verknüpfen.

**Methoden:** Textdiskussion, Referate, Gruppenarbeit. Die interaktive Veranstaltung aktive und kontinuierliche Teilnahme sowie gründliche Textvorbereitung.

**Studienleistungen:** Referat oder Protokoll mit Ausarbeitung.

**Literatur:** Wird im E-Learning Portal bereitgestellt.

### Modul 8: Seminar „Erinnerung/Gedächtniskultur“

**Dozentin:** Prof. Susanne Lanwerd

**Termine (s.t.):** Fr 24.04.2020, 14:00-19:00 Uhr; Sa 13.06.2020, 15:15-18:30 Uhr; Fr 26.06.2020, 14:00-19:00 Uhr, Sa 27.06.2020, 15:15-18:30 Uhr, Fr 17.07.2020, 15:15-18:30 Uhr

## MA Interdisziplinäre Psychosentherapie – Multiprofessionelle Arbeit für Menschen mit Psychosen: 5. Semester

**Modul K2: Seminar „Gesundheitsstrukturen, Sozialpolitik, Neue Versorgungsformen“**

**Dozenten:** Prof. Dr. Thomas Bock; Dr. Sebastian von Peter



**Termine (s.t.):** Sa 27.06.2020, 09:00-18:00 Uhr; Fr 21.08.2020, 15:45-19:00 Uhr; Sa 22.08.2020, 13:00-18:00 Uhr

#### **Modul K3: Seminar „Partizipative Ansätze in Forschung und Praxis“**

**Dozent:** Christin Schörmann

**Termine (s.t.):** Fr 27.03.2020, 12:00-19:00Uhr; Sa 28.03.2020, 09:00-18:00 Uhr

#### **Modul K4: Interaktive Vorlesung „Psychotherapeutische Verfahren und deren Modifikation“**

**Dozentin:** Prof. Dr. Dorothea von Haebler; Dr. Anja Lehmann

**Termine (s.t.):** Sa 25.04.2020, 13:00-18:00 Uhr; weitere Zeiten folgen.

#### **Modul K4: Seminar „Psychodynamische Konzepte und Methoden“**

**Dozentin:** Prof. Dr. Dorothea von Haebler; PD Dr. Christiane Montag

**Termine (s.t.):** Mo 08.06.2020, 13:00-18:00 Uhr; weitere Zeiten folgen.

#### **Modul K5: Seminar „Kasuistik und Intervention, interdisziplinäres Fallverstehen“**

**Dozenten:** Prof. Dr. Dorothea von Haebler; Prof. Dr. Thomas Bock; Prof. Dr. Ralf-Bruno Zimmermann

**Termine (s.t.):** Mi 10.06.2020, 09:00-18:00Uhr; Fr 21.08.2020, 14:00-15:30Uhr; Sa 22.08.2020, 09:00-12:15 Uhr

#### **Modul K5: Seminar „Analyse von Beziehungs- und Interaktionsdynamik – Familie, Arbeitsplatz, Arbeitsfeld“**

**Dozentin:** Monika Zimmer

**Termine (s.t.):** Die 09.06.2020, 09:00-12:15 Uhr; Do 11.06.2020, 13:00-18:00 Uhr; Fr 12.06.2020, 09:00-12:15 Uhr

**Inhalte und Ziele:** Professionelle Interaktionen mit Klienten, Kollegen, Vorgesetzten und Mitarbeitern anderer Institutionen werden auf dem Hintergrund der jeweiligen persönlichen Biographie reflektiert. Ziel ist es, eigene unbewusste Motive, Abwehrprozesse und Übertragungen im beruflichen Handeln zu erkennen, um unbewusste Wiederholungen und Re-Inszenierungen eigener Beziehungskonflikte zu vermeiden.

## **MA Interdisziplinäre Psychosentherapie – Multiprofessionelle Arbeit für Menschen mit Psychosen: 7. Semester**

#### **Modul K6: Vorlesung „Vertiefung der Methodologie und Methoden empirischer Forschung“**

**Dozentin:** Prof. Dr. Silke Heuse

**Termine (s.t.):** Do 11.06.2020, 09:00-18:00 Uhr, Fr 12.06.2020, 09:00-18:00 Uhr

**Lernziele:** Die Studierenden...

- können eigenständig Forschungsarbeiten planen, durchführen und die Ergebnisse analysieren und präsentieren,
- können Methoden für quantitative, qualitative und Literaturarbeiten gezielt auswählen und anwenden.

**Inhalte:** Das Seminar dient der Vermittlung und Vertiefung ausgewählter Methoden der qualitativen und quantitativen empirischen Forschung. Die Studierenden sollen befähigt werden, eigenständig und der Forschungsfrage angemessen qualitative und quantitative Methoden zur Durchführung der Datenerhebung und -auswertung auszuwählen und anzuwenden. Im Seminar wird zunächst ein Überblick über verschiedene Methoden gegeben, um dann ausgewählte Methoden selbst anzuwenden. Die inhaltliche Gestaltung wechselt zwischen Vorträgen, Referaten, Übungen und Reflexionen des vermittelten Stoffes sowie einem E-Learning-Anteil. Referate werden als Studienleistung anerkannt.

**Literatur:**

*Zum Einstieg in qualitative Analysen:*

- Mayring, P. (2002). *Qualitative Sozialforschung*. Weinheim: Beltz.

*Zum Einstieg in quantitative Analysen (alternativ):*

- Rasch, B., Frieze, M., Hofmann, W. J. & Naumann, E. (2014). *Quantitative Methoden 1 und 2*. (4. Aufl.). Berlin: Springer.
- Janczyk, M. & Pfister, R. (2015). *Inferenzstatistik verstehen. Von A wie Signifikanztest bis Z wie Konfidenzintervall*. Berlin: Springer.

*Für Literatur- und systematische Übersichtsarbeiten:*

- <http://www.prisma-statement.org/>

*Zur Vertiefung:*

- Bortz, J. & Schuster, C. (2010). *Statistik*. 7. Aufl. Berlin: Springer.
- Flick U., von Kardorff, E. & Steinke, I. (Hrsg.) (2000). *Qualitative Forschung. Ein Handbuch*. Reinbek: Rowohlt.
- Lamnek, J. (2010). *Qualitative Sozialforschung*. Weinheim: Beltz.

*Zur Anwendung (SPSS-Handhabung):*

- Field, A. (2013). *Discovering Statistics Using IBM SPSS Statistics*. 4th Ed. London: Sage.

**Modul K6: Workshop „Evaluation und Qualitätsentwicklung“**

**Dozent:** Christian Reumschüssel-Wienert

**Termine (s.t.):** Sa 28.03.2020, 09:00-18:00 Uhr

**Modul K6: „Kolloquium I“**

**Dozent:** Prof. Dr. Dorothea von Haebler, Tim Wersig

**Termine (s.t.):** Fr 27.03.2020, 14:00-19:00 Uhr; Fr 24.04.2020, 14:00-19:00 Uhr; Fr 26.06.2020, 14:00-19:00 Uhr

**Lernziele:** Durchführung eines eigenen wissenschaftlichen Master-Projektes

**Inhalte:** Das auf zwei Semester angelegte Kolloquium dient der Vorbereitung und Begleitung der Masterarbeit. Im Sommersemester stehen dabei zunächst die Themenfindung, die Entwicklung des methodischen Designs und die spezifische Vertiefung der für die gelingende Durchführung der Masterarbeit notwendigen Kenntnisse und Kompetenzen (Recherche, Literaturverwaltung, wissenschaft-

liches Schreiben etc.) im Fokus. Die Projektideen werden kontinuierlich in einem kollegialen Peer-Rahmen diskutiert und weiterentwickelt. Auch mit forschungsethischen Herausforderungen werden wir uns beschäftigen.

**Methoden:** Impulsvorträge durch Dozierende, Projektvorstellungen durch Studierende mit Diskussion, Schreibwerkstatt

**Literaturangaben:** Literatur wird auf CampusNet zur Verfügung gestellt

## MA Leadership und Beratung: 2. Semester

### **Modul 1: Leadership: Workshop „Steuerung von Gruppen und Teamprozessen“**

**Dozenten:** Martin Johnsson

**Termine (s.t.):** Fr., 15.05.2020 von 12:00 bis 19:00 Uhr; Sa., 16.05.2020 von 9:00 bis 12:15 Uhr

### **Modul 1: Leadership: Seminar „Ethisch- moralische Dilemmata in Führung und Beratung“**

**Dozent:** Prof. Dr. Thomas Kühn, Dr. Rainer Funk

**Termine (s.t.):** Fr., 19.06.2020 von 14:15 bis 19:00 Uhr; Sa., 20.06.2020 von 09:00 bis 17:15 Uhr; Di., 21.07.2020 von 09:00 bis 19:00 Uhr

### **Modul 2: Beratung I: Workshop „Beratungssettings: Einzelpersonen, Gruppen und Teams, Organisationen“**

**Dozent:** Dr. Ronny-Markus Jahn

**Termine (s.t.):** Fr., 31.07.2020 von 09:00 bis 19:00 Uhr

### **Modul 2: Beratung I: Seminar „Beratungsarchitekturen und psychodynamisch orientierte Interventionen in komplexen Beratungskontexten“**

**Dozent:** Dr. Ronny-Markus Jahn

**Termine (s.t.):** Sa., 01.08.2020 von 09:00 bis 17:15 Uhr

### **Modul 2: Beratung I: Balintorientierte Gruppenlehrsupervision II**

**Dozentin:** Dr. Marga Löwer-Hirsch

**Termine (s.t.):** Fr., 17.04.2020 von 12:00 bis 14:00 Uhr; Sa., 16.05.2020 von 14:15 bis 17:15 Uhr; Fr., 24.07.2020 von 09:00 bis 17:15 Uhr

### **Modul 3: Psychodynamisch fundierte Organisationsentwicklung: Workshop „Organisationen als emotionale Arena“**

**Dozent:** Prof. Dr. Rolf Haubl, Prof. Dr. Franziska Lamott

**Termine (s.t.):** Fr., 17.04.2020 von 14:15 bis 19:00 Uhr; Sa., 18.04.2020 von 09:00 bis 17:15 Uhr; Do., 23.07.2020 von 09:00 bis 19:00 Uhr

### **Modul 3: Psychodynamisch fundierte Organisationsentwicklung: Seminar „Organisationsentwicklung und Unternehmenskultur“**

**Dozent:** Prof. Dr. Brigit Volmerg

**Termine (s.t.):** Mi., 22.07.2020 von 09:00 bis 19:00 Uhr

#### **Modul 4: Organisationsforschung: Interaktive Vorlesung „Aktuelle Methoden der Organisationsforschung und -diagnostik“**

**Dozent:** Dr. Thomas Loer

**Termine (s.t.):** Mo., 20.07.2020 von 09:00 bis 19:00 Uhr

## **MA Leadership und Beratung: 4. Semester**

#### **Modul 1: Leadership: Seminar „Leadership als nachhaltige Führung“**

**Dozent:** Prof. Dr. Thomas Kühn

**Termine (s.t.):** Fr., 19.06.2020 von 14:15 bis 19:00; Sa., 20.06.2020 von 09:00 bis 17:15 Uhr

#### **Modul 3: Psychodynamisch fundierte Organisationsentwicklung: Seminar „Organisationsentwicklung und Change Management“**

**Dozent:** Prof. Dr. Iris Stahlke, Dr. Michael Schottmayer

**Termine (s.t.):** Fr., 15.05.2020 von 14:15 bis 19:00 Uhr; Sa., 16.05.2020 von 09:00 bis 17:15 Uhr; Fr., 31.07.2020 von 14:15 bis 19:00 Uhr; Sa., 01.08.2020 von 09:00 bis 17:15 Uhr

#### **Modul 4/5: Kolloquium zur Vorbereitung der Masterarbeit / Masterarbeit mit begleitendem Kolloquium**

**Dozent:** Prof. Dr. Thomas Kühn

**Termine (s.t.):** Fr., 17.04.2020 von 14:15 bis 19:00; Sa., 18.04.2020 von 09:00 bis 17:15 Uhr

#### **Modul 6: Beratung II: Workshop „Erprobung ausgewählter Instrumente I“**

**Dozent:** Andreas Nolten

**Termine (s.t.):** Mo., 20.07.2020 von 09:00 bis 19:00 Uhr; Di., 21.07.2020 von 09:00 bis 19:00 Uhr

#### **Modul 6: Beratung II: Workshop „Ausgewählte komplexe Beratungsprozesse: Case Studies I“**

**Dozent:** Dr. Ronny-Markus Jahn

**Termine (s.t.):** Mi., 22.07.2020 von 09:00 bis 19:00 Uhr; Do., 23.07.2020 von 09:00 bis 19:00 Uhr

#### **Modul 6: Beratung II: Balintorientierte Gruppenlehrsupervision**

**Dozentin:** Dr. Claudia Thußbas

**Termine (s.t.):** Fr., 17.04.2020 von 12:00 bis 14:00 Uhr; Fr., 19.06.2020 von 12:00 bis 14:00 Uhr

## Extracurriculares Angebot für alle Studiengänge

### Seminar „Theorie und Praxis der Psychoanalyse“

**Dozenten:** Prof. Dr. Ilka Quindeau, Prof. Dr. Reinhold Göring, Prof. Dr. Andreas Hamburger

**Titel:** Psychoanalyse und Film: Katastrophen - filmische und psychoanalytische Reflexionen über Zeit- und Raumverhältnisse des Traumatischen

**Termine:**

21.4.: Einführung und Programmvorstellung

28.4.: La jetée von Chris Marker (1962)

5.5.: Nachträglichkeit

12.5.: Caché von Michael Haneke (2005)

19.5.: Trauma und das Reale, transgenerationale Weitergabe

26.5.: Take Shelter von Jeff Nichols (2011)

2.6.: Innen-Außen-Einbuch

9.6.: Melancholia von Lars von Trier (2012)

16.6.: Vergangenheit-Zukunft-Einbruch

23.6.: Die Wand von Julian Posner (2012)

30.6.: Blockierung, Isolierung

7.7.: Gravity von Alfonso Cuarón (2013)

14.7.: Symbolisierung, Transformation

Dieser Plan wird durch Streaming- und Literaturangaben zu den Themensitzungen ergänzt auf moodle einsehbar sein.

**Hinweis:** Die Semester können einzeln besucht und jeweils für Modul 15 angerechnet werden.

**Lernziele und Inhalte:**

Wir sind mitten in einer Pandemie, deren soziale, psychische und kulturelle Bedeutung wir erleben, aber wohl kaum schon begreifen. „Der Mensch wird nicht mehr derselbe gewesen sein“, schreibt Slavoj Žižek am 13. März in der NZZ. Mit dem von Jacques Lacan, aber auch von Jacques Derrida so oft benutztem Futur II verweist Žižek auf die Zeitlichkeit einer Erfahrung, in der sich viele psychische Prozesse vollziehen, die aber besonders für Traumata und andere Erfahrungen bedeutsam ist: der Nachträglichkeit, wie Sigmund Freud es nannte.

Katastrophen sind Ereignisse, die sich in ihrer Zeit nicht hinreichend kontextualisiert und als soziale Erfahrung gebunden werden können, Ereignisse, so könnte man formulieren, die zu groß oder zu fremd sind „für ihre Zeit“. Doch haben sie eine eigene Zeit und ist die Form, in der mentale Prozesse diese vollziehen, ebenso verschieden wie spezifisch. Sie lassen sich mit psychologischen Begriffen wie Verdrängung, Verleugnung, Dissoziation, Depression umschreiben. Filmische Reflexion wiederum erfindet ästhetische Formen, die sich als spezifische Konstellationen der Zeit- und Raumverhältnisse umreißen lassen. Beides, die begriffliche und die ästhetische Arbeit sind autonome Weisen der Sym-

bolisierung, sie können aber aufeinander bezogen werden. So jedenfalls lautet unsere Ausgangsthese.

Den gegenwärtigen Bedingungen folgend, nach denen wir ein neues Raumverhältnis unserer Kommunikation ausprobieren müssen, wird die Seminardiskussion über die Konferenzplattform Zoom stattfinden. Die filmischen Beispiele sind alle über Streamingdienste (für wenige Euro) einsehbar. Zu den Filmen werden in vierzehntätigem Rhythmus Frau Quindeau, Herr Görling und Herr Hamburger jeweils kurze (nicht näher abgesprochene, max. 7 Minuten lange) Podcasts auf moodle laden, über die wir dann diskutieren. In den Sitzungen dazwischen werden wir psychoanalytische und filmwissenschaftliche Texte diskutieren. Hier rechnen wir mit Diskussionsvorgaben von Referatsgruppen.

**Studienleistung:** regelmässige und aktive Teilnahme

**Methoden:** wird noch bekannt gegeben

**Literatur:** wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

### Abschlussarbeitenkolloquium für BSc Psychologie und MA Psychologie

**Dozent:** Prof. Dr. Christine Kirchhoff

**Termine:** donnerstags 12 Uhr an folgenden Terminen: 23.04., 07.05., 14.05., 28.05., 11.06., 25.07., 09.07.

**Weitere Informationen:** Teilnehmen sollen bevorzugt Studierende, die eine theoretische oder qualitativ-empirische Arbeit bei Frau Prof. Kirchhoff schreiben. Anmeldung durch Teilnahme am ersten Termin.

### Forschungskolloquium für Abschlussarbeiten BA Psychologie und MA Psychologie

**Dozent:** Prof. Dr. Lutz Wittmann

**Termine:** Bei Interesse bitte beim Dozenten erfragen.

### Forschungskolloquium für Abschlussarbeiten BA Psychologie und MA Psychologie

**Dozentin:** Prof. Dr. Benigna Gerisch

**Termine:** Bei Interesse bitte bei Dozentin erfragen.

### Forschungskolloquium für Abschlussarbeiten BA Psychologie und MA Psychologie / Research colloquium for bachelor-/master-theses in psychology

**Dozentin/Lecturer:** Prof. Dr. Gunther Meinlschmidt

**Termine/Dates:** Bei Interesse bitte bei Dozentin erfragen. / Please contact lecturer, if interested.

## Extracurriculares Angebot für den Bachelor Psychologie

### Forschungskolloquium für Abschlussarbeiten BA Psychologie

**Dozent:** Prof. Dr. Bernd Ahrbeck

**Termine:** beim Dozenten erfragen

### **Forschungskolloquium für Abschlussarbeiten BA Psychologie**

**Dozentin:** Prof. Dr. Annette Klein

**Termine:** bei Dozentin erfragen

### **Forschungskolloquium für Abschlussarbeiten BA Psychologie**

**Dozent:** Prof. Dr. Thomas Kühn

**Termine:** bei Dozenten erfragen

### **Seminar „Theorie und Praxis der Psychoanalyse“**

**Dozenten:** Prof. Dr. Ilka Quindeau, Prof. Dr. Reinhold Göring, Prof. Dr. Andreas Hamburger

**Titel:** Psychoanalyse und Film: Katastrophen - filmische und psychoanalytische Reflexionen über Zeit- und Raumverhältnisse des Traumatischen

**Termine:**

21.4.: Einführung und Programmvorstellung

28.4.: La jetée von Chris Marker (1962)

5.5.: Nachträglichkeit

12.5.: Caché von Michael Haneke (2005)

19.5.: Trauma und das Reale, transgenerationelle Weitergabe

26.5.: Take Shelter von Jeff Nichols (2011)

2.6.: Innen-Außen-Einbruch

9.6.: Melancholia von Lars von Trier (2012)

16.6.: Vergangenheit-Zukunft-Einbruch

23.6.: Die Wand von Julian Posner (2012)

30.6.: Blockierung, Isolierung

7.7.: Gravity von Alfonso Cuarón (2013)

14.7.: Symbolisierung, Transformation

Dieser Plan wird durch Streaming- und Literaturangaben zu den Themensitzungen ergänzt auf moodle einsehbar sein.

**Hinweis:** Die Semester können einzeln besucht und jeweils für Modul 15 angerechnet werden.

**Lernziele und Inhalte:**

Wir sind mitten in einer Pandemie, deren soziale, psychische und kulturelle Bedeutung wir erleben, aber wohl kaum schon begreifen. "Der Mensch wird nicht mehr derselbe gewesen sein", schreibt Slavoj Žižek am 13. März in der NZZ. Mit dem von Jacques Lacan, aber auch von Jacques Derrida so oft benutztem Futur II verweist Žižek auf die Zeitlichkeit einer Erfahrung, in der sich viele psychische Prozesse vollziehen, die aber besonders für Traumata und andere Erfahrungen bedeutsam ist: der Nachträglichkeit, wie Sigmund Freud es nannte.



Katastrophen sind Ereignisse, die sich in ihrer Zeit nicht hinreichend kontextualisiert und als soziale Erfahrung gebunden werden können, Ereignisse, so könnte man formulieren, die zu groß oder zu fremd sind "für ihre Zeit". Doch haben sie eine eigene Zeit und ist die Form, in der mentale Prozesse diese vollziehen, ebenso verschieden wie spezifisch. Sie lassen sich mit psychologischen Begriffen wie Verdrängung, Verleugnung, Dissoziation, Depression umschreiben. Filmische Reflexion wiederum erfindet ästhetische Formen, die sich als spezifische Konstellationen der Zeit- und Raumverhältnisse umreißen lassen. Beides, die begriffliche und die ästhetische Arbeit sind autonome Weisen der Symbolisierung, sie können aber aufeinander bezogen werden. So jedenfalls lautet unsere Ausgangsthese.

Den gegenwärtigen Bedingungen folgend, nach denen wir ein neues Raumverhältnis unserer Kommunikation ausprobieren müssen, wird die Seminardiskussion über die Konferenzplattform Zoom stattfinden. Die filmischen Beispiele sind alle über Streamingdienste (für wenige Euro) einsehbar. Zu den Filmen werden in vierzehntätigem Rhythmus Frau Quindeau, Herr Göring und Herr Hamburger jeweils kurze (nicht näher abgesprochene, max. 7 Minuten lange) Podcasts auf moodle laden, über die wir dann diskutieren. In den Sitzungen dazwischen werden wir psychoanalytische und filmwissenschaftliche Texte diskutieren. Hier rechnen wir mit Diskussionsvorgaben von Referatsgruppen.

**Studienleistung:** regelmässige und aktive Teilnahme

**Methoden:** wird noch bekannt gegeben

**Literatur:** wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

### Englischkurs „Psychologie/Psychoanalyse“

English course: Psychoanalysis and Psychodynamic

**Dozent:** Dipl.-Psych. Iain Glen

**Dates:** Thursday 16.04.2020; Thursday 30.04.2020; Thursday 14.05.2020; Thursday 28.05.2020; Thursday 11.06.2020 and Thursday 09.07.2020, from 3pm to 6:30pm every other week; beginning: 16<sup>th</sup> April 2020

**Learning objectives:** In this course we will be using a variety of methods to expand your vocabulary and understanding of the concepts of psychodynamic psychotherapy as well as to encourage and practise the use of English so that you will feel more confident using it actively in a therapeutic setting. The aim is using English rather than speaking it perfectly. The context can be adapted to suit your needs and wishes.

**Contents:** History, theory and practice of psychodynamic psychotherapy, DSM Diagnoses, Emotions, etc.

**Methods:** 1. Reading, presenting and discussing introductory texts; 2. Various role-plays including diagnostic interviews, displaying and recognising emotions, group therapy.

**Literature:** This will be provided at the start of the course.

**Students' obligations:** regular attendance, interest, willingness to be active and speak English regardless of how fluent you are.

### Studentisches Tutorium

**Dozenten:** Hanna Höher, Anna Rosa Ostern

**Titel:** Objekt „Frau“ in der Psychoanalyse – Liebesobjekt, „böse Brust“ oder Projektionsfläche?

**Termine (s.t.):** donnerstags von 16:00 bis 18:00 Uhr; Beginn: 16. April 2020

**Organisatorisches:** Die unten aufgelistete Literatur wird sich in drei inhaltliche Blöcke gliedern, die zu Anfang des Tutoriums von den beiden Tutorinnen vorgestellt werden. Neben der inhaltlichen Auseinandersetzung bietet das studentische Tutorium dezidiert Lese- und Studientechniken für die Literaturarbeit an. Deswegen richtet sich das Angebot besonders an Bachelorstudierende, die sich sowohl inhaltlich mit der Thematik als auch mit Techniken der wissenschaftlichen Arbeit, insbesondere der kritischen Literaturarbeit, auseinandersetzen wollen. Da der Fokus des Tutoriums jedoch auf der inhaltlichen Bearbeitung der Frage, wie das Objekt „Frau“ in der Psychoanalyse theoretisch und klinisch betrachtet wird, liegt, ist das studentische Tutorium jedoch für alle interessierte Studierende offen.

**Inhalt:** Dieses studentische Tutorium soll sich mit der Frage beschäftigen, wie das Objekt „Frau“ in der klinischen und theoretischen Psychoanalyse betrachtet wird. *“Penisneid“ und “böse Brust“* – die Zuschreibungen, welchen das Objekt „Frau“ in der Psychoanalyse unterliegt, rufen Irritationen und vielleicht Aggressionen hervor. Besonders Studierende, die das erste Mal mit Psychoanalyse konfrontiert sind, erleben Psychoanalyse teilweise als nicht konform mit zeitgenössischen Diskursen. Eine Annäherung an das o.g. Forschungsobjekt kann aus unterschiedlichen Perspektiven geschehen. Zum einen kann der Gegenstand „Frau“ betrachtet werden. Zum anderen kann aber auch die Art und Weise der Betrachtung auf die „Frau“ untersucht werden. Ziel des Projektstudiums ist letzteres, also eine Beobachtung zweiter Ordnung auf den Gegenstand herzustellen.

**Studienleistung:** Wird noch bekannt bekanntgegeben

**Credits:** 2 LP

**Literatur:** Rohde-Dachser, Christa (1991): *“Kulturkritik oder Patriarchatskritik? Über einige blinde Flecken im Diskurs der Psychoanalyse. (Kapitel 1)”*, in: Rohde-Dachser, Christa, *Expedition in den dunklen Kontinent. Weiblichkeit im Diskurs der Psychoanalyse.*, Psychosozial: Gießen, S. 1-19.

Klein, Melanie (1927): *“Frühstadien des Ödipuskonfliktes.”* in: Storck, Jochen (Hrsg.), *Frühstadien des Ödipuskomplexes. Frühe Schriften 1928-1945.*, Fischer. S.7-21. und der Über-Ich Bildung.

Green, André (2011): *“Die tote Mutter. Psychoanalytische Studien zu Lebensnarzissmus und Todesnarzissmus.”* 2. Auflage. Psychosozial Verlag: Gießen. S. 233-266.

Butler, Judith (1991): *“Die Körperpolitik von Julia Kristeva”* in Butler, Judith, *Das Unbehagen der Geschlechter.*, Suhrkamp: Frankfurt am Main (1991), S. 123-141.

Freud, Sigmund (1913): *“Totem und Tabu”* in: Freud, Sigmund *“Studienausgabe, Band IX: “Fragen der Gesellschaft. Ursprünge der Religion. Fischer Taschenbuch Verlag: Frankfurt am Main, S. 412-417 (Kapitel 4.3).*

- ev. zusätzlich: Ebd., S. 295-310 (Kapitel 1 *“Die Inzestscheu”*).
- ev zusätzlich: Freud, Sigmund (1909): *“Analyse der Phobie eines fünfjährigen Knaben”* in Freud, Sigmund *“Studienausgabe, Band VIII “Zwei Kinderneurosen,”* Fischer Taschenbuch Verlag: Frankfurt am Main, S. 89-122 (Kapitel 3 *“Epikrise”*).
- Laplanche, Jean, Pontalis, J.-B. (1973): *Das Vokabular der Psychoanalyse.* Suhrkamp. F.a.M. (hier ausgewählte Stichwörter entsprechend der Thematik)

Rupprecht-Schampera, Ute (2003): *“Das Konzept der “frühen Triangulierung” als Schlüssel zu einem einheitlichen Modell der Hysterie”*, Psychosozial, Bd. 81., S.1-12.

Butler, Judith (1991) *“Freud und die Melancholie der Geschlechtsidentität”* in Butler, Judith, *Das Unbehagen der Geschlechter.*, Suhrkamp: Frankfurt am Main, S. 93-104.

Peterson, Jordan B (2018): „Regel 1 - Steh aufrecht und mach die Schultern breit. (Kapitel 1)“ in Jordan B Peterson, 12 Rules for Life, Penguin Random House: Toronto, S. 1-30.

Rohde-Dachser, Christa (1989): „Abschied von der Schuld der Mütter. Zurück zu den Müttern? Psychoanalyse in der Auseinandersetzung mit Weiblichkeit und Macht.“ in: Forum der Psychoanalyse, Bd. 5, S. 19-34.

Mitscherlich, Margarete (1985): „Die friedfertige Frau. Müssen wir unsere Mütter hassen?“, Fischer: Frankfurt a. M., S. 85-90.

Pohl, Rolf (2004): „Feindbild Frau. Männliche Sexualität, Gewalt und die Abwehr des Weiblichen“. Hannover: Offizin.

Theweleit, Klaus (1977): „Männerphantasien.“ Rowohlt: Hamburg. (der entsprechende Ausschnitt wird noch ausgewählt)

- ev. zusätzlich zum Verständnis von Theweleit eine Besprechung/Kritik von Augstein, Rudolf im Spiegel 12/1977, 31 Jahrgang, Nr. 52 mit dem Titel „Frauen fließen, Männer schießen“.
- oder zusätzlich den Kommentar der Neuauflage von Theweleits Werk von 2019.

Winter, Sebastian (2017): „Ehre und Schande Deutschlands - Zum Umgang der AfD mit der nationalsozialistischen Vergangenheit.“ in: Psychologie und Gesellschaftskritik. Heft 3 / 4, Pabst Science Publishers, S. 41-62.

Quindeau, Ilka (2008): „Männlichkeit - der dunkle Kontinent.“ (Unterkapitel aus Kapitel 2), in Quindeau, Ilka „Verführung und Begehren“, Klett-Cotta: Stuttgart, S. 189-196.

Horney, Karen (1926, 1984): „Flucht aus der Weiblichkeit. Der Männlichkeitskomplex der Frau im Spiegel männlicher und weiblicher Betrachtungen.“ In: Die Psychologie der Frau. Frankfurt a.M., S. 26-42.

## **Extracurriculares Angebot für den Master Psychologie**

## Prüfungsleistungen – Bachelor Psychologie

Modul	Modulbeauftragte/r	Prüfungsleistung
<b>1A</b>	Einführung in die Psychologie und die Psychoanalyse Prof. Dr. Birgit Stürmer	Hausarbeit (5-7 Seiten)
<b>1B</b>	Allgemeine Psychologie I Prof. Dr. Birgit Stürmer	Klausur
<b>2A</b>	Statistik, Wissenschaftstheorie und Methodenlehre Prof. Dr. Lars Kuchinke	<i>Das Modul wird im SoSe nicht angeboten.</i>
<b>2B</b>	Statistik II Prof. Dr. Lars Kuchinke	120-minütige Klausur nach Statistik II
<b>3A</b>	Allg. Psychologie II Prof. Dr. Christine Stelzel	Klausur über die Inhalte aller Vorlesungen des Moduls am Ende des Moduls.
<b>3B</b>	Biopsychologie/ Neuropsychologie Prof. Dr. Christine Stelzel	Klausur über die Inhalte aller Vorlesungen des Moduls am Ende des Moduls.
<b>4</b>	Entwicklungspsychologie Prof. Dr. Annette Klein	Klausur über die Inhalte aller Vorlesungen des Moduls am Ende des Moduls.
<b>5</b>	Differentielle und Persönlichkeitspsychologie Prof. Dr. Konrad Schnabel	<i>Das Modul wird im SoSe 2020 nicht angeboten.</i>
<b>6</b>	Sozialpsychologie Prof. Dr. Phil C. Langer	Klausur am Ende des Moduls (50%) über die Inhalte beider Vorlesungen und zwei Referate (50%) oder eine Hausarbeit (50%).
<b>7</b>	Grundlagen der Klinischen Psychologie Prof. Dr. Simone Salzer	<i>Klausur über die Inhalte der Vorlesung (nur im Wintersemester)</i>
<b>8</b>	Psychologische Diagnostik Prof. Dr. Konrad Schnabel	Klausur im Anschluss an Vorlesung I (50%) <u>und</u> Klausur im Anschluss an Vorlesung II (50%). Beide Klausuren müssen mit mind. 4,0 abgeschlossen werden.

---

<b>9</b>	Psychologische Intervention	Prof. Dr. Benigna Gerisch	<i>Das Modul wird im SoSe nicht angeboten.</i>
<b>10</b>	Arbeits- und Organisationspsychologie	Prof. Dr. Thomas Kühn	Referat und Verschriftlichung (15-20 Seiten) oder Hausarbeit (25 Seiten) .
<b>12</b>	Berufsbezogene Schlüsselqualifikationen	Prof. Dr. Christine Stelzel	keine Modulprüfung
<b>13</b>	Empirisches Praktikum	Prof. Dr. Christine Stelzel	keine Modulprüfung
<b>15</b>	Aktuelle Entwicklungen in Theorie und Praxis der Psychoanalyse	Prof. Dr. Ilka Quindeau	Protokoll von zwei Veranstaltungssitzungen mit eigenem Kommentar (insgesamt 10-15 Seiten) <i>(gilt für Studierende, die das Modul ab dem WiSe 2018/19 beginnen)</i>

---

## Prüfungsleistungen – Master Psychologie VZ

Modul	Modulbeauftragte/r	Prüfungsleistung
1	Wissenschaftsgeschichte der Psychoanalyse im Kontext der Etablierung der Psychologie als Wissenschaft Prof. Dr. Christine Kirchhoff	Hausarbeit (20-25 Seiten) oder Ausarbeitung Referat (15 Seiten)
2	Sozialpsychologische Studien Prof. Dr. Dr. Michael B. Buchholz	Hausarbeit (ca. 25 Seiten) im WiSe 2019/20 oder SoSe 2020
3	Entwicklungspsychologie Prof. Dr. Annette Streeck-Fischer	Klausur nach dem SoSe 2020 über die Inhalte der Vorlesung und des Seminars
4	Psychische Störungen Prof. Dr. Lutz Wittmann	Klausur im Anschluss an VL Psychische Störungen (50%) <u>und</u> Klausur im Anschluss an VL Psychosomatik (50%). Beide Klausuren müssen mit mind. 4,0 abgeschlossen werden.
5	Psychologische Diagnostik Prof. Dr. Annette Streeck-Fischer	Klausur nach der VL im WiSe 2019/20
6	Intervention Prof. Dr. Benigna Gerisch	Referat mit Verschriftlichung (ca. 7 Seiten) oder Hausarbeit (15 - 20 Seiten). Der Abgabetermin der Prüfungsleistung ist am 15.8.2020
7	Forschungsmethoden Prof. Dr. Lars Kuchinke	Klausur nach der VL im WiSe 2019/20
8	Psychoanalyse im Feld geistes- und kulturwissenschaftlicher Diskurse Prof. Dr. Christine Kirchhoff	Hausarbeit (20-25 Seiten) oder Ausarbeitung Referat (15 Seiten)
9	Prävention und Beratung Prof. Dr. Benigna Gerisch	Beratungskonzepte: Referat und Verschriftlichung (ca. 7 Seiten) <u>oder</u> Hausarbeit (15 – max. 20 Seiten). <b>oder</b> Klausur nach der VL Prävention
10a	Klinische Neuropsychologie Prof. Dr. Tamara Fischmann	Referat plus Verschriftlichung (ca. 7 Seiten) <u>oder</u> Hausarbeit (15-20 Seiten) im WiSe 2019/20 oder SoSe 2020
10b	Arbeits- und Organisationspsychologie Prof. Dr. Thomas Kühn	wird noch veröffentlicht

## Prüfungsleistungen – Master Psychologie TZ

Modul	Modulbeauftragte/r	Prüfungsleistung
1	Wissenschaftsgeschichte der Psychoanalyse im Kontext der Etablierung der Psychologie als Wissenschaft Prof. Dr. Christine Kirchhoff	Mündliches Referat mit anschließender Verschriftlichung oder Hausarbeit.
2	Sozialpsychologische Studien Prof. Dr. Phil Langer	Referat und Verschriftlichung (ca. 15 Seiten) <u>oder</u> Hausarbeit (ca. 25 Seiten)
3	Entwicklungspsychologie Prof. Dr. Annette Streeck-Fischer	Referat und Verschriftlichung (ca. 15 Seiten) <u>oder</u> Hausarbeit (ca. 25 Seiten)
4	Psychische Störungen Prof. Dr. Lutz Wittmann	Klausur oder Hausarbeit oder Referat (mit schriftlicher Ausarbeitung); es wird zwei Teilprüfungen geben (50%/50%)
5	Psychologische Diagnostik Prof. Dr. Konrad Schnabel	Klausur nach der Vorlesung bzw. am Anfang des darauffolgenden Semesters
6	Intervention Prof. Dr. Andreas Hamburger	wird noch veröffentlicht
7	Forschungsmethoden Prof. Dr. Lars Kuchinke	wird noch veröffentlicht
8	Psychoanalyse im Feld geistes- und kulturwissenschaftlicher Diskurse Prof. Dr. Christine Kirchhoff	Mündliches Referat mit anschließender Verschriftlichung oder Hausarbeit.
9	Prävention und Beratung Prof. Dr. Benigna Gerisch	Referat und Verschriftlichung (ca. 7 Seiten) oder Hausarbeit (ca. 15 Seiten)
10a	Klinische Neurowissenschaften und Neuropsychanalyse Prof. Dr. Tamara Fischmann	Mündliches Referat mit anschließender Verschriftlichung oder Hausarbeit
10b	Arbeits- und Organisationspsychologie Prof. Dr. Thomas Kühn	Mündliches Referat mit anschließender Verschriftlichung oder Hausarbeit



## Examination – Master Psychology in Summer Term 2020

Modul	Modulbeauftragte/r	Prüfungsleistung
1	History of Science of Psychoanalysis in the Context of Establishing Psychology as a Science Prof. Dr. Christine Kirchhoff	The module is completed in the second semester with an essay on a self-chosen topic of 30,000 characters OR a presentation of a thesis paper (30 minutes) with a discussion (20 minutes) (in Summer term 2020) (Prof. Peter Schneider)
2	Social Psychology Studies Prof. Dr. Dr. Michael B. Buchholz	two presentations, one in each term (winter and summer term) including their textualization (5-7 pages) or one paper per term (15-18 pages)
3	Developmental Psychology Prof. Dr. Annette Streeck-Fischer	written exam (Prof. Klein) end of winter lecture period 13.02.2020 2:30pm - 3:30pm <b>retake exam: 21.10.2020 3pm - 4pm</b>
4	Mental Disorders Prof. Dr. Lutz Wittmann	oral presentation and written multiple choice test in winter term 2019/2020 (50%) <u>and</u> written exam after the lecture Psychosomatics in summer term 2020 (50%). Both exams have to be passed at least with 4.0
5	Psychological Diagnostics Prof. Dr. Annette Streeck-Fischer	written exam (Prof. Schnabel) end of winter lecture period 21.02.2020 11am - 12am <b>retake exam: 28.10.2020 10am - 11am</b>
6	Intervention Dr. Aleksander Dimitrijevic	Final exam in the form of an essay.
7	Research Methods Prof. Dr. Lars Kuchinke	written exam (Prof. Lars Kuchinke) end of winter lecture period 17.02.2020 2pm - 4pm <b>retake exam: 15.10.2020 2pm - 4pm</b>
10a	Clinical Neurosciences + Neuropsychanalysis Prof. Dr. Tamara Fischmann	one presentation including their textualization (7 pages) <u>or</u> written paper in winter term 2019/2020 or summer term 2020
10b	Selected Subject Areas of Work and Organisational Psychology Prof. Dr. Thomas Kühn	Oral presentation including their textualization or one paper